

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
KOMMISSION

Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft

BERICHT ÜBER DIE ERHEBUNG 1999
Stichtag 1. Januar 1999

European Coal and Steel Community
COMMISSION

Investment in the Community coal mining and iron and steel industries

REPORT ON THE 1999 SURVEY
Position as at 1 January 1999

Communauté européenne du charbon et de l'acier
COMMISSION

Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté

RAPPORT SUR L'ENQUÊTE 1999
Situation au 1^{er} janvier 1999

Bibliografische Daten befinden am Ende der Veröffentlichung.
Cataloguing data can be found at the end of this publication.
Une fiche bibliographique figure à la fin de l'ouvrage.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2001
Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 2001
Luxembourg: Office des publications officielles des Communautés européennes, 2001

ISBN 92-894-0059-5

© Europäische Gemeinschaften, 2001
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

© European Communities, 2001
Reproduction is authorised provided the source is acknowledged.

© Communautés européennes, 2001
Reproduction autorisée, moyennant mention de la source

Printed in Italy

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl

KOMMISSION

Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft

BERICHT ÜBER DIE ERHEBUNG 1999
Stichtag 1. Januar 1999

Dieser Bericht wurde von der Generaldirektion II – Dienst Finanzoperationen (DFO) erstellt, die unter Herrn Giovanni Ravasio, Generaldirektor, Herrn Paul Goldschmidt, Direktor des DFO, und Herrn Dieter R. Engel, Direktor der DFO-Direktion „EGKS-Aktivitäten“, die wichtigsten finanziellen Tätigkeiten der EGKS verwaltet.

Für den Bericht *Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft* ist das Referat „Stellungnahmen zu Investitionsvorhaben und Erhebungen“ zuständig.

Auskünfte bezüglich der vorliegenden Veröffentlichung erteilen folgende Mitarbeiter dieses Referats:

			Apparat
Herr	Enrique Juaristi	Referatsleiter	4301-36253
	Alberto Gioggi	Stellvertretender Referatsleiter	36192
	Mariano Romero	} Verwaltungsräte	36345
	René Ernstberger		33028

oder: Europäische Kommission
GD II — DFO — Luxemburg
Referat „Stellungnahmen zu Investitionsvorhaben und Erhebungen“
Bâtiment Wagner A
Rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg

Telex: EURFIN.LU 3366

Fax: 43 63 22

Tel.: 352 (Luxemburg) + 4301 (Kommission) + Apparatnummer

Inhalt

1 Einführung

1.1	Erhebungsbereich und Begriffsbestimmungen	9
1.1.1	Erhebungsbereich	9
1.1.2	Begriffsbestimmungen	9
1.1.3	Erläuterungen zu den Zahlen für die Investitionsaufwendungen in den Jahren 1997 und 1998	10
1.1.4	Aufgliederung der Produktionsmöglichkeiten und Investitionsaufwendungen nach Regionen	10
1.2	Ecu/Euro	10

2 Die wirtschaftliche Lage in der Europäischen Union im Jahre 1998 13

3 Standorte der Steinkohlegewinnung

3.1	Der Markt	15
3.2	Investitionen und Produktionsmöglichkeiten	15
3.3	Staatliche Beihilfen	18
3.4	Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau	18

4 Kokereien

4.1	Investitionen	19
4.2	Produktion und Produktionsmöglichkeiten	19

5 Eisen- und Stahlindustrie

5.1	Allgemeines	21
5.2	Investitionsaufwendungen	21
5.2.1	Entwicklung der Investitionen im Stahlsektor	21
5.2.2	Aufgliederung der Investitionen nach Produktionsanlagen	22
5.2.2.1	Hüttenkokereien	23
5.2.2.2	Sinteranlagen	23
5.2.2.3	Hochöfen	24
5.2.2.4	Stahlwerke	25
5.2.2.5	Stranggießanlagen	25
5.2.2.6	Walzstraßen für Langerzeugnisse	25
5.2.2.7	Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse	27
5.2.2.8	Straßen für kaltgewalztes Breitband	29
5.2.2.9	Beschichtungsanlagen	29
5.3	Schlussfolgerungen	30
5.3.1	Ergebnisse der Erhebung	30
5.3.2	Entwicklung des Sektors und Zukunftsaussichten	30

Statistische Tabellen

I. Steinkohlenbergbau

Tabelle 1	Steinkohle — Investitionsaufwendungen	93
Tabelle 2	Steinkohle — Investitionsaufwendungen je geförderte Tonne	94
Tabelle 3	Steinkohle — Förderung und Fördermöglichkeiten	95

II. Koks

Tabelle 4	Koks — Investitionsaufwendungen	96
Tabelle 5	Koks — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	97

III. Brikettfabriken

Tabelle 6	Steinkohlenbriketts — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	98
Tabelle 7	Braunkohlenbriketts — Tatsächliche Produktion und Produktionsmöglichkeiten	98

IV. Eisenerzbergbau

Tabelle 8	Eisenerz — Investitionsaufwendungen	99
Tabelle 9	Eisenerz — Förderung und Fördermöglichkeiten	99

V. Eisen- und Stahlindustrie

A. Investitionsaufwendungen

Tabelle 10	Gesamtinvestitionsaufwendungen	100
Tabelle 11	Investitionsaufwendungen 1998 (in Landeswährung)	101
Tabelle 12	Investitionsaufwendungen nach Anlagenart	102
Tabelle 12.1	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Belgique/België, Danmark	102
Tabelle 12.2	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Deutschland, Elláda	103
Tabelle 12.3	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: España, France	104
Tabelle 12.4	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Ireland, Italia	105
Tabelle 12.5	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Luxembourg, Nederland	106
Tabelle 12.6	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Österreich, Portugal	107
Tabelle 12.7	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Suomi/Finland, Sverige	108
Tabelle 12.8	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: United Kingdom, EU-15	109

B. Produktion und Produktionsmöglichkeiten

Tabelle 13	Erzsinter — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	110
Tabelle 14	Roheisen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	111
Tabelle 15	Rohstahl — insgesamt — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	112
Tabelle 16	Rohstahl — Vorgesehene Produktionsmöglichkeiten	113
Tabelle 17	Rohstahl — Produktionsmöglichkeiten nach Verfahren — Anteil der einzelnen Verfahren	114
Tabelle 18	Sauerstoffstahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	115
Tabelle 19	Elektrostahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	116
Tabelle 20	Stranggießanlagen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	117
Tabelle 21	Warmbreitband — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	118
Tabelle 22	Schwere Profile — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	119
Tabelle 23	Stabstahl und leichte Profile — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	120
Tabelle 24	Betonstahl in Stäben — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	121
Tabelle 25	Betonstahl in Ringen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	122
Tabelle 26	Walzdraht — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	123
Tabelle 27	Bandstahl und Röhrenstreifen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	124
Tabelle 28	Warmband Röhrenstreifen und Warmwalzbleche aus Coils — Produktion	125
Tabelle 30	Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	126
Tabelle 33	Kaltgewalzte Bleche — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	127
Tabelle 34	Langerzeugnisse — insgesamt — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	128
Tabelle 35	Flachstahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	129
Tabelle 36	Warmgewalzte Erzeugnisse — insgesamt — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	130
Tabelle 38	Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse — Durchschnittliche jährliche Zuwachsrate	131
Tabelle 39	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 1993-1998	132
Tabelle 40	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten nach Produktionsphasen, 1998	133
Tabelle 41	Rohstahl — Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 1998	134
Tabelle 42	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten nach Produktionsphasen, 1998	135
Tabelle 43	Beschichtete Bleche — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	136

Schaubilder

Schaubild 1	Abweichung der Investitionen von den Vorausschätzungen des Vorjahres	21
Schaubild 2	Aufgliederung des gesamten Investitionsvolumens nach Produktionsanlagen für EU-15.	22
Schaubild 3	HME für Erzagglomerate und Gusseisen.	24
Schaubild 4	HME für Elektrostahl und Sauerstoffstahl	25
Schaubild 5	HME für warmgewalzte Langerzeugnisse	26
Schaubild 6	HME für warmgewalzte Flacherzeugnisse	28
Schaubild 7	HME für kaltgewalzte Bleche	29
Schaubild 8	HME für beschichtete Erzeugnisse	29

1 Einführung

1.1 Erhebungsbereich und Begriffsbestimmungen

1.1.1 Erhebungsbereich

Die Erhebung basiert auf den Angaben der EGKS-Unternehmen, auf die am 31. Dezember 1998 etwa 97 % der gesamten Kohleförderung sowie fast die gesamte Rohstahlerzeugung und fast alle dem EGKS-Vertrag unterliegenden Fertigerzeugnisse entfielen. Die Ergebnisse der Erhebung sind auf der Ebene der Regionen (Kohlenbergbau) bzw. auf der Ebene der Mitgliedstaaten (Eisen- und Stahlindustrie) aggregiert. Die Daten für die einzelnen Unternehmen werden im Rahmen der begründeten Stellungnahmen entsprechend Artikel 54 EGKS-Vertrag verwendet.

1.1.2 Begriffsbestimmungen

1.1.2.1 Klassifizierung der Investitionsvorhaben

In ihren Antworten im Erhebungsfragebogen sollten die Unternehmen bei der Angabe ihrer Investitionsaufwendungen und Produktionsmöglichkeiten nach drei Kategorien von Investitionsvorhaben unterscheiden:

- vor dem 1. Januar 1999 beendete oder in Angriff genommene Investitionen (Kategorie A);
- beschlossene, aber am 1. Januar 1999 noch nicht in Angriff genommene Investitionen (Kategorie B);
- andere Investitionen, deren Inangriffnahme zwischen dem 1. Januar 1999 und dem 31. Dezember 2002 geplant ist (Kategorie C).

1.1.2.2 Investitionsaufwendungen

Als Investitionsaufwendungen werden die verbuchten oder zu verbuchenden Aufwendungen betrachtet, die auf der Aktivseite der Bilanz als Bestandteil des Anlagevermögens im jeweiligen Beobachtungsjahr zu den in diesem Jahr üblichen Preisen erscheinen, ausgenommen der Bau von Arbeiterwohnungen, der Erwerb von Beteiligungen sowie die Investitionen, die sich nicht unmittelbar auf die Erzeugnisse des EGKS-Vertrags beziehen.

1.1.2.3 Technische Daten

Die angegebenen Förder- bzw. Produktionsmöglichkeiten ergeben sich für das jeweilige Jahr aus der Durchführung der Investitionen der Kategorien A und B.

Steinkohle: Fördermöglichkeiten

Die angegebenen Zahlen entsprechen der technisch möglichen maximalen Nettoförderung, d. h. der Fördermenge, die

unter Berücksichtigung der vorhandenen technischen Ausstattung (unter Tage, über Tage, Aufbereitung) und unbeeinflusst durch Absatzschwierigkeiten, Streiks oder Arbeitskräftemangel gewährleistet ist.

Hinweis: Die Förderung ist für alle Länder in t/Tonnen angegeben.

Eine Reihe von Zechen mit geringer Förderung, darunter die deutschen „Kleinzechen“ und die „licensed mines“ im Vereinigten Königreich, wurden in der Erhebung nicht berücksichtigt.

Koks: Produktionsmöglichkeiten

Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf die höchstmögliche Jahreserzeugung von Koks, die mit den zum Beobachtungszeitpunkt in Betrieb befindlichen Einrichtungen unter Berücksichtigung der für die zum Einsatz kommende Koksrohle kürzestmöglichen Backzeit zu erreichen wäre. Hierbei ist auch der Zustand der Öfen selbst und der diesen vor- und nachgeschalteten Einrichtungen zu berücksichtigen. Die Absatzmöglichkeiten der Kokereierzeugnisse und die Versorgung mit Grundstoffen werden dabei als gesichert angesehen.

Eisenerz: Fördermöglichkeiten

Die angegebenen Zahlen entsprechen der laufenden maximalen Förderung der einzelnen Zechen unter Berücksichtigung der möglichen Leistung der verschiedenen Anlagen (unter Tage, über Tage, Aufbereitung, soweit nur aufbereitetes Erz verkauft wird).

Sinter, Roheisen, Rohstahl und Walzstahlerzeugnisse: Produktionsmöglichkeiten

Die Produktionsmöglichkeiten für Sinter, Roheisen, Rohstahl und Walzstahlerzeugnisse entsprechen der höchstmöglichen Erzeugung, die tatsächlich mit der Gesamtheit der Anlagen erreicht werden kann, und zwar unter Berücksichtigung der Engpässe, die bei einer Anlage auftreten und andere Anlagen nachteilig beeinflussen können. Diese höchstmögliche Erzeugung wird wie folgt definiert:

„Die höchstmögliche Erzeugung (HME) ist die Höchsterzeugung, die im Laufe des betreffenden Jahres bei gewöhnlichen Arbeitsbedingungen unter Berücksichtigung der Reparaturen, der Instandhaltung und der normalen Urlaubszeit mit den zu Beginn des Jahres verfügbaren Anlagen und bei gleichzeitiger Einbeziehung der zusätzlichen Produktion durch die in Betrieb zu stellenden Anlagen sowie unter Berücksichtigung der bestehenden, im Laufe des Jahres jedoch endgültig stillzulegenden Anlagen erzielt werden kann.“

Die Feststellung der Produktion muss auf der wahrscheinlichen Zusammensetzung der Einsatzstoffe für jede der in Frage kommenden Anlagen sowie auf der Annahme beruhen, dass die Rohstoffe verfügbar sind.

Die Angaben zu den maximalen Produktionsmöglichkeiten von Hochöfen und Stahlwerken umschließen Roheisenlieferungen an alle Stahlwerke und nicht nur — zum Beispiel — an die Stahlwerke auf dem gleichen Gelände wie die Hochöfen.

Bei den Schätzungen der Produktionsmöglichkeiten der Walzwerke werden sämtliche normalen Halbzeuglieferungen an die Walzwerke — und nicht nur diejenigen von benachbarten Stahlwerken — berücksichtigt.

Die Produktionsmöglichkeiten der Walzwerke hängen darüber hinaus von den Querschnitten, den metallurgischen Qualitäten und den Breiten der eingesetzten Materialien sowie von den herzustellenden Erzeugnissen ab. Unternehmen, die sich zu einer Vorausschätzung der künftigen Nachfragebedingungen nicht in der Lage sahen, sollten sich bei der Aufgliederung nach Walzwerken, Einsatzmaterialien und Erzeugnissen auf den Stand von 1998 stützen.

1.1.3 Erläuterungen zu den Zahlen für die Investitionsaufwendungen in den Jahren 1997 und 1998

Zu beachten ist, dass sich die in diesem Bericht angegebenen Zahlen für Investitionsaufwendungen in den Jahren 1997 und 1998 von denen im Vorjahresbericht unterscheiden können. Dafür gibt es drei Hauptgründe:

- Erstens haben die Unternehmen ihre Zahlen für 1997 aufgrund des Bilanzabschlusses möglicherweise berichtigt;
- zweitens können die tatsächlichen Aufwendungen für 1998 von den am 1. Januar des Jahres eingereichten Vorausschätzungen abweichen;
- drittens können sich die realen Wechselkurse zwischen der Landeswährung und dem Euro für 1999 ebenfalls von den bei den Vorausschätzungen über die Investitionsaufwendungen benutzten Wechselkursen unterscheiden.

1.1.4 Aufgliederung der Produktionsmöglichkeiten und Investitionsaufwendungen nach Regionen

Außer den namentlich genannten erscheinen im statistischen Anhang die folgenden Bergbauregionen:

Steinkohlenbergbau

Yorkshire	North Yorkshire, South Yorkshire, Barnsley, Doncaster, North Nottinghamshire, South Nottinghamshire, North Derbyshire, South Midlands
Midlands & Kent	
León	Castilla-León
Nordeste	Aragón, Cataluña, Baleares

Die Tagebaubetriebe des Vereinigten Königreichs und Spaniens wurden als eigene Kategorie — ohne Berücksichtigung des Standorts in einer Region — behandelt.

NB: Infolge Rundungen kann sich in den Tabellen zwischen der Summe der aufgeführten Einzelwerte und den Gesamtwerten eine Differenz von einer Dezimalstelle ergeben.

1.2 Ecu/Euro

Der bis Ende 1998 gültige Ecu ist eine Korbwährung, die sich wie folgt aus festgelegten Anteilen der Währungen der EU-Länder zusammensetzt:

BEF	3,301	DEM	0,6242	DKK	0,1976
ESP	6,885	FRF	1,332	GBP	0,08784
GRD	1,440	IEP	0,008552	ITL	151,8
LUF	0,130	NLG	0,2198	ESC	1,393

Der Gegenwert des Ecu in einer Landeswährung ist gleich der Summe der in dieser Währung angegebenen Beträge der einzelnen Korbwährungen.

Die zur Umrechnung verwendeten Durchschnittswerte sind nachstehender Tabelle zu entnehmen. Ab dem Jahr 1999 erfolgt die Umrechnung anhand des ebenfalls in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Euro-Kurses der einzelnen Landeswährungen vom 1. Januar 1999:

Land	Währung	1995	1996	1997	1998	1999
Belgique/België	BEF	38,552	39,299	40,533	40,621	40,340
Danmark	DKK	7,328	7,359	7,484	7,499	7,449
Deutschland	DEM	1,874	1,910	1,964	1,969	1,956
Elláda	GRD	302,989	305,546	309,355	330,731	329,689
España	ESP	163,000	160,748	165,887	167,184	166,386
France	FRF	6,525	6,493	6,613	6,601	6,560
Ireland	IEP	0,816	0,793	0,748	0,786	0,788
Italia	ITL	2 130	1 959	1 929	1 944	1 936
Luxembourg	LUF	38,552	39,299	40,533	40,621	40,340
Nederland	NLG	2,099	2,140	2,211	2,220	2,204
Österreich	ATS	13,182	13,435	13,824	13,855	13,760
Portugal	PTE	196,105	195,761	198,589	201,695	200,482
Suomi/Finland	FIM	5,709	5,828	5,881	5,983	5,946
Sverige	SEK	9,332	8,515	8,651	8,916	9,488
United Kingdom	GBP	0,829	0,814	0,692	0,676	0,705

2 Die wirtschaftliche Lage in der Europäischen Union im Jahre 1998

Der bereits 1997 einsetzende Konjunkturaufschwung in der Europäischen Union war 1998 so stark, dass er trotz sich verschlechternder internationaler Rahmenbedingungen anhielt und den Optimismus der Industrie und der Verbraucher neu zu beleben vermochte. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der EU stieg im Jahre 1998 um 2,9 % an; das ist eine leichte Verbesserung (0,1 %) gegenüber den Vorausschätzungen. Dieses Wachstum wurde durch die Binnennachfrage gestützt, die die Ausfuhren als Konjunkturmotor ablöste und den niedrigeren Außenhandelsbeitrag ausglich, der infolge der sich verschlechternden internationalen Rahmenbedingungen in den negativen Bereich fiel. Die Auswirkungen der Südostasienkrise wurden durch niedrigere Zinssätze und niedrigere Rohstoffpreise teilweise aufgefangen, die ihrerseits wiederum bis zu einem gewissen Grad auf die Entwicklungen in Südostasien zurückzuführen sind.

In der EU waren die grundlegenden Wirtschaftsdaten somit weiterhin positiv: Die Angebotsbedingungen waren hervorragend, die Investitionsrentabilität verbesserte sich, und die Zinssätze sanken ebenso wie die Inflationsrate auf ein historisch niedriges Niveau. Die Einführung des Euro Anfang 1999 bedeutete ein zusätzliches Stabilitätselement.

Der private Verbrauch wies in der EU insgesamt ein Wachstum von 2 % im Jahre 1997 und 2,8 % im Jahre 1998 auf.

Dieses Wachstum wurde durch den Rückgang der Sparquote, moderate Realloohnerhöhungen und eine größere Dynamik auf dem Arbeitsmarkt gefördert.

Die privaten Investitionen konnten — bis auf einige Ausnahmen — in den meisten Mitgliedstaaten nach oben korrigiert werden. Die Anlageninvestitionen stiegen im Jahre 1998 auf 6,4 % und lagen 1999 bei etwa 7,0 %.

Die Situation auf dem *Arbeitsmarkt* hat sich weiter verbessert: Die Zahl der Beschäftigten ist um 1,1 % gestiegen, und die Arbeitslosigkeit wird sich weiter verringern, auch wenn dieser Rückgang aufgrund der Zunahme der Erwerbsbevölkerung weniger schnell ist als der Anstieg bei der Beschäftigung. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote liegt in der Union 1998 weiterhin bei 10 %.

Gemessen am Deflator des privaten Verbrauchs, stieg die *Inflationsrate* in der EU von durchschnittlich 1,5 % im Jahre 1997 auf etwa 2 % im Jahre 1998 an und dürfte 1999 auf einem relativ niedrigen Niveau bei 1 % verharren. Die Zuwachsrate für 1999 dürfte für die gesamte Union bei nur 1,3 %, für die elf Länder der Euro-Zone bei 1,2 % liegen.

Das *durchschnittliche Defizit in den öffentlichen Haushalten* der EU ist 1998 nach den von den Mitgliedstaaten zur Einhaltung der Maastricht-Kriterien unternommenen Konsolidierungsbemühungen auf 1,5 % des BIP zurückgegangen.

3 Standorte der Steinkohlengewinnung

3.1 Der Markt

Die Gesamtnachfrage nach Primärenergie, angegeben als Bruttoverbrauch in der Gemeinschaft, ist gegenüber 1997 ge-

stiegen. Während sich die Veränderungen bei Hydroenergie (+3,8 %), Erdgas (+5,2 %) und Erdöl (+3,5 %) im positiven Bereich bewegten, ging die Nachfrage nach Steinkohle (-2,2 %), Braunkohle (-10,3 %) und Kernenergie (-1,0 %) zurück.

Brennstofftyp	1997 in Mio. tRÖE	1998 in Mio. tRÖE	Δ %
Steinkohle (A)	168,9	165,2	-2,2
Braunkohle (B)	51,7	46,4	-10,3
Erdöl (C)	577,5	597,8	+3,5
Erdgas (D)	292,5	307,7	+5,2
Kernenergie (E)	212,7	210,6	-1,0
Hydroenergie u. a. Energieträger (F)	31,7	32,9	+3,8
Insgesamt	1 335,0	1 360,5	+1,9

Der Verbrauch fester Brennstoffe sank 1998 um 4,1 %. Der Rückgang gegenüber 1997 liegt für die Steinkohle bei 2,2 % und für die Braunkohle bei 10,3 %.

Die Nachfrage nach festen Brennstoffen ist auch weiterhin in hohem Maße von dem Bedarf der Kraftwerke abhängig, da zwei Drittel der Steinkohle und fast die gesamte Braunkohle verstromt werden. Der Markt für feste Brennstoffe reagiert demzufolge weiterhin sehr sensibel auf Veränderungen im Verbrauch dieser Kraftwerke, die als Reserve betrachtet werden und zudem stark von anderen Faktoren wie z. B. der Erzeugung von Hydroenergie abhängen.

1998 beliefen sich die Binnenlieferungen von Steinkohle insgesamt auf 265,4 Mio. t. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 1,6 %. Die stärksten Verluste wurden im Vereinigten Königreich und in Dänemark, erhebliche Zuwächse dagegen in Frankreich und Deutschland registriert. Das Gros dieser Lieferungen geht in die Kraftwerke und Kokereien.

Bei der Einfuhr von Steinkohle aus Drittländern ist gegenüber 1997 eine Zunahme um 1,4 Mio. t auf 150,9 Mio. t festzustellen.

Im Vereinigten Königreich sind diese Einfuhren hauptsächlich für die Stromerzeugung vorgesehen, obgleich auch die Einfuhren von Koks-kohle beachtlich sind. In Frankreich geht es eher um eine Aufstockung der Lagerbestände.

Das Überangebot an Kohle hat in den letzten Jahren zu einer Veränderung der Einkaufspolitik der Kohleimporteure

geführt: Diese kündigen die langfristigen Verträge und kaufen die Kohle nach Bedarf. 1998 wurde Südafrika — mit etwa einem Viertel der Einfuhren — zum größten Kohlelieferanten der Gemeinschaft und übertraf damit die Vereinigten Staaten, auf die nur noch etwa 21 % der europäischen Einfuhren entfielen. Kolumbien liefert 15 %, Australien 13 % und Polen 12 % der Importe.

3.2 Investitionen und Produktionsmöglichkeiten

Die Umstrukturierung des Steinkohlenbergbaus mit dem Ziel der Senkung der Produktionskosten oder, wenn dies nicht möglich ist, einer Verringerung der Produktionskapazitäten dauerte an. Mit der Stilllegung der unrentabelsten Zechen und der vollständigen Einstellung der Förderung in Belgien und Portugal gibt es in Europa nur noch vier Förderländer: Deutschland, das Vereinigte Königreich, Spanien und Frankreich.

Die *Investitionsaufwendungen* beliefen sich 1998 auf 438,7 Mio. ECU. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um mehr als 16,8 %. Die Aufschlüsselung nach Ländern zeigt, dass vor allem das Vereinigte Königreich, Spanien und Deutschland ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr gesenkt haben, und zwar um 39 %, 8 % bzw. 7,6 %. Frankreich hat seine Aufwendungen leicht erhöht.

Investitionsaufwendungen und Produktionsmöglichkeiten im Steinkohlenbergbau seit 1992

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Mio. ECU/EUR	686,3	621,8	549,3	624,8	605,3	527,6	438,7	462,9
Mio. t	183,8	151,5	140,9	140,5	131,2	124,3	109,7	107,1

Die *Investitionsvorausschätzungen* für das Jahr 1999 weisen im Vergleich zu 1998 insgesamt eine Erhöhung um 5,5 % aus. Dabei liegen Deutschland (+52 %) und Frankreich (+15,8 %) an der Spitze. Betrachtet man dazu noch die Investitionsaufwendungen für die Kategorie C, d. h. die für den Zeitraum zwischen dem 1. Januar 1999 und dem Jahr 2002 geplanten Aufwendungen, lässt sich feststellen, dass auch das Vereinigte Königreich seine Vorausschätzungen erhöht.

Für das Vereinigte Königreich besteht jedenfalls eine gewisse Aussicht auf einen Steinkohlenbergbau, der auf den internationalen Märkten wettbewerbsfähig ist.

In den anderen Ländern ist dieses Ziel für den Steinkohlenbergbau praktisch unerreichbar geworden, und dies trotz intensiver Bemühungen um eine Produktivitätssteigerung, die die Förderunternehmen in technologischer wie organisatorischer Hinsicht unternommen haben. Dieses unbefriedigende Ergebnis ist im Wesentlichen auf zwei Gründe zurückzuführen:

Erstens haben sich die am leichtesten zugänglichen Vorkommen nach und nach erschöpft, so dass das Erz jetzt unter immer schwierigeren geologischen Bedingungen und in immer größeren Tiefen — in einigen Fällen über 1 500 m — abgebaut werden muss. Außerdem hat die Anwendung strengerer Gesundheits- und Arbeitsschutzgesetze sowie Umweltschutzbestimmungen eine unvermeidliche Kostenerhöhung zur Folge, so dass die Produktionskosten im Laufe des betrachteten Zeitabschnitts nicht — wie erwartet — gesenkt werden konnten. Zweitens ist der Kohlepreis auf den internationalen Märkten in den letzten Jahren aufgrund verschiedener Ursachen deutlich gesunken: In mehreren außereuropäischen Förderländern, die auf den internationalen Märkten bereits präsent waren, werden — erleichtert durch günstigere geologische Bedingungen — effizientere Fördermethoden angewendet; andere Länder — wie z. B. China —, die in der Vergangenheit ausschließlich für ihren Inlandsmarkt produzierten, haben — unter Anwendung aggressiver Handelspraktiken — damit begonnen, Kohle auszuführen, wieder andere, traditionelle Exportländer — insbesondere Indonesien und Südafrika — befinden sich in einer besonderen konjunkturellen Lage, die durch eine mehr oder weniger starke Abwertung ihrer Landeswährung sowie durch den dringenden Bedarf an harten Devisen gekennzeichnet ist.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich der Abstand zwischen den Förderkosten des Steinkohlenbergbaus der Gemeinschaft und den Kohlepreisen auf den internationalen Märkten im Laufe der Jahre nicht verringert, sondern vergrößert hat. Die einzige Möglichkeit, die Beihilfen zu begrenzen, besteht darin, die Fördertätigkeit in den am stärksten defizitären Zechen abzubauen bzw. ganz einzustellen.

Die *Steinkohlenproduktion* ist somit 1998 auf 105,6 Mio. t gesunken, die *Fördermöglichkeiten* auf 109,7 Mio. t. Dies ist

ein Rückgang von fast 12 %. Die Fördermöglichkeiten werden sich 1999 weiter verringern.

In **Deutschland** haben sich die größten Bergbauunternehmen, nämlich Ruhrkohle im Ruhrrevier, Preussag Anthrazit im Ibbenbürener Revier und die Saarbergwerke im Saarland, zu einem Unternehmen — der Deutschen Steinkohle AG — zusammengeschlossen. Diese Fusion wurde am 29. Juli 1998 von der Kommission genehmigt.

1998 wurden 187,6 Mio. EUR in Steinkohlenzechen investiert. Die Vorausschätzungen für 1999 weisen Investitionen in Höhe von 285,1 Mio. EUR aus. Unter den Infrastrukturprojekten, die vor ihrem Abschluss stehen, sei für das Ruhrrevier die Abteufung des Förderschachts der Zeche Auguste Victoria erwähnt. Der für 1999 vorgesehene Bau einer Flotationsanlage in der Zeche Niederberg wurde gestrichen.

Im Saarland haben die Arbeiten zur Abteufung der Schachtanlage Primsmulde sowie der Bau einer Flotationsanlage in der Zeche Ensdorf begonnen. Die Arbeiten zur Abteufung der Schachtanlage Nord dürften im Jahre 2000, die Arbeiten zur Absenkung der Schachtanlage Götzelborn IV im Jahre 1999 abgeschlossen sein. Für das Bergwerk Warndt/Luisenthal sind die Arbeiten zur Anlage einer Halde und des entsprechenden Bergestollens an der Förderstelle Merlebach sowie der Ausbau der Kohlewaschanlage in der Verbundzeche Ost im Gang und dürften 1999 beendet sein.

In Deutschland ging die Förderung 1998 um 6 Mio. t auf 45,1 Mio. t zurück. Die HME-Prognose wurde im Vergleich zu den Vorausschätzungen des Vorjahres — mit Werten von 6,7 Mio. t für das Saarland und 36,3 Mio. t für das Ruhrgebiet — noch einmal um mehr als 10 % nach unten korrigiert.

Nach der Vereinbarung vom 13. März 1997 zwischen der Bundesregierung, den Landesregierungen von Nordrhein-Westfalen und des Saarlandes, den Gewerkschaften und den Bergbauunternehmen sollen die jährlichen Beihilfen für den Steinkohlenbergbau, die sich gegenwärtig auf 9,4 Mrd. DEM belaufen, schrittweise auf 5,5 Mrd. im Jahre 2005 gesenkt werden. Der Anteil des Bundes verringert sich von 7,7 Mrd. DEM im Jahre 1998 auf 3,8 Mrd. im Jahre 2005. Der Anteil des Landes Nordrhein-Westfalen steigt von 860 Mio. DEM auf 1 Mrd., während der Anteil des Saarlandes vom Bund übernommen wird. Der Plan zur Umstrukturierung sieht — nach einem Rückgang des Produktionsvolumens um etwa 20 % bis zum Jahre 2002 — einen Rückgang der Produktion auf 25 Mio. t im Jahre 2005 vor, wobei dann nur noch zehn Zechen in Betrieb sein werden. Nach dieser Umstrukturierung dürften die Produktionskosten, ausgewiesen in Preisen von 1992, im Jahre 2000 auf 229 DEM pro SKE (Steinkohleeinheit) gegenüber 288 DEM/SKE im Jahre 1992 und etwa 270 DEM/SKE im Jahre 1997 sinken. Diese Kosten sind von den auf den internationalen Märkten üblichen Preisen von etwa 60 DEM/SKE noch weit entfernt.

In **Spanien** wurden die Investitionen in die Kohleförderung und die Erzaufbereitung 1998 um 8 % reduziert. Sie liegen bei 139,5 Mio. ECU, betragen aber immer noch etwa das Doppelte des Gemeinschaftsdurchschnitts, angegeben in ECU/produzierte Tonne.

Die Steinkohlenförderung verteilt sich auf zahlreiche Revier: Asturien (Zentral- und Westrevier), León (Bierzo-Villablino, Sabero und Nord), Palencia (Guardo und Barruelo), Katalonien (Pirenaica), Teruel (Teruel-Mequinensa), Süd (Puertollano und Penarroya). Die spanischen Kohlereviere sind von geringer Ausdehnung, liegen in geographisch eingeschlossenen Gebieten und sind stark vom Bergbau abhängig. Diese Faktoren haben direkte Auswirkungen auf den industriellen Umbau und die Ansiedelung neuer Industrien und somit auf das Beschäftigungsniveau. Die Produktion verteilt sich nach der jüngsten Privatisierung von Endesa auf etwa 80 — hauptsächlich private — Unternehmen; die einzige Ausnahme bildet das Unternehmen Hunosa, das vor kurzem mit den Minas de Figaredo fusioniert hat. Die Zahl der Beschäftigten beträgt etwa 17 000. Nur vier Unternehmen fördern mehr als 1 Mio. t und zwölf Unternehmen mehr als 200 000 t pro Jahr. Am 31. März 1998 hat Spanien den zweiten Teil des Plans zur Modernisierung, Rationalisierung und Umstrukturierung des Steinkohlenbergbaus für den Zeitraum 1998-2002 vorgelegt. Dieser Plan geht von einer jährlichen Verringerung der Fördermenge aus, die 14,5 Mio. t im Jahre 2002 nicht überschreiten soll, und nennt einige Zechen, die diese Reduzierung vornehmen müssen. Er sieht außerdem — entsprechend den Richtwerten der Entscheidung Nr. 3632/93/EGKS — eine zusätzliche schrittweise Reduzierung der Förderhilfen um 4 % pro Jahr für Untertagezechen und um 6 % für Tagebaue vor. Im Lauf der Jahre 1998 und 1999 wurde das Unternehmen Uminsa gegründet, das 17 ehemals selbständige Zechen in den Revieren León und Palencia zusammenschließt. Mit einem Fördervolumen von 1,6 Mio. t liegt Uminsa an der Spitze der spanischen Kohleförderer.

Die neue Richtlinie zur Liberalisierung des Elektrizitätsinnenmarktes (96/92/EG), die zu Beginn des Jahres 1998 in Kraft getreten ist, wird außerdem eine größere Flexibilität beim Stromankauf durch Großabnehmer ermöglichen und bei zunehmender Konkurrenz infolge der vollständigen Öffnung der Stromerzeugung — insbesondere durch die Installation neuer erdgasbetriebener Kraftwerke — zu niedrigeren Preisen führen. Durch den zusätzlichen Druck auf die Kohleproduktion könnte das Tempo der Stilllegungen und des Arbeitsplatzabbaus weiter beschleunigt werden.

Im **Vereinigten Königreich** ist im Jahre 1998 eine merkliche Verlangsamung der Investitionen festzustellen, die sich 1999 fortsetzen wird, sofern man allein die schon in der Buchhaltung enthaltenen Aufwendungen (Kategorie A) betrachtet. Berücksichtigt man jedoch auch die bereits technisch definierten Investitionen, deren Realisierung vom Verwaltungsrat beschlossen worden ist (Kategorie B), zeigt sich eine gegenläufige Tendenz. Allerdings sind die Werte noch mit gewissen Unsicherheiten behaftet, weil die Beteiligung an der Umfrage in diesem Jahr nicht bei 100 % liegt.

Seit Abschluss der Privatisierung der British Coal Corporation am 31. Dezember 1994 zählt der Kohlenbergbau im Vereinigten Königreich nur noch Privatunternehmen. Das bedeutendste Unternehmen ist RJB Mining (insgesamt 13 Zechen), während Hatfield Coal Company, Goire Tower Anthracite Company, Scottish Coal und Blenkinsopp Collieries jeweils eine Zeche betreiben. Celtic Energy betreibt dage-

gen mehrere Tagebaue. Dank der Konzentration der Förderfähigkeit auf die produktivsten Zechen und langjähriger intensiver Anstrengungen zur Verbesserung ihrer Produktivität liegen die Produktionskosten der Unternehmen, die ausnahmslos keine staatlichen Beihilfen erhalten, nur leicht über den Weltmarktpreisen. 1998 sind die 1993 für mehrere Jahre mit den Stromerzeugern abgeschlossenen Lieferverträge ausgelaufen. Diese Verträge, in denen ein bestimmter, mit der Zeit sinkender, aber über dem internationalen Marktpreis liegender Preis festgesetzt war, gewährleisteten einen rentablen Absatz der britischen Steinkohle. Nach langen Verhandlungen wurden sie von den Hauptstromerzeugern durch neue Verträge über geringere Fördermengen oder mit kürzeren Laufzeiten ersetzt. Gegenwärtig stehen die Unternehmen trotz bedeutender Produktivitätsverbesserungen unter dem Konkurrenzdruck importierter Steinkohle und vor allem von Erdgas. Die Importsteinkohle wird nicht nur wegen ihres wettbewerbsfähigen Preises, sondern auch wegen ihres geringeren Schwefelgehalts bevorzugt, der den Verstromungsunternehmen die Anpassung an die strengen Bestimmungen zur Rauchgasentwicklung erleichtert. Erdgas erzeugt nicht nur weniger Schadstoffe, sondern erlaubt auch — dank der kombinierten Gasturbinen-Dampfturbinentechnologie — eine mehr als 50 % ige Energiekonversion (Wärme in Elektrizität) und stellt somit eine wirtschaftlichere Energieform dar. Aus dem Bericht über die Energiepolitik des Vereinigten Königreichs, den der Minister für Handel und Industrie (Secretary of State for Trade and Industry) dem Parlament im Jahre 1998 vorlegte, geht hervor, dass die Erteilung von Baugenehmigungen für neue Gaswerke eingeschränkt und der Erhalt einer größeren Anzahl von Kohlekraftwerken unterstützt werden soll, um dem Land eine ausreichende Diversität von Energiequellen zu gewährleisten.

In **Frankreich** haben die Houillères du Bassin de Lorraine (HBL) und die Houillères du Bassin du Centre et du Midi (HBCM) 1998 ihre Arbeitsorganisation und ihre Strukturen der sinkenden Zahl der Beschäftigten angepasst. So legte die HBL die allgemeinen Anlagen, die Logistik und die Instandhaltung der Zechen Vouters und Reumaux zusammen und gründete am 1. Januar 1999 die Unité d'Exploitation Merlebach. Der noch über den Vorausschätzungen liegende Rückgang der Steinkohlenförderung um 18 % (5,6 Mio. t gegenüber 6,8 Mio. t im Jahre 1997) zeigt die Schwierigkeiten, mit denen HBL wie auch HBCM zu kämpfen haben.

In Lothringen ist die Steinkohlenförderung von 4,8 Mio. t im Jahre 1997 auf 4 Mio. t im Jahre 1998 zurückgegangen. Dieser Rückgang um mehr als 17 % ist den geologischen Schwierigkeiten, dem nach mehreren Zwischenfällen erfolgten Verzicht auf die zur Stabilisierung der Erdmassen üblicherweise verwendeten Harze, der Streikbewegung der Beschäftigten der Kohlewaschanlagen von Merlebach sowie dem Abbau der Belegschaft (-422 Untertagearbeiter) und der Präsenz (-2,9 Stellen/Schicht) geschuldet. Mit 5,8 t/Mann-Schicht ist die durchschnittliche Förderleistung gegenüber 1997 um 5,6 % gesunken. Auch in den HBCM ist ein beachtlicher Produktionsrückgang (insgesamt -22 %) zu verzeichnen. Besonders stark betroffen sind die Zechen in der Provence (-29 %), wo zu den nötigen Maßnahmen zur Stabilisierung der Erdmassen noch die Schwierigkeiten hinzukommen, die sich aus einer immer größer werdenden Abbautiefe ergeben.

Im Revier Centre-Midi sind das Fördervolumen auf 1,6 Mio. t (1997: 2 Mio. t) und die Untertageleistung auf 7,3 t/Mann-Schicht (1997: 8,9 t) zurückgegangen. Dabei lag die Tage-

bauleistung mit 0,9 Mio. t erstmalig über der Untertageleistung (0,7 Mio. t).

Die *Investitionsaufwendungen* für 1998 sind gegenüber dem Vorjahr etwas höher und werden sich 1999 auf diesem Niveau halten. Es geht um Aufwendungen für Maßnahmen zur Ausschaltung von Gefahrenpunkten — Schlagwettergefahr, Grubenbewetterung, Brandgefahr, Gebirgsdruck — sowie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

3.3 Staatliche Beihilfen

Die staatlichen Beihilfen, die rückläufig sind, beruhen auf den Rechtsvorschriften der Gemeinschaft, die vorrangig auf die Notwendigkeit abzielen, die sozialen und regionalen Folgen der Umstrukturierung so weit wie möglich abzufedern.

Von den Mitgliedstaaten, die der Kommission ihre Pläne zur Modernisierung, Rationalisierung und Umstrukturierung entsprechend der Kommissionsentscheidung Nr. 3632/93/EGKS im Jahre 1994 vorgelegt hatten, wurden Beihilfen für den Steinkohlenbergbau in folgender Höhe gewährt:

- 5 331,2 Mio. ECU in Deutschland, die sich aufteilt in eine Beihilfe für die Rückführung der Fördertätigkeit, eine Beihilfe zur Erhaltung von Arbeitsplätzen im Untertagebau (Bergmannsprämie), eine Beihilfe zur Deckung außergewöhnlicher Kosten im Zusammenhang mit dem Abpumpen und Reinigen von Sickerwasser aus stillgelegten Schächten und eine Beihilfe zur Deckung außergewöhnlicher Kosten, die sich aus der Umstrukturierung des Steinkohlenbergbaus ergeben oder ergeben haben und nicht mit der laufenden Produktion in Zusammenhang stehen.
- 1 159,3 Mio. ECU für Spanien, die sich wie folgt gliedert: eine Betriebsbeihilfe, eine Beihilfe zur Rückführung der Fördertätigkeit, eine Beihilfe zur Deckung außergewöhnlicher Sozialaufwendungen für Arbeitnehmer, die aufgrund von Maßnahmen zur Modernisierung, Rationalisierung, Umstrukturierung und Rückführung der Fördertätigkeit im spanischen Steinkohlenbergbau ihren Arbeitsplatz verloren haben, und eine Beihilfe für außergewöhnliche technische Aufwendungen im Zusammen-

hang mit der Stilllegung von Förderstätten nach Maßnahmen zur Modernisierung, Rationalisierung, Umstrukturierung und Rückführung der Fördertätigkeit des spanischen Steinkohlenbergbaus.

- Die von Frankreich mitgeteilten Beihilfen werden von der Kommission derzeit noch geprüft.
- Beihilfen in Höhe von 1 317,3 Mio. ECU für das Vereinigte Königreich für den Pensionsfonds ehemaliger Beschäftigter der British Coal Corporation und deren Anspruchsberechtigte, für außergewöhnliche Sozialaufwendungen für Beschäftigte, die ihren Arbeitsplatz aufgrund von Maßnahmen zur Umstrukturierung, Rationalisierung und Modernisierung des britischen Steinkohlenbergbaus verloren haben, zur Finanzierung eines Vorzugsrechts auf kostenlose Hausbrandlieferung oder in bestimmten Fällen auf Erstattung des Gegenwertes an ehemalige Beschäftigte der British Coal Corporation oder deren Anspruchsberechtigte, zur Entschädigung von ehemaligen Beschäftigten der British Coal Corporation, die Arbeitsunfälle oder sonstige körperliche Schäden erlitten haben, bzw. von deren Anspruchsberechtigten, zur Deckung der Kosten von Abwicklungsarbeiten bei der British Coal Corporation und schließlich als Zahlungen für Umweltschäden, die durch die bergmännische Tätigkeit vor der Privatisierung verursacht wurden.

3.4 Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau

Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau der Gemeinschaft (Artikel 54 Absatz 1 EGKS-Vertrag) sowie zur Förderung des Verbrauchs von Gemeinschaftskohle werden mit Blick auf das bevorstehende Auslaufen des EGKS-Vertrags und nach Maßgabe der kürzlich von der Europäischen Kommission für diese Art von Finanzoperation erlassenen Leitlinien nicht mehr gewährt⁽¹⁾.

Daher wurde 1998 auch kein Darlehen mehr für gemeinschaftliche Investitionsvorhaben beantragt.

(¹) ABl. C 175 vom 28.6.1994.

4 Kokereien

4.1 Investitionen

II Entwicklung der Investitionsaufwendungen in den Kokereien seit 1992 (EU-15)

(in Mio. ECU/EUR)

	Tatsächliche Aufwendungen							Geplante Aufwendungen (Kategorien A + B)	
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Zechenkokereien (A)	210,9	81,4	15,5	5,6	9,3	20,2	9,1	14,1	12,4
Unabhängige Kokereien (B)	14,9	20,0	8,8	12,2	10,0	12,1	5,8	3,3	4,7
Hüttenkokereien (C)	102,2	60,2	40,7	94,6	131,0	120,9	87,8	197,2	108,8
Insgesamt	328,0	161,6	65,0	112,4	150,3	153,2	102,7	214,6	125,9

Im Jahre 1998 sind die Investitionen in die Kokereien insgesamt erheblich zurückgegangen. Sie belaufen sich auf 102,6 Mio. ECU; das entspricht einem Rückgang um 33 %.

In den *Zechenkokereien*, die nur noch in Frankreich, Deutschland und im Vereinigten Königreich betrieben werden, ist 1998 bei den Investitionsaufwendungen mit 9,1 Mio. ECU ein Rückgang auf das Niveau von 1996 zu beobachten. Für 1999 und 2000 wird dagegen eine Steigerung der Investitionen vorausgesagt.

Auf die *unabhängigen Kokereien* entfallen 5,6 % der Gesamtaufwendungen für die Kokereien im Jahre 1998. Die Investitionen, die mit 5,8 Mio. ECU gegenüber dem Vorjahr gesunken sind, verteilen sich auf das Vereinigte Königreich, Frankreich, die Niederlande und Spanien. Italien hat den Fragebogen nicht zurückgeschickt. Für 1999 wird ein Rückgang der Investitionen vorausgesagt, was zum Teil auf die Stilllegung des Werkes ACZC in Sluiskil in den Niederlanden Mitte des Jahres zurückzuführen ist.

Was die *Hüttenkokereien* angeht, so sinken die Aufwendungen in der Europäischen Union im Jahre 1998 um 27,4 % auf 87,8 Mio. ECU. Die Aufgliederung nach Ländern zeigt eine Aufstockung der Investitionen in Italien (+18,9 Mio. ECU) und Österreich (+1,1 Mio. ECU). In den übrigen Ländern der Union ist ein Rückgang der Investitionen zu beobachten.

Die Vorausschätzungen für 1999 weisen Steigerungsraten in allen Ländern der Union (für Italien +106,2 Mio. ECU!) mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs, Schwedens, der Niederlande und Frankreichs aus.

Somit ist festzustellen, dass die meisten Länder erhebliche Anstrengungen unternehmen, um mit einer Produktivitätssteigerung und den notwendigen Umstrukturierungsmaßnahmen eine günstigere Ausgangslage zu erreichen. Da aber weiterhin die Produktionsüberschüsse aus aller Welt auf den europäischen Markt kommen — vor allem sehr billiger Koks aus China —, werden sich die Erlöse aus Grobkoks (Gießen und Schmelzen von Gesteinsfasern) insbesondere in den großen Kokereien weiter verschlechtern.

III

Entwicklung der Produktionsmöglichkeiten in den Kokereien seit 1996 (EU-15)

(in Mio. t)

	Produktion		Produktionsmöglichkeiten						
			tatsächlich			geplant			
	1997	1998	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Zechenkokereien (A)	5,8	5,8	6,3	6,3	6,3	5,9	5,1	4,2	4,2
Unabhängige Kokereien (B)	1,8	1,4	2,2	2,2	2,2	1,6	1,2	1,2	1,1
Hüttenkokereien (C)	32,3	32,1	38,3	37,7	37,1	35,6	35,5	35,3	35,3
Insgesamt	39,9	39,3	46,8	46,2	45,6	43,1	41,8	40,7	40,6

4.2 Produktion und Produktionsmöglichkeiten ⁽²⁾

Im Jahre 1998 belief sich die Kokserzeugung in den Mitgliedstaaten auf insgesamt 39,3 Mio. t. Diese Steigerung um 2 % gegenüber den Vorausschätzungen ist hauptsächlich auf die Wiederaufnahme der Produktion in Finnland und auf die Produktionssteigerungen in Spanien und dem Vereinigten Königreich zurückzuführen. In Deutschland ist ein leichter Rückgang festzustellen.

1999 dürfte die Produktion 37,7 Mio. t erreichen. Dies ist ein Rückgang um 1,6 t. So musste die Ruhrkohle AG einige An-

lagen in Deutschland stilllegen, die zuletzt auf dem zulässigen Mindestniveau gehalten worden waren, und die einzige nicht integrierte Kokerei in den Niederlanden, ACZC in Sluiskil, wird ihre Produktion im Juli dieses Jahres endgültig einstellen.

Der Koksbedarf, der eng mit der Stahlproduktion und den damit verbundenen technologischen Innovationen zusammenhängt, wird mit der Steigerung der Hochofenleistung, dem Einsatz ständig verbesserter Techniken und der Erhöhung der Qualität und der Quantität des in Elektroöfen hergestellten Stahls weiter sinken.

Der Abwärtstrend bei der Koksproduktion wird sich also fortsetzen.

⁽²⁾ Siehe statistische Tabelle 5, Seite 97.

5 Eisen- und Stahlindustrie

5.1 Allgemeines

Mit der Ausbreitung der Finanzkrise auf die aufstrebenden Volkswirtschaften — von Asien Mitte 1997 über Russland Mitte 1998 bis nach Brasilien Ende 1998 — erfuhr der Stahlhandel 1998 weltweit radikale Veränderungen. Nordamerika, das für das siebente Jahr in Folge ein Wachstum zu verzeichnen hatte, und Europa, dessen wachsende Binnen- nachfrage den Rückgang der Nachfrage auf dem Weltmarkt — die ursprünglich den wirtschaftlichen Wiederaufschwung begründet hatte — auszugleichen vermochte, blieben dagegen von den genannten Verwerfungen verschont.

Die in die EU drängenden Einfuhren aus Drittländern, die in ihren traditionellen Abnehmerregionen keine Absatzmärkte mehr fanden, und die gegenüber dem realen Verbrauch im ersten Halbjahr schneller gewachsene europäische Produktion führten zu einem Anstieg der Lagerbestände und zu einer Verschlechterung der Stahlbilanz in der Europäischen Union mit der Folge eines beschleunigten Preisverfalls.

Trotzdem konnte der Produktionszuwachs in Europa 1998 durch die Binnennachfrage gestützt werden. Das Vertrauensklima der privaten Haushalte blieb auf einem Rekordniveau. So stiegen die Kraftfahrzeugzulassungen in Westeuropa um 7 %, und die Automobilproduktion in der Europäischen Union erhöhte sich 1998 um 8-9 %. In den meisten europäischen Ländern war das Jahr 1998 für den Bausektor ein Jahr des Aufschwungs. Das Wachstum im Maschinenbau wurde durch die Zunahme der Investitionstätigkeit gestützt, die in der ersten Hälfte des Jahres sehr lebhaft, in der zweiten Jahreshälfte moderater war, während sich die Nachfrage in den aufstrebenden Volkswirtschaften abschwächte.

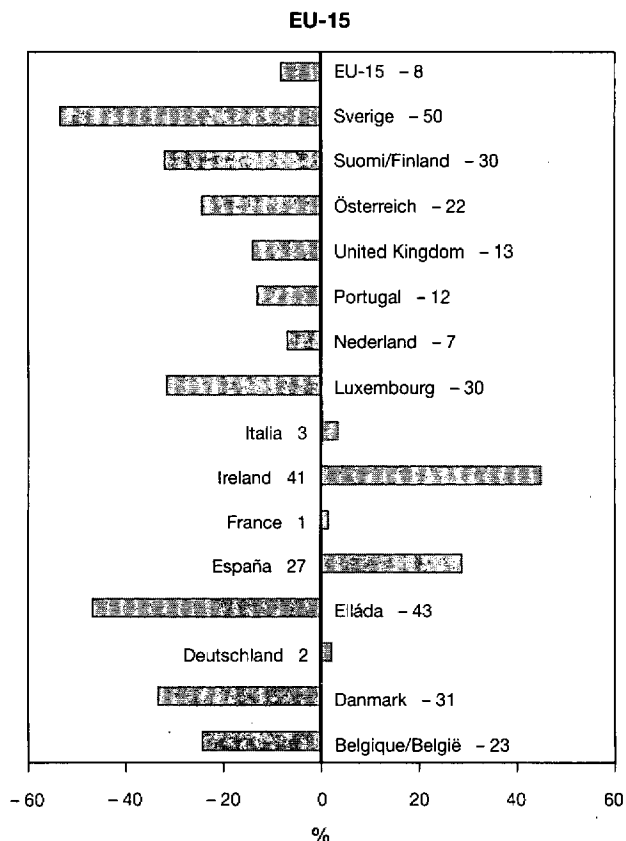
Im Ergebnis der Entwicklungen in den Abnehmerindustrien hat sich der Stahlverbrauch im Europa der „Acht“ (Frankreich, Deutschland, Italien, Vereinigtes Königreich, Spanien, Benelux) 1998 real um etwa 5 % erhöht.

5.2 Investitionsaufwendungen

5.2.1 Entwicklung der Investitionen im Stahlsektor

Die Investitionsaufwendungen liegen im Jahre 1998 (4 068,1 Mio. ECU) deutlich über denen des Vorjahres (3 645,4 Mio. ECU; entsprechend einer Zunahme von 10,3 %). Dieser Anstieg wird allerdings dadurch relativiert, dass der Wert für 1997 nach unten korrigiert wurde. In Anbetracht der Marktunsicherheiten und der gegensätzlichen Entwicklung in den einzelnen

Schaubild 1: Abweichung der Investitionen von den Vorausschätzungen des Vorjahres



Investitionsaufwendungen, Kategorien A + B, EU-12 bzw. EU-15 insgesamt

(in Mio. ECU)

1991	1992	1993 (¹)	1994 (¹)	1995 (¹)	1996 (¹)	1997 (¹)	1998 (¹)	1999 (¹)
4 899,4	4 041,1	3 106,1	2 696,7	3 256,7	3 851,6	3 645,4	4 068,1	4 119,7

(¹) EU-15.

Wirtschaftsregionen der Welt nach den durch die Asienkrise verursachten Turbulenzen sind die Unternehmen bei ihren Investitionsaufwendungen weiterhin vorsichtig.

Die Differenz zwischen den tatsächlichen und den nach der letzten Umfrage geplanten Aufwendungen bleibt mit - 7,8 % negativ.

Die tatsächlichen Investitionen liegen für alle Länder der Europäischen Union unter den geplanten — mit Ausnahme von Irland, Spanien, Italien, Deutschland und Frankreich, die ihre Investitionsaufwendungen um 41 %, 40,9 %, 3,2 %, 1,7 % bzw. 1,2 % erhöht haben.

Für 1999 wird eine Erhöhung der Investitionen gegenüber den tatsächlichen Aufwendungen von 1998 um nur 1,5 % auf insgesamt 4 119,7 Mio. ECU erwartet. Dies zeigt, dass die Eisen- und Stahlunternehmen — trotz der 1998 eingetretenen Verbesserung der Lage — die Auswirkungen der aus Drittländern in die EU drängenden Einfuhren spüren, die infolge der Asienkrise in ihren traditionellen Abnehmerregionen keine Absatzmärkte mehr finden.

Hohe Zuwächse — über 100 Mio. ECU — werden nur für Belgien (+155,7 Mio. ECU), Italien (+141,6 Mio. ECU) und die Niederlande (+128,4 Mio. ECU) prognostiziert. Anstiege in geringerem Umfang werden für Portugal, Luxemburg und Dänemark mit 35,4 Mio. ECU, 22,6 Mio. ECU bzw. 14,2 Mio. ECU erwartet. In allen anderen EU-Ländern sinken die Investitionsaufwendungen.

Schaubild 2 zeigt für die EU-15 eine Aufgliederung des gesamten Investitionsvolumens nach Produktionsanlagen für die Jahre 1997, 1998 und 1999:

Die Analyse dieses Schaubildes zeigt zwar eine Zunahme der Investitionen zwischen 1997, 1998 und 1999, doch sind

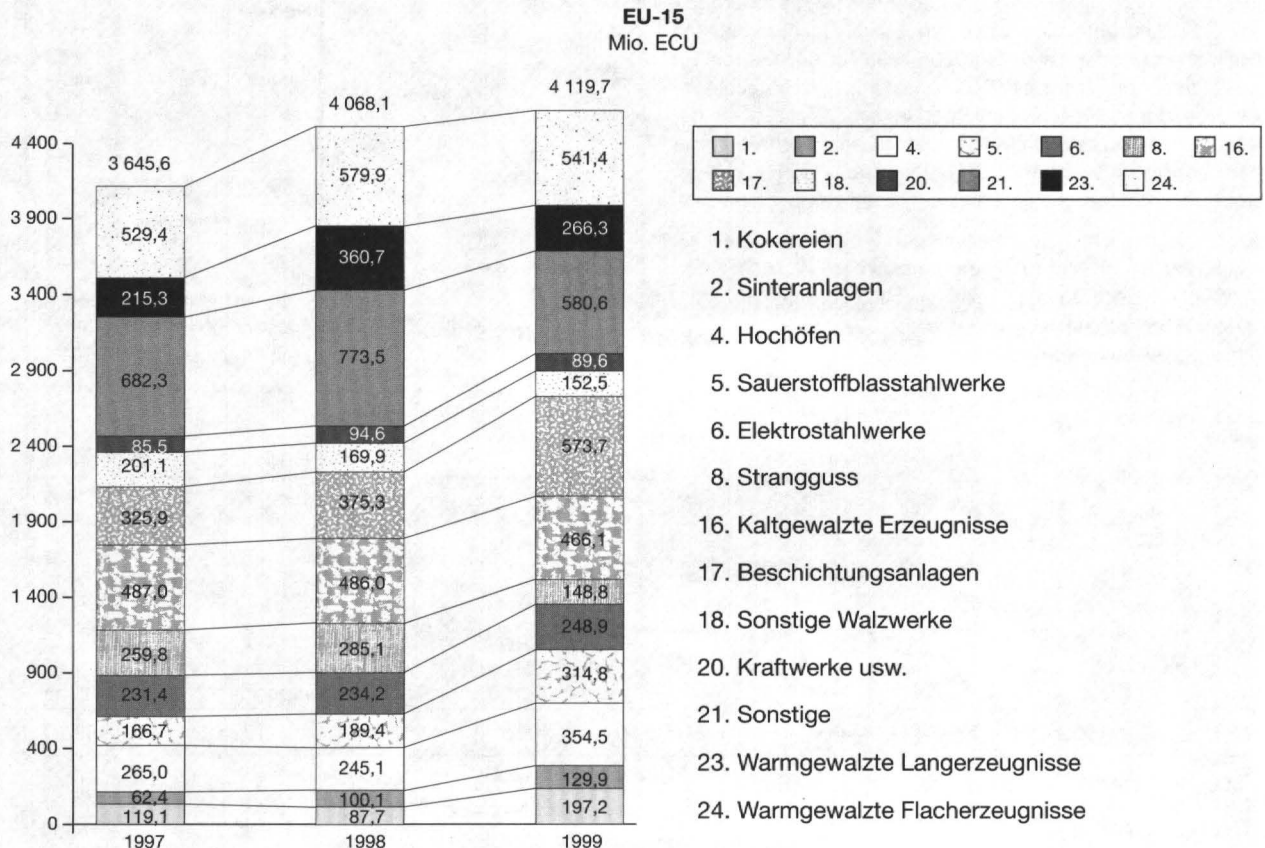
für 1999 bei den Anteilen der einzelnen Produktionsanlagen am Gesamtinvestitionsvolumen größere Zuwächse nur bei den Beschichtungsanlagen und der Stahlproduktion in den integrierten Hüttenwerken festzustellen. Es ergibt sich folgendes Bild:

- Herstellung von Gusseisen (Kokereien, Sinteranlagen, Hochöfen): 11 % der Gesamtinvestitionen im Jahre 1998; 16,7 % im Jahre 1999;
- Sauerstoffblasstahlwerke: 4,7 % der Investitionen, mit einer Zunahme auf 7,7 % im Jahre 1999;
- Elektrostahlwerke etwa 6 %;
- Strangguss: Verringerung um 7 % auf 3,6 %;
- Kaltwalzwerke: 12,1 % der Investitionen, Verringerung auf 11,4 %;
- Beschichtungsanlagen: stetige Zunahme von 9,3 % der Gesamtinvestitionen auf 14 %;
- Stromerzeugung und diverse andere Investitionen: 21,6 % (1998) und 16,4 % (1999);
- Warmwalzwerke — Langerzeugnisse: 9 % (1998) und 6,5 % (1999);
- Warmwalzwerke — Flacherzeugnisse: 14,4 % (1998) und 13,3 % (1999).

5.2.2 Aufgliederung der Investitionen nach Produktionsanlagen

Bei der Analyse der Investitionsaufwendungen nach Produktionsanlagen ergibt sich gegenüberstehendes Bild:

Schaubild 2: Aufgliederung des gesamten Investitionsvolumens nach Produktionsanlagen für EU-15



IV
Investitionsaufwendungen, Kategorien A und B
Eisen- und Stahlindustrie, EU-15 insgesamt
(Einzelanteile)

(%)

	Tatsächliche			Vorgesehene	
	1996	1997	1998	1999	2000-2001
Kokereien	3,3	3,2	2,2	4,8	5,7
Möllervorbereitungsanlagen	2,1	1,7	2,5	3,2	1,4
Hochöfen	11,4	9,5	6,7	8,6	4,2
Sauerstoffblasstahlwerke	4,3	4,5	4,7	7,6	9,1
Zwischensumme — Flüssigphase Integrierte Hüttenwerke	21,2	18,8	16,0	24,2	20,5
Direktreduktionsanlagen	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Elektrostahlwerke	11,8	6,2	5,8	6,2	5,7
Zwischensumme — Flüssigphase Elektrostahlerke	12,2	6,2	5,8	6,2	5,7
Strangguß	7,0	6,9	7,0	3,6	4,8
Halbzeugstraßen	0,2	0,4	1,0	0,5	0,4
Grob- und Mittelstraßen	4,5	3,2	5,3	3,2	4,8
Feinstraßen	1,5	1,2	2,5	2,2	3,1
Drahtstraße	2,9	1,6	1,4	1,7	1,4
Warmbreitbandstraßen	9,3	10,5	11,2	10,5	7,1
Warmbandstraßen	0,4	0,3	0,4	0,5	0,1
Blechstraßen	2,7	3,4	2,7	2,2	1,0
Kaltbreitbandstraßen	11,4	13,0	11,9	11,3	13,2
Verschiedenes	3,6	5,4	4,2	3,7	2,6
Zwischensumme — Walzstraßen	36,6	38,8	40,5	35,8	33,7
Beschichtungsanlagen	6,9	8,7	9,2	13,9	20,9
Kraftwerke usw. und Verschiedenes	16,1	20,5	21,4	16,3	14,4
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Gesamtinvestitionen (in Mio. ECU)	3 851,6	3 746,0	4 068,1	4 119,7	3 035,7

5.2.2.1 *Hüttenkokereien*

Bei den Kokereien ist ein Rückgang der Investitionsaufwendungen (-26,5 %) festzustellen. Das Investitionsvolumen verringerte sich von 119,1 Mio. ECU im Jahre 1997 auf 87,7 Mio. ECU im Jahre 1998. Für 1999 wird jedoch bereits wieder mit einer beachtlichen Zunahme (mehr als 100 Mio. ECU) gerechnet.

Große Investitionsvorhaben stehen in Belgien, im Vereinigten Königreich und insbesondere in Frankreich vor dem Abschluss. In Italien sollen in den kommenden zwei Jahren bedeutende Investitionen in den Bau von Koksofenbatterien (161,9 Mio. ECU) getätigt werden.

Diese Aufwendungen betreffen insbesondere technische Maßnahmen zur Instandhaltung der Anlagen sowie Umweltschutzmaßnahmen und führen nicht zu einem Ansteigen der

Verkokungskapazitäten. Im Gegenteil: In Deutschland, Spanien, Frankreich und Österreich sind mittelfristig Kapazitätsrückgänge zu erwarten.

Die HME (höchstmögliche Erzeugung) von Koks, die 1998 auf 37,1 Mio. t geschätzt wurde, dürfte im Jahre 2001 bei 35,3 Mio. t liegen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Verringerung um 0,6 %/Jahr. Die sich bereits bei den vorangegangenen Erhebungen abzeichnende Tendenz eines immer mehr zurückgehenden Einsatzes von Koks zugunsten der Direkteinblasung von Kohlenstaub — zur Erzreduktion in den Hochöfen — setzt sich damit fort.

5.2.2.2 *Sinteranlagen*

Die Investitionen in Sinter- und Pelletieranlagen haben zwischen 1997 (62,4 Mio. ECU) und 1999 (129,9 Mio. ECU) zu-

V
Investitionsaufwendungen, Kategorien A und B
Eisen- und Stahlindustrie, EU-15 insgesamt
(Einzelanteile)

(%)

	Tatsächliche			Vorgesehene	
	1996	1997	1998	1999	2000-2001
Kokereien	15,8	16,9	13,5	19,8	28,0
Möllervorbereitungsanlagen	10,1	8,9	15,4	13,0	6,8
Hochöfen	53,8	50,6	42,1	35,6	20,5
Sauerstoffblasstahlwerke	20,3	23,7	29,1	31,6	44,7
Zwischensumme — Flüssigphase					
Integrierte Hüttenwerke %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio. ECU	816,7	704,5	651,2	996,5	621,0
Grob- und Mittelstraßen	50,1	53,3	57,4	44,8	51,1
Feinstraßen	17,2	19,9	27,8	30,8	33,6
Drahtstraße	32,7	26,8	14,8	24,4	15,2
Zwischensumme — Walzstraßen					
Langerzeugnisse %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio. ECU	344,4	222,2	372,7	294,0	282,0
Warmbreitbandstraßen	39,1	38,6	42,6	42,9	33,3
Warmbandstraßen	1,5	1,1	1,5	1,9	0,4
Blechstraßen	11,5	12,4	10,3	8,9	4,5
Kaltbreitbandstraßen	47,9	47,9	45,6	46,3	61,7
Zwischensumme — Walzstraßen					
Flacherzeugnisse %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio. ECU	916,3	1 016,3	1 065,9	1 007,5	650,6

genommen. Für 1998 sind beachtliche Steigerungen in Spanien (+49,1 Mio. ECU) — im Anschluss an umfangreiche Umbauarbeiten an einer der Sinterbatterien eines spanischen Produzenten — und für 1999 in Italien (+33,1 Mio. ECU) sowie in Belgien (+29,4 Mio. ECU) vorgesehen. Die HME bleiben mit etwa 125 Mio. t stabil.

5.2.2.3 Hochöfen

Die Investitionen in Hochöfen (274 Mio. ECU) sind gegenüber 1997 um 23 % gesunken. Die stärksten Rückgänge wurden in Deutschland (-86,8 Mio. ECU), in Spanien (-82,2 Mio. ECU) und im Vereinigten Königreich (-9,6 Mio. ECU) registriert.

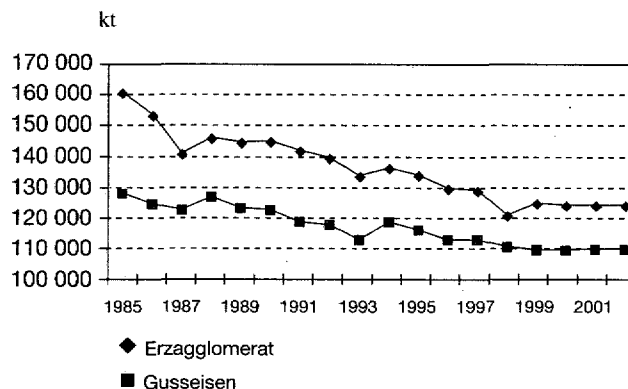
Was die Vorausschätzungen für Investitionen im Jahre 1999 angeht, so können für Deutschland (+62,3 Mio. ECU) und Italien (+53,2 Mio. ECU) erhebliche Zuwächse und für Belgien, die Niederlande und Schweden Zuwächse in einer Größenordnung von +20 Mio. ECU festgestellt werden. Diese Investitionen sind für die Neuzustellung von Hochöfen, die Einführung der Kohlenstaubeinblastechnik sowie für verstärkte Umweltschutzmassnahmen getätigt worden.

Die Produktion von Gusseisen hat 1998 ein Volumen von 96,2 Mio. t erreicht. Dies entspricht einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert (97,3 Mio. t). Dagegen

sind die HME für 1998 nach oben korrigiert worden (112,3 Mio. t). Der Auslastungsgrad für 1998 ist mit 85,7 % weiterhin hoch.

1999 werden sich die HME für die Gusseisenproduktion bei 110 Mio. t einpendeln und bis zum Jahre 2002 auf diesem Niveau halten.

Schaubild 3: HME für Erzagglomerat und Gusseisen



5.2.2.4 Stahlwerke

Die Investitionsaufwendungen für Stahlwerke haben sich um 6,4 % erhöht. Sie sind von 399,2 Mio. ECU im Jahre 1997 auf 426,2 Mio. ECU im Jahre 1998 angestiegen. Von den Veränderungen sind die Sauerstoffblasstahlwerke stärker betroffen (+44,7 % der Investitionen) als die Elektrostahlwerke (55,3 % der Investitionen).

In der Stahlproduktion kommen zwei grundlegende Technologien zum Einsatz. Integrierte Hüttenwerke brauchen für die Rohstahlerzeugung Eisenerz und Kohle — eine Technologie, die wegen der hohen Qualität des Stahls zumeist für dünne Bleche überwiegend angewendet wird.

Das Lichtbogenofenverfahren, das weniger kapitalintensiv ist und eine größere Flexibilität bietet, diente in der Vergangenheit hauptsächlich zur Erzeugung von Langprodukten (einschließlich Spezialstahl). Dank neuer technologischer Entwicklungen wird es nun nach und nach auch zur Herstellung von Flachstahl eingesetzt.

Dazu wird jedoch im Allgemeinen hochwertiger Schrott benötigt, oder es werden Zuschlagstoffe wie direktreduziertes Eisen (DRI), heißpaketierte Eisen (HBI), kaltes Roheisen oder flüssiges Roheisen aus den Hochöfen oder Schmelzreduktionsanlagen beigegeben.

In technologischer Hinsicht vollzieht sich inzwischen eine kontinuierliche Weiterentwicklung, um die Verfahren und Erzeugnisse zu verbessern und den Rohmaterial- und Energieeinsatz zu verringern. Dabei bleibt für die Auswahl, Durchführung und Amortisation der Investitionen in neue Technologien immer weniger Zeit. Außerdem gelangen die Forschungsergebnisse sehr rasch auf den Markt, wodurch auch die Konkurrenten die Möglichkeit erhalten, sich dem neuesten Stand der Technik anzupassen.

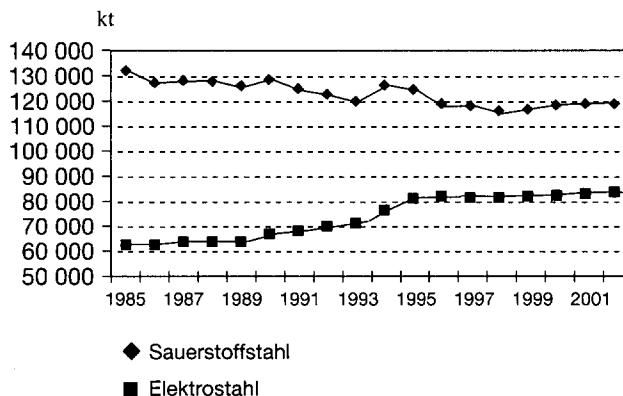
Um in technologischer Hinsicht einen Wettbewerbsvorteil zu erhalten und daraus auch einen finanziellen Nutzen zu ziehen, baut die EU-Industrie stark auf ihre Innovationsfähigkeit. Diesem Aspekt widmen sich auch künftig die F&E-Programme auf Unternehmensebene und die Kooperationsforschung, die im Rahmen des EGKS-Vertrags wie auch durch die schrittweise Einbeziehung der Stahlforschung in das Fünfte Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung der Gemeinschaft gefördert und unterstützt werden.

Für den Zeitraum 1998-1999 wird mit einer deutlichen Zunahme der Investitionen gerechnet. Die Aufwendungen für integrierte Stahlwerke sollen sich in Deutschland, Italien und Österreich um mindestens 50 Mio. ECU/EUR erhöhen, während die Investitionen in Elektrostahlwerke in Deutschland, Spanien, Frankreich und Italien um mehr als 25 Mio. ECU/EUR zunehmen dürften.

Gegenwärtig ist in der EU der Anteil der Elektrostahlverfahren mit 37 % ähnlich hoch wie in Japan, aber niedriger als in den USA (45 %).

Bei einem Produktionsvolumen von insgesamt 159,5 Mio. t ist die Lage in der Europäischen Union — wie 1997 — sehr unterschiedlich. Frankreich bestätigt seine Ergebnisse von 1997 mit 20,1 Mio. t (+1,8 %). In Belgien ist durch die Wiederinbetriebnahme der Forges de Clabecq ein Zuwachs um 6,4 % auf 11,3 Mio. t festzustellen, während Spanien sein Wachstum mit +8,3 % auf nunmehr 14,7 Mio. t fortsetzt. Zahlreiche Länder melden einen Rückgang der Investitionsaufwendungen, so z. B. Deutschland (-2,1 % auf 44 Mio. t),

Schaubild 4: HME für Elektrostahl und Sauerstoffstahl



die Niederlande und Luxemburg (-4 %), vor allem aber das Vereinigte Königreich (-6,4 % auf 17,2 Mio. t).

Die Produktionskapazitäten für Rohstahl sind 1998 und 1999 leicht gesunken: von 200,7 Mio. t auf 199,9 Mio. t. Bis zum Jahre 2002 ist ein erneutes und anhaltendes Wachstum auf 205,8 Mio. t (58,6 % Sauerstoffstahl und 41,4 % Elektrostahl) zu erwarten.

Der Auslastungsgrad beträgt 1998 für Rohstahl 79,7 %, für Sauerstoffstahl 84,9 % und für Elektrostahl 72,4 %.

Demzufolge ist der Auslastungsgrad gegenüber dem Vorjahr, einem Rekordjahr, leicht gesunken.

5.2.2.5 Stranggießanlagen

Die Investitionen in Stranggießanlagen sind 1998 auf einem hohen Niveau geblieben und erreichen etwa 67 % der Gesamtaufwendungen in Stahlwerke, die gegenüber 1997 um 9,7 % — von 260,1 Mio. ECU auf 285,3 Mio. ECU — gestiegen sind. 1999 ist dagegen ein Rückgang auf 149 Mio. ECU zu erwarten.

Die Analyse nach Ländern zeigt, dass 1998 etwa die Hälfte dieser Aufwendungen auf Deutschland entfällt (129,3 Mio. ECU); den Rest teilen sich vor allem Italien (36,1 Mio. ECU), Frankreich (28,1 Mio. ECU), das Vereinigte Königreich (26,4 Mio. ECU) und Finnland (23,2 Mio. ECU).

Die Produktionskapazitäten insgesamt verringern sich bis 1999 auf ein Niveau von 184,4 Mio. t; bis zum Jahre 2002 werden sie — aufgrund von Kapazitätswachstums in Belgien, Spanien, Italien und den Niederlanden — wieder auf 188,8 Mio. t ansteigen.

Die Produktion von Stranggusserzeugnissen verringerte sich 1998 auf 150,4 Mio. t, womit rund 94 % des Stahls im Stranggießverfahren vergossen wurden.

5.2.2.6 Walzstraßen für Langerzeugnisse

Die Investitionsaufwendungen sind 1998 erheblich gestiegen und liegen jetzt bei 372,7 Mio. ECU; dies ist im Vergleich zum Vorjahr (222,2 Mio. ECU) eine Erhöhung um +67,7 %.

Somit ergibt sich folgendes Bild:

- Bei Grobblechstraßen (Durchmesser über 750 mm) und Mittelblechstraßen (Durchmesser von 400 bis 750 mm) ist ein Anstieg der Investitionen auf 213,9 Mio. ECU festzustellen;

VI Rohstahl und Stranggießanlagen HME und Produktion

(in Mio. t)

	Rohstahl		Stranggießanlagen		5=3:1
	Produktion	HME	Produktion	HME	
	1	2	3	4	
Belgique/België	11,3	14,0	11,2	13,7	98,8
Danmark	0,8	0,9	0,8	0,9	100,0
Deutschland	44,0	52,4	42,1	49,7	95,7
Elláda	1,1	4,4	1,1	4,4	100,0
España	14,7	18,6	12,5	15,3	84,9
France	20,1	24,9	19,0	23,4	94,6
Irland	0,4	0,5	0,4	0,5	100,0
Italia	25,7	35,5	24,7	31,6	96,1
Luxembourg	2,5	4,5	2,4	4,2	96,3
Nederland	6,4	6,9	6,2	6,6	97,6
Portugal	0,9	1,0	0,4	0,4	46,8
Österreich	5,3	5,6	5,1	5,4	96,0
Suomi/Finland	3,9	4,3	3,9	4,3	100,0
Sverige	5,3	5,6	4,3	4,6	82,0
United Kingdom	17,2	21,1	16,3	20,0	94,9
EU-15	159,6	200,2	153,4	185,0	93,9

- die Investitionen bei Feinblechstraßen (Durchmesser unter 400 mm) wurden ebenfalls erheblich erhöht (103,5 Mio. ECU);
- nur die Investitionen für Walzdrahtstraßen verzeichnen einen Rückgang auf 55,3 Mio. ECU.

Der in den Jahren 1997 und 1998 immer deutlicher werdende Konjunkturaufschwung in der EU hatte zunehmend positive Auswirkungen, und zwar auch im Baugewerbe, wo er nach fünf Jahren tiefer Rezession im Durchschnitt zu einer — 1998 allerdings noch sehr bescheidenen — Zunahme des Geschäftsvolumens führte.

Was die Produktion angeht, so konnte bei den Langerzeugnissen insgesamt die relativ gute Leistung des Vorjahres beibehalten werden (53,5 Mio. t gegenüber 53,8 Mio. t im Jahre 1997).

Die Produktionskapazitäten sind 1998 dagegen — aufgrund des Rückgangs in Italien, Griechenland, Österreich und Schweden — gesunken.

Der Auslastungsgrad hat sich 1998 mit 68,4 % etwas gebessert, bleibt aber insgesamt gesehen recht niedrig.

Die Analyse nach Produkten führt zu folgenden Ergebnissen:

— Schwerprofile

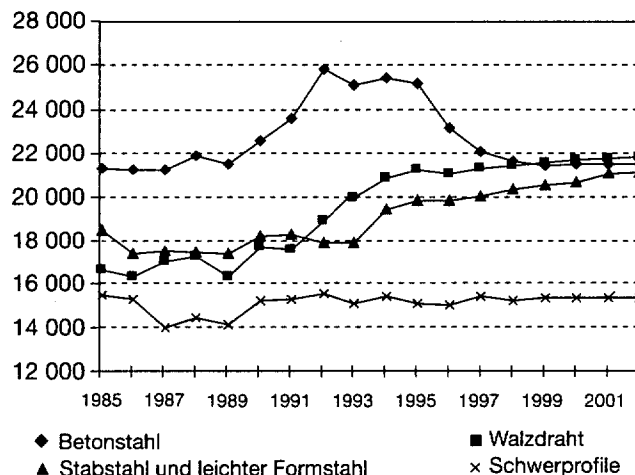
Die Nachfrage auf dem europäischen Markt hat sich 1998 belebt und zeigt auch zu Beginn des Jahres 1999 eine positive Tendenz. Der Abbau der Lagerbestände erfolgte bereits im ersten Quartal des Jahres 1998, so dass die Situation hier zufrieden stellend ist. Trotz dieser relativ guten Aus-

gangslage haben der ständige Rückgang der Ausfuhren und die Erhöhung der Einfuhren Mitte des Jahres zu einer Umkehr der Preisentwicklung geführt.

Die Produktion ist 1998 mit 10,2 Mio. t auf dem Niveau des Vorjahres geblieben, während die HME auf 15,3 Mio. t gegenüber 15,5 Mio. t im Jahre 1997 gesunken ist.

In Deutschland und Italien sind ab 1999 leichte Erhöhungen der HME-Werte festzustellen.

Schaubild 5: HME für warmgewalzte Langerzeugnisse



VII HME — Warmwalzerzeugnisse

(in Mio. t)

	1997	1998	2002
Warmbreitbandstahl	86,3	87,4	92,5
Röhrenstreifen	2,1	1,6	2,1
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl	14,2	14,3	14,5
Flachstahl insgesamt	102,6	103,3	109,1
Schwere Profile	15,5	15,3	15,8
Profile	20,2	20,1	20,6
Betonstahl in Stäben	19,5	18,2	18,0
Betonstahl in Ringen	2,8	2,8	2,6
Walzdraht	21,5	21,8	20,6
Langerzeugnisse insgesamt	79,5	78,2	77,5
Röhrenrund- und Mehrkantstahl	0,9	1,1	1,4
Warmwalzerzeugnisse insgesamt	182,9	182,7	188,0

— Stabstahl und leichter Formstahl

Trotz gleichbleibender Nachfrage, eines steigenden Verbrauchs und — aus der Produktionsunterbrechung während der Sommerzeit resultierender — geringer Lagerbestände sind die Preise für Stabstahl Ende des Jahres gesunken und folgen damit der Tendenz der anderen Erzeugnisse der Eisen- und Stahlindustrie. Selbst Stahlsorten höherer Qualität sind — insbesondere aufgrund der Dollarschwäche und des Verfalls der Schrottpreise — von dieser Entwicklung betroffen.

Dennoch hat sich die Produktion 1998 mit 13,2 Mio. t auf dem Vorjahresniveau gehalten. Die Produktionskapazitäten wurden dagegen für den Zeitraum 1999-2002 nach unten korrigiert.

— Betonstahl

Insgesamt hat die Binnennachfrage im Laufe des Jahres 1998 keine größeren Einbußen erlitten. Gleichwohl haben der Rückgang der Exporte und der durch die Einfuhren ausgeübte Konkurrenzdruck zu einer Destabilisierung des europäischen Marktes für Betonstahl geführt. Trotz des starken Absinkens der Schrottpreise und der Produktionskosten haben diese Erzeugnisse für die europäischen Produzenten viel von ihrer Rentabilität eingebüßt.

Die Produktion belief sich 1998 auf 13,6 Mio. t, während die HME von Betonstahl in Stäben 1998 auf 18,2 Mio. t zurückgegangen ist und sich im weiteren Verlauf auf einem Niveau von 18,0 Mio. t stabilisiert hat. Vor allem in Italien, dem mit Abstand größten Betonstahlerzeuger der Gemeinschaft, ist die HME von 9,7 Mio. t im Jahre 1995 auf 5,5 Mio. t im Jahre 1998 zurückgegangen. Der Umstrukturierungsprozess dürfte damit abgeschlossen sein.

Bei Betonstahl in Ringen ist die Produktion 1998 auf 1,7 Mio. t gesunken; die Produktionskapazitäten dürften sich bei 2,6 Mio. t halten.

— Walzdraht

Trotz eines leichten Aufschwungs im Baugewerbe stagniert die Nachfrage nach Maschendraht weiter. Auch Produktionsunterbrechungen im Sommer haben nicht zum gewünschten Abbau der Lagerbestände geführt. Die Verschärfung der Weltmarktsituation in diesem Zeitraum hatte erstens einen Rückgang der Exporte und zweitens einen Anstieg der Importe zur Folge.

Bei Stahl höherer Qualität ist die Situation wegen der guten Nachfrage seitens des Maschinenbaus und der Automobilindustrie günstiger. Trotzdem haben hohe Lagerbestände und eine Verlangsamung der Produktionstätigkeit einiger Verbraucher sowie die gleichzeitige Schließung verschiedener Exportmärkte am Ende des Jahres ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage sowie einen Preisverfall ausgelöst.

Die Produktion liegt 1998 bei 16,5 Mio. t und somit leicht unter dem Wert von 1997. Die HME zeigt eine leichte Zunahme von 21,5 Mio. t auf 21,8 Mio. t, was insbesondere auf leichte Erhöhungen in Spanien und Luxemburg zurückzuführen ist. Sie dürfte sich jedoch bereits 1999 bei 20,7 Mio. t stabilisieren.

5.2.2.7 Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse

Der Markt für gewalzte Coils hat sich aufgrund der Asienkrise spürbar verschlechtert. Die massive Zunahme der Importe und das hohe Niveau der Inlandsproduktion haben auf dem Gemeinschaftsmarkt zu einem Angebotsüberhang geführt, der einen Preissturz und ein allmähliches Ansteigen der Lagerbestände zur Folge hatte. Außerdem führte die abwartende Haltung der Käufer bereits im zweiten Halbjahr 1998 zu einem recht deutlichen Rückgang im Auftragsbestand der Industrie in der Gemeinschaft.

Was den internationalen Coil-Handel anbetrifft, so lässt sich feststellen, dass unter den Bedingungen eines stark gestörten

Weltmarktes die Schwäche des amerikanischen Dollars dazu beigetragen hat, einen größeren Teil des Angebotsüberhangs auf den Gemeinschaftsmarkt zu lenken und zudem die Ausfuhr von Coils aus der Gemeinschaft zu bremsen.

Die Flacherzeugnisse haben somit in weniger als einem Jahr 25 % ihres Wertes verloren. Die Preise für warmgewalzte Coils fielen auf ihren niedrigsten Stand seit zehn Jahren.

Trotzdem haben die Gesamtinvestitionen in Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse 1998 noch zugenommen, wenn auch in bescheidenerem Maße (+9,5 %). Die Werte sind — vor allem infolge der Umsetzung von Investitionsvorhaben in Schweden, Deutschland und den Niederlanden — von 529,4 Mio. ECU im Jahre 1997 auf 579,9 Mio. ECU im Jahre 1998 angestiegen.

Folgendes kann festgestellt werden:

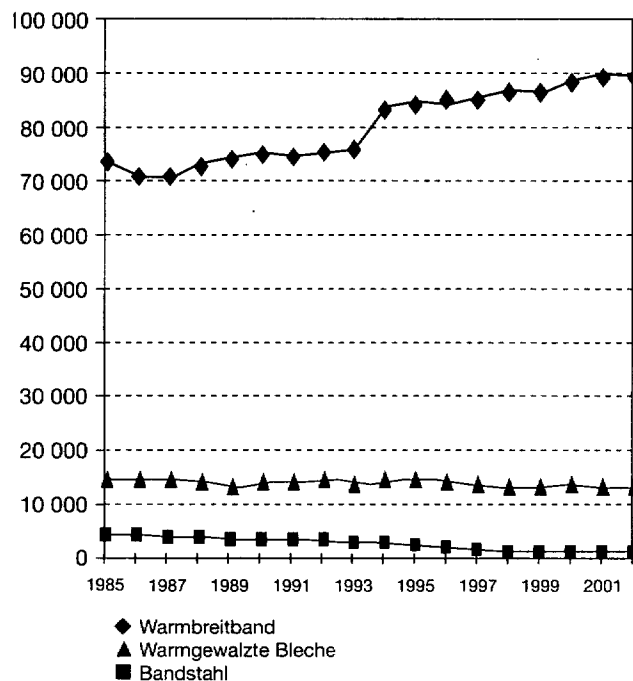
- Bei den Warmbreitbandstraßen lässt sich von 1997 zu 1998 eine Zunahme von 392,2 Mio. ECU auf 454,3 Mio. ECU (+15,8 %) feststellen. Dieses Investitionsniveau, zu dem hauptsächlich Deutschland (217,4 Mio. ECU) und die Niederlande (94,2 Mio. ECU) beigetragen haben, dürfte sich 1999 mit 432,5 Mio. ECU auf diesem Niveau halten;
- bei den Grobblechstraßen steigen die Werte von 109,3 Mio. ECU im Jahre 1997 auf 126,3 Mio. ECU im Jahre 1998 (+22,9 %). Die Aufwendungen für den Bau einer neuen Anlage in Schweden ziehen sich bis in das Jahr 1998 hinein (44,6 Mio. ECU). Die für 1999 vorgesehenen Investitionen gehen auf 89,6 Mio. ECU zurück;
- bei den Bandstraßen steigen die Investitionen von 10,9 Mio. ECU im Jahre 1997 auf 16,3 Mio. ECU im Jahre 1998 und 19,3 Mio. ECU im Jahre 1999.

Die Produktion warmgewalzter Flacherzeugnisse ist 1998 mit 86,5 Mio. t fast auf dem Niveau des Vorjahres (86,6 Mio. t) geblieben.

Bei den Produktionskapazitäten wird für 1998 eine leichte Zunahme verzeichnet. Diese steigen insgesamt von 102,6 Mio. t im Jahre 1997 auf 103,3 Mio. t im Jahre 1998 (+0,7 %). Die Vorausschätzungen zeigen ab dem Jahr 2000 einen Aufwärtstrend (107,4 Mio. t) sowie eine abermalige Steigerung auf 109,1 Mio. t im Jahre 2002.

Was die einzelnen Länder anbelangt, so weisen die Vorausschätzungen für den Zeitraum 1998-2002 die größten Zu-

Schaubild 6: HME für warmgewalzte Flacherzeugnisse



wächse für Belgien (+2,0 Mio. t), die Niederlande (+1,4 Mio. t) und Deutschland (+0,9 Mio. t) aus. Die anderen Länder erhöhen ihre Kapazitäten um Beträge zwischen 0,1 und 0,5 Mio. t.

Die Produktion von Warmbreitbandstahl ist von 75,9 Mio. t im Jahre 1997 auf 74,9 Mio. t im Jahre 1998 gesunken, während die entsprechenden HME-Werte von 86,3 Mio. t im Jahre 1997 auf 92,5 Mio. t im Jahre 2002 ansteigen.

Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl halten ihr derzeitiges Niveau von etwa 14,5 Mio. t. Die Nachfrage auf dem Gemeinschaftsmarkt war — insbesondere bei geschweißten Großrohren, im Schiffsbau und im Ingenieurbau — relativ zufrieden stellend.

Bei warmgewalztem Bandstahl stiegen die Kapazitäten — nach einem starken Rückgang auf 1,6 Mio. t im Jahre 1998 — bereits im darauf folgenden Jahr wieder an und dürften im Jahre 2002 auf einem Niveau von 2,1 Mio. t verharren.

VIII Kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse HME und Auslastungsgrad

EU-15	HME (Mio. t)				Auslastungsgrad (%)		
	Tatsächliche			Vorgesehene	1996	1997	1998
	1996	1997	1998	2002			
Kaltgewalzte Bleche	55,5	54,2	56,2	60,0	72	79	79
Verpackungsbleche	6,1	6,0	6,0	6,1	76	80	81
Metallisch beschichtete Bleche							
— Tauchverfahren	15,3	16,1	18,3	22,4	86	92	89
— Elektrolytische Verfahren	5,8	6,0	6,0	6,4	77	84	92
Insgesamt	21,1	22,2	24,3	28,7	84	90	90
Organische Beschichtungen	4,5	4,6	4,7	5,3	66	75	79

5.2.2.8 Straßen für kaltgewalztes Breitband

Bei kaltgewalzten Blechen war trotz der anhaltenden Nachfrage ebenfalls ein starker Preisdruck zu beobachten. Die Einfuhren aus einigen Drittländern wirkten sich weiter destabilisierend auf den Markt aus. Die Situation für diese Erzeugnisse wurde immer schwieriger, zumal die Lagerhalter und die Steel Service Centers in dieser Situation eine abwartende Haltung einnehmen und die Endverbraucher ihre Aufträge zurückhalten.

Die Investitionsaufwendungen in Kaltwalzstraßen bleiben 1998 mit 486,0 Mio. ECU auf dem Niveau der vorhergehenden Erhebung.

Die Analyse nach Ländern ergibt, dass 1998 größere Investitionen — über 50 Mio. ECU — in Deutschland, Österreich und im Vereinigten Königreich und Investitionen über 30 Mio. ECU in Finnland, Spanien, Belgien, Frankreich und Italien getätigt wurden. Für 1999 sind Investitionsaufwendungen über 50 Mio. ECU in Deutschland, Spanien, Belgien und Frankreich vorgesehen.

Die Produktion von kaltgewalzten Blechen ist von 43,1 Mio. t im Jahre 1997 auf 44,3 Mio. t im Jahre 1998 angestiegen, was einer Zunahme von 2,8 % entspricht. Die Produktion von Blechen aus Kohlenstoffstahl, die etwa 90 % der gesamten Produktion von Kaltwalzerzeugnissen ausmacht, ist von 38,2 Mio. t im Jahre 1997 auf 39,3 Mio. t im Jahre 1998 gestiegen (Zunahme um +2,9 %). Die Produktion von nichtrostenden Stahlblechen und Magnetblechen betrug 3,5 bzw. 1,5 Mio. t entsprechend 7,9 % bzw. 3,4 % der Gesamtproduktion.

Die HME erhöht sich im Jahre 1998 insgesamt auf 56,2 Mio. t und dürfte bis zum Jahre 2002 auf 60,0 Mio. t ansteigen.

Die HME bei nichtrostenden Stahlblechen steigt von 3,4 Mio. t (1995) auf 4,3 Mio. t (2000) und stabilisiert sich dann bei diesem Wert, der — bei leichter Korrektur nach unten — der angespannten Situation auf dem internationalen Markt entspricht.

Der Auslastungsgrad liegt 1998 für kaltgewalzte Bleche insgesamt bei 78,8 %, für nichtrostende Stahlbleche bei 85,4 %, für Magnetbleche bei 80,0 % und für Bleche aus Kohlenstoffstahl bei 78,3 %.

5.2.2.9 Beschichtungsanlagen

Bei den beschichteten Erzeugnissen konnte — im Gegensatz zu anderen Flacherzeugnissen — der allgemeine Preisverfall vor allem dank der lebhaften Nachfrage der Automobilindustrie zwar in Grenzen gehalten werden, doch führte die Südostasienkrise in den betroffenen asiatischen Ländern zu einem Absatzrückgang für alle beschichteten Erzeugnisse, so dass umfangreiche Lieferungen aus Asien auf die nordamerikanischen und europäischen Märkte gelangten.

Von den beschichteten Blechen waren die feuerverzinkten Bleche am stärksten betroffen, da die Zunahme der Importe mit der Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten zusammenfiel.

Der Einfluss der Einfuhren auf den Sektor der elektrolytisch verzinkten Bleche, die zum großen Teil für die seit langem besonders dynamische Automobilindustrie bestimmt sind, war bei weitem nicht so stark. In diesem Sektor war die Nachfrage daher weiterhin hoch, und die Preise blieben stabil.

Die Gesamtinvestitionen in die Beschichtungsanlagen sind 1998 im Vergleich zum Vorjahr mit einem Betrag von 375,3

Schaubild 7: HME für kaltgewalzte Bleche

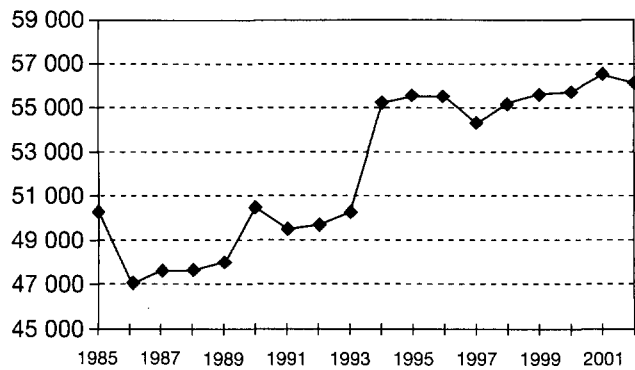
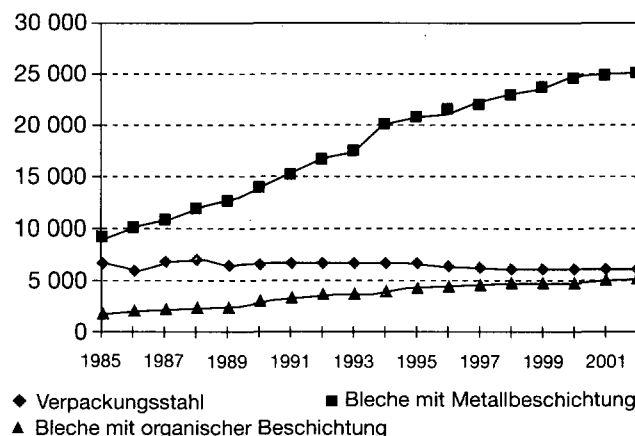


Schaubild 8: HME für beschichtete Erzeugnisse



Mio. ECU (+15 % gegenüber dem Wert von 1997) merklich angestiegen. Für 1999 ist sogar eine Zunahme von mehr als 50 % geplant (573,7 Mio. ECU, wovon etwa die Hälfte auf Deutschland entfällt). Die Analyse nach Ländern zeigt, dass Belgien, Frankreich, Deutschland, Spanien und Österreich die Marke von 20 Mio. ECU überschritten haben.

Aufgegliedert nach Produkten, erreichen die Bleche mit Metallbeschichtung im Jahre 1998 ein Produktionsvolumen von 21,8 Mio., während die HME weiter kontinuierlich ansteigt (von 21,1 Mio. t im Jahre 1996 auf 24,3 Mio. t im Jahre 1998 und 28,7 Mio. t im Jahre 2002). Die Vorausschätzungen des Vorjahres mussten also nach oben korrigiert werden. Der Auslastungsgrad liegt 1998 bei 90 %. Diese gute Leistung muss im Zusammenhang mit dem verstärkten Einsatz dieser Erzeugnisse im Boomjahr 1998 für den Automobilbau gesehen werden, wo sie einen erhöhten Korrosionsschutz gewährleisten.

Die HME von Weißblechen und ECCS hat sich nach einem stetigen Rückgang in den letzten Jahren aufgrund der zunehmenden Ablösung dieser Erzeugnisse durch andere Materialien — wie Aluminium, Glas und Kunststoffe — in den Bereichen Verpackung und Konservierung bei 6,0 Mio. t eingependelt. Die Produktion belief sich 1998 auf 4,9 Mio. t; der Auslastungsgrad betrug 82 %.

Die Entwicklung bei Blechen mit organischer Beschichtung verläuft ähnlich der bei den metallbeschichteten Blechen, da

die Abnehmer überwiegend sowohl doppelten Korrosionsschutz als auch eine bessere Produktästhetik verlangen. Die Produktion belief sich 1998 auf 3,7 Mio. t; die HME dürfte bis 2002 — bei einer Korrektur nach oben — auf 5,3 Mio. t ansteigen.

5.3 Schlussfolgerungen

5.3.1 Ergebnisse der Erhebung

Obgleich die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 1998 — zumindest in Europa und den Vereinigten Staaten — eher günstig und sowohl die Nachfrage als auch das Preisniveau im ersten Halbjahr zufrieden stellend waren, hat sich die Lage auf dem Stahlmarkt zunehmend verschlechtert. Dies ist auf die Verwerfungen im internationalen Stahlhandel infolge der Asienkrise zurückzuführen, die zu einem übermäßigen Anstieg der Lagerbestände und zu einem beschleunigten Preisverfall führten.

Die Turbulenzen auf dem Stahlmarkt bewirkten außerdem eine bisher beispiellose Veränderung der Handelsposition der Eisen- und Stahlindustrie der EU, die innerhalb weniger Monate von einem traditionellen Nettoexporteur zu einem eindeutigen Nettoimporteur wurde.

Dank einer lebhaften EU-Binnennachfrage hat sich die Konjunktur in der Branche trotz dieser starken Spannungen am internationalen Markt nicht abgeschwächt.

1998 waren die Investitionsaufwendungen der Unternehmen im Eisen- und Stahlsektor höher als im Vorjahr. Dieser Anstieg wird allerdings dadurch relativiert, dass der Wert für 1997 nach unten korrigiert wurde. Die durchschnittlichen Investitionsaufwendungen pro produzierte Tonne Stahl sind dagegen mit 25,2 ECU/t relativ stabil geblieben.

Die Investitionsaufwendungen in Anlagen zur Produktion von Gusseisen (einschließlich Kokereien und Sinteranlagen) sind etwa auf dem Vorjahresniveau geblieben (10,8 % der Gesamtinvestitionen gegenüber 11,1 % im Jahre 1997). Insbesondere 1999 werden sie jedoch infolge umfassender Investitionen in Kokerei-Nebenanlagen in Italien ansteigen. Erhebliche Anstrengungen werden unternommen, um mit einer Produktivitäts- und Umweltschutzverbesserung sowie den notwendigen Umstrukturierungsmaßnahmen eine rentable Ausgangslage zu erreichen, und dies trotz des Kapazitätsabbaus bei Koksöfen infolge des zurückgehenden Einsatzes von Koks in Hochöfen.

Der Anteil der Investitionsaufwendungen in Stahlwerke ist für den Zeitraum 1997-1999 deutlich angestiegen. In technologischer Hinsicht gibt es mittlerweile eine kontinuierliche Weiterentwicklung mit dem Ziel, die Verfahren und Erzeugnisse zu verbessern und den Rohmaterial- und Energieeinsatz zu verringern. Dabei bleibt für die Auswahl, Durchführung und Amortisation von Investitionen in neue Technologien immer weniger Zeit.

Bei Walzwerken ist für 1998 ein Anstieg (+9,5 %) der Investitionen in Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse zu verzeichnen, insbesondere in den Niederlanden. Die Investitionen in Kaltwalzstraßen bleiben 1998 auf dem Vorjahresniveau.

Dagegen haben sich die Investitionen in Walzstraßen für Langerzeugnisse gegenüber 1997 um fast 68 % erhöht. Diese Erhöhung betrifft alle Walzstraßen mit Ausnahme der Walzdrahtstraßen, die auf ihrem Investitionsniveau verharren.

Bei Beschichtungsanlagen zeigt sich die besondere Dynamik des Sektors in den Vorabschätzungen, die von einer Erhöhung der Investitionen um 15,1 % im Jahre 1998 und 52,9 % im Jahre 1999 ausgehen.

Die Stahlproduktion ist mit 159,5 Mio. t auf dem Vorjahresniveau geblieben. Frankreich wiederholt seine Ergebnisse von 1997. In Belgien ist ein Zuwachs von 6,4 % festzustellen, während das Wachstum in Spanien mit +8,3 % fortgesetzt wird. In zahlreichen Ländern — darunter in Deutschland (-2,1 %), den Niederlanden und Luxemburg (-4 %) sowie im Vereinigten Königreich (-6,4 %) — ist dagegen ein Rückgang der Investitionsaufwendungen zu verzeichnen.

Während die Rohstahlproduktion auf dem Niveau des Vorjahres geblieben ist, werden für 1998 erhebliche Auslastungsgrade festgestellt: Der Auslastungsgrad bei Gusseisen ist mit 85,7 % fast auf dem Stand von 1997 (85,8 %) geblieben; der Auslastungsgrad bei Rohstahl ist von 80,2 % auf 79,7 % leicht gesunken, bei Langerzeugnissen von 68,2 % auf 68,4 % und bei warmgewalzten Flacherzeugnissen von 77,5 % auf 83,7 % gestiegen.

5.3.2 Entwicklung des Sektors und Zukunftsaussichten

Während die Situation auf dem Stahlmarkt in den ersten Monaten des Jahres 1999 noch schwierig war, zeugen die positiven „Zeichen“ bereits im zweiten Halbjahr von einer Wiederbelebung der Nachfrage und einem Anstieg der Preise.

So zeigt die Automobilindustrie weiterhin gute Produktionsergebnisse, Maschinenbau und Elektroindustrie entwickeln sich auf hohem Niveau, und der Bausektor beginnt sich nach einer langen Krise zu erholen.

Vor diesem Hintergrund weisen die HME von Rohstahl insgesamt für 1999 einen Rückgang auf einen Tiefstand von 199,9 Mio. t auf, um dann bis zum Jahre 2002 auf 205,8 Mio. t anzusteigen, was einem durchschnittlichen Zuwachs von ca. 1,9 Mio. t/Jahr entspricht.

Die Konsolidierung der Bedeutung des Teilssektors „Elektrostahlwerke“ bis zum Jahr 2002 dürfte die HME auf 85,2 Mio. t entsprechend 41,4 % der gesamten Stahlproduktion ansteigen lassen.

Nach einem Tiefstand im Jahre 1999 zeigt die HME der Stranggießanlagen für den Zeitraum 1999-2002 einen Aufwärtstrend mit einer durchschnittlichen Zunahme von 1,5 Mio. t/Jahr. Im Jahre 2002 dürfte die HME hier einen Wert von 187,5 Mio. t oder 91 % der gesamten Stahlproduktion der Gemeinschaft erreichen.

Bei der HME von warmgewalzten Erzeugnissen wird eine Zunahme von 181,5 Mio. t im Jahre 1998 auf 186,6 Mio. t im Jahre 2002 erwartet, womit das Ende der Kapazitätsbegrenzungen im Zusammenhang mit der Gewährung staatlicher Beihilfen erreicht ist. Drei Viertel dieser Zunahme entfallen auf warmgewalzte Breitbanderzeugnisse.

Die Produktionskapazitäten für kaltgewalzte Bleche steigen bis zum Jahre 2002 regelmäßig um 1,14 Mio. t/Jahr, während die HME von Blechen mit Metallbeschichtung — insbesondere von feuerverzinkten Blechen, die in zahlreichen Bereichen, beispielsweise im Automobilbau, die unbeschichteten Bleche ablösen — ebenfalls um +1,3 Mio. t/Jahr ansteigt.

Diese Werte zeigen, dass die Konsolidierung der europäischen — inzwischen fast völlig privatisierten — Eisen- und Stahlindustrie weiter anhält.

Mit diesem Prozess entspricht die Industrie der Notwendigkeit, ihre Strukturen den wechselnden Wettbewerbsbedingungen und der Globalisierung anzupassen. Die Errichtung von Partnerschaften in anderen Wachstumsregionen der Welt ist Teil dieser Strategie. Die Zukunftsaussichten sind ermutigend, da die Branche — aufgrund ihres fortge-

setzten Modernisierungsprozesses, ihrer Innovationsfähigkeit und des Einsatzes umweltfreundlicher Technologien — neue Einsatzmöglichkeiten für Stahl erschließt. Mit bedarfsgerechten Erzeugnissen und Dienstleistungen wird sie ihre Wettbewerbsfähigkeit halten und sogar noch stärken können.

European Coal and Steel Community

COMMISSION

Investment in the Community coal and steel industries

REPORT ON THE 1999 SURVEY
Situation at 1 January 1999

This report has been drawn up by Directorate-General II's Financial Operations Service, which manages the ECSC's main financial activities under the authority of Mr Giovanni Ravasio, Director-General of DG II; Mr Paul Goldschmidt, Director of the FOS, and Mr Dieter R. Engel, Director of the 'ECSC activities' Directorate within the FOS.

The Opinions on Investments and Surveys Division is responsible for the report 'Investment in the Community coal mining and iron and steel industries'.

Any further information on this publication can be obtained from the members of the division listed below:

		Extension	
Messrs	Enrique Juaristi	Head of Division	4301-36253
	Alberto Gioggi	Deputy Head of Unit	36192
	Mariano Romero	} Administrators	36345
	René Ernstberger		33028

or from: European Commission
DG II — FOS — Luxembourg
Opinions on Investments and Surveys Division
Wagner Building A
Rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg

Telex: EURFIN LU 3366
Fax: 43 63 22

For international calls, dial 352 (Luxembourg) + 4301 (Commission) + extension number.

CONTENTS

1. Introduction

1.1.	Scope and definitions	39
1.1.1.	Scope of the survey	39
1.1.2.	Definitions.	39
1.1.3.	Interpretation of the capital expenditure figures for 1997 and 1998	40
1.1.4.	Breakdown of production potential and capital expenditure by region	40
1.2.	Ecu/euro	40

2.	The economic situation in the European Union in 1998	43
-----------	---	-----------

3. Coalmining industry

3.1.	The market	45
3.2.	Capital expenditure and production potential.	45
3.3.	State aid	47
3.4.	Investment loans to the coal industry	48

4. Coking plants

4.1.	Capital expenditure	49
4.2.	Output and production potential	49

5. Iron and steel industry

5.1.	General situation	51
5.2.	Capital expenditure	51
5.2.1.	Capital expenditure in the steel sector	51
5.2.2.	Capital expenditure by type of production plant	52
5.2.2.1.	Steel-industry coking plants	53
5.2.2.2.	Sintering.	53
5.2.2.3.	Blast furnaces	54
5.2.2.4.	Steelworks	54
5.2.2.5.	Continuous casting	55
5.2.2.6.	Long-product mills.	55
5.2.2.7.	Hot-rolled flat-product mills.	57
5.2.2.8.	Cold-rolled wide-strip mills	58
5.2.2.9.	Coating plants	59
5.3.	Conclusions.	59
5.3.1.	Results of the survey	59
5.3.2.	Trends in the sector and outlook	60

Statistical tables

I Hard coal

Table 1	Hard coal: capital expenditure	93
Table 2	Hard coal: capital expenditure per tonne produced	94
Table 3	Hard coal: extraction and extraction potential	95

II. Coke

Table 4	Coke: capital expenditure	96
Table 5	Coke: production and production potential	97

III. Briquetting plants

Table 6	Hard coal briquettes: production and production potential	98
Table 7	Brown coal briquettes: production and production potential	98

IV. Iron ore

Table 8	Iron ore: Capital expenditure	99
Table 9	Iron ore: extraction and extraction potential	99

V. Iron and steel industry

A. Capital expenditure

Table 10	Total capital expenditure	100
Table 11	Capital expenditure in 1998 (in national currency)	101
Table 12	Capital expenditure by type of installation	102
Table 12.1	Actual/forecast capital expenditure: Belgique/België, Danmark	102
Table 12.2	Actual/forecast capital expenditure: Deutschland, Elláda	103
Table 12.3	Actual/forecast capital expenditure: España, France	104
Table 12.4	Actual/forecast capital expenditure: Ireland, Italia	105
Table 12.5	Actual/forecast capital expenditure: Luxembourg, Nederland	106
Table 12.6.	Actual/forecast capital expenditure: Österreich, Portugal	107
Table 12.7	Actual/forecast capital expenditure: Suomi/Finland, Sverige	108
Table 12.8	Actual/forecast capital expenditure: United Kingdom, EU-15	109

B. Production and production potential

Table 13	Sinter: production and production potential	110
Table 14	Pig iron: production and production potential	111
Table 15	Crude steel: total production and production potential	112
Table 16	Crude steel: forecast production potential	113
Table 17	Crude steel: production potential according to process — share of each process	114
Table 18	Oxygen steel: production and production potential	115
Table 19	Electric-furnace steel: production and production potential	116
Table 20	Continuous casting plants: production and production potential	117
Table 21	Hot-rolled wide strips: production and production potential	118
Table 22	Heavy sections: production and production potential	119
Table 23	Merchant bars and light sections: production and production potential	120
Table 24	Straight concrete reinforcing bars: production and production potential	121
Table 25	Coiled concrete reinforcing bars: production and production potential	122
Table 26	Wire rod: production and production potential	123
Table 27	Hot-rolled narrow strips: production and production potential	124
Table 28	Hot narrow strips and plates from coils: production	125
Table 30	Hot-rolled plates, sheets and wide flats: production and production potentials	126
Table 33	Cold-reduced sheets: production and production potential	127
Table 34	Long products: total production and production potential	128
Table 35	Flat products: production and production potential	129
Table 36	Hot-rolled products: total production and production potential	130
Table 38	Hot-rolled products, cold-rolled sheets and coated products: average annual variation	131
Table 39	Utilisation rate of production potential, 1993–98	132
Table 40	Utilisation rate of production potential by production stage in 1998	133
Table 41	Utilisation rate of production potential for crude steel in 1998	134
Table 42	Utilisation rate of production potential by production stage in 1998 (by rate class)	135
Table 43	Coated sheets: production and production potential	136

List of graphs and charts

Figure 1	Variation in capital expenditure compared with the previous year's forecasts	51
Figure 2	Breakdown of total capital expenditure by type of production plant (EU-15)	52
Figure 3	MPP for sinter and pig iron.. . . .	54
Figure 4	MPP for electric steel and oxygen steel	55
Figure 5	MPP for hot-rolled long products.	56
Figure 6	MPP for hot-rolled flat products	57
Figure 7	MPP for cold-rolled sheets	57
Figure 8	MPP for coated products	59

1. Introduction

1.1. Scope and definitions

1.1.1. Scope of the survey

The survey is based on figures supplied by ECSC undertakings which, at 31 December 1998, accounted for 97 % of total coal production and virtually all the production of crude steel and finished products as designated by the Treaty establishing the ECSC. The survey results are aggregated to regional level (coal industry) and national level (steel industry). The data at works level are used in the reasoned opinions delivered under Article 54 of the ECSC Treaty.

1.1.2. Definitions

1.1.2.1. Classification of investment projects

Undertakings are asked in the questionnaires to state the effect on capital expenditure and production potential of the following three categories of investment project:

- projects completed or under way before 1 January 1999 (category A);
- projects decided upon but not yet begun on 1 January 1999 (category B);
- other projects planned to start between 1 January 1999 and 31 December 2002 (category C).

1.1.2.2. Capital expenditure

Capital expenditure means all expenditure shown or to be shown in the balance sheet as fixed assets for the year under review, at that year's prices, excluding the financing of workers' housing schemes, outside shareholdings and all capital expenditure not directly connected with ECSC Treaty products.

1.1.2.3. Technical data

The figures for extraction potential and production potential are those resulting from category A and B capital expenditure for the year in question.

Coal: extraction potential

The figures shown represent the net maximum output technically achievable, allowing for the potential of the technical installations (underground, surface, washeries) and assuming that production is not cut back because of difficulties in distribution, strikes or manpower shortages.

NB: Extraction is expressed for all the countries in tonne = tonne.

A number of mines with low output, including small mines in Germany and licensed mines in the United Kingdom, have not been taken into account.

Coke: production potential

The figures shown represent the maximum annual coke production achievable with the plant in operation on a given date, taking into account the minimum coking time technically allowable for the normal composition of the coking blend, with due regard to the state of the ovens and the potential of the installations upstream and downstream of these ovens. It is assumed that a ready market exists and that unlimited raw material supplies are available.

Iron ore: production potential

The figures shown represent the maximum continuous output which can be achieved by each mine, allowing for the potential of the various installations (e.g. underground or surface ore-preparation plants), on condition that the ore is not sold until after treatment.

Sinter, pig iron, crude steel and rolled products: production potential

The production potential of sinter, pig iron, crude steel and rolled products is the maximum production which can actually be achieved by all the sections of the plant taken together, allowing for possible bottlenecks in one section holding up all the others. This maximum production potential is defined as follows:

'Maximum production potential (MPP) is the maximum production which it is possible to attain during the year under normal working conditions, with due regard to repairs, maintenance and normal holidays, employing the plant available at the beginning of the year but also taking into account both additional production from any new plant installed and any existing plant to be definitively closed down during the year.'

Production estimates must be based on the probable composition of the charge in each plant concerned, on the assumption that the raw materials will be available.

Estimates of the maximum production potential of blast furnaces and steelworks relate to deliveries of pig iron to all steelworks, not only those on the same site as the blast furnaces, for example.

Estimates of the production potential of rolling mills take into account all normal supplies of semi-finished products to the mills, not only those from adjacent steelworks.

The production potential of rolling mills is also governed by the shape, quality and width of the feedstock and the products to be obtained. Where companies have not been able to forecast future demand, they have been asked to assume

that the mix of inputs and outputs, in any one mill and across the various types of mill, will be broadly the same as in 1998.

1.1.3. Interpretation of the capital expenditure figures for 1997 and 1998

It should be borne in mind that the capital expenditure figures for 1997 and 1998 in this report may differ from those in the 1998 report for three main reasons:

- companies may have revised their 1997 figures in the light of their final annual accounts;

- actual spending by the companies in 1998 may often depart from the expenditure estimates submitted on 1 January of that year;
- for 1999, the actual euro exchange rates for the national currencies may differ from those used in the estimates of capital expenditure for the year ahead.

1.1.4. Breakdown of production potential and capital expenditure by region

In the statistical tables, the producer regions other than those mentioned by their usual name are as follows:

Coal

Yorkshire	North Yorkshire, South Yorkshire, Barnsley, Doncaster, North Nottinghamshire, South Nottinghamshire, North Derbyshire, South Midlands
Midlands and Kent	
León	Castilla-León
Nordeste	Aragón, Cataluña, Baleares

Open-cast mining in the United Kingdom and Spain has been considered as a separate category, irrespective of geographical location.

NB: As a result of rounding up or down, there may be discrepancies after the decimal point between the sum of the figures given and the totals.

1.2. Ecu/euro

The ecu, in force until the end of 1998, is a composite monetary unit comprising a basket of given amounts of Community currencies as follows:

BEF	3.301	DEM	0.6242	DKK	0.1976
ESP	6.885	FRF	1.332	GBP	0.08784
GRD	1.440	IEP	0.008552	ITL	151.8
LUF	0.130	NLG	0.2198	PTE	1.393

The value of the ecu in any given currency is equal to the equivalent in that currency of the sum of the amounts of currency listed in the composition of the ecu.

The average values used to convert the figures are given in the table below. For 1999 and beyond, the figures have been converted at the euro rate applying on 1 January 1999, as shown in the table:

Country	Currency	1995	1996	1997	1998	1999
Belgique/België	BEF	38,552	39,299	40,533	40,621	40,340
Danmark	DKK	7,328	7,359	7,484	7,499	7,449
Deutschland	DEM	1,874	1,910	1,964	1,969	1,956
Elláda	GRD	302,989	305,546	309,355	330,731	329,689
España	ESP	163,000	160,748	165,887	167,184	166,386
France	FRF	6,525	6,493	6,613	6,601	6,560
Ireland	IEP	0,816	0,793	0,748	0,786	0,788
Italia	ITL	2 130	1 959	1 929	1 944	1 936
Luxembourg	LUF	38,552	39,299	40,533	40,621	40,340
Nederland	NLG	2,099	2,140	2,211	2,220	2,204
Österreich	ATS	13,182	13,435	13,824	13,855	13,760
Portugal	PTE	196,105	195,761	198,589	201,695	200,482
Suomi/Finland	FIM	5,709	5,828	5,881	5,983	5,946
Sverige	SEK	9,332	8,515	8,651	8,916	9,488
United Kingdom	GBP	0,829	0,814	0,692	0,676	0,705

2. The economic situation in the European Union in 1998

The buoyant economic recovery in the European Union, already observed in 1997, was able to withstand the worsening international environment and restore the optimism of industrialists and consumers. Thus the GDP of the EU increased at a rate of 2.9 % in 1998, a very slight improvement of 0.1 % compared with the forecasts. This growth was supported by domestic demand, which took over from exports and thus made up for the declining external contribution, which became negative owing to the worsening international economic situation, the impact of the crisis in south-east Asia being partly offset by lower interest rates and the fall in the prices of raw materials. These compensatory factors were, to some extent, the result of events in that part of the world.

The underlying domestic situation thus remained sound: an excellent supply situation, an improvement in the return on investment, and interest rates and inflation at historically low levels. The introduction of the euro at the beginning of 1999 was an additional stability factor.

Growth in private consumption rose from 2 % in 1997 for the EU as a whole to 2.8 % in 1998, fuelled by the drop in

the savings rate, moderate increases in real wages and the upward trend in job creation.

Private investment was revised upwards in most Member States, although there were some exceptions. Growth in capital expenditure on infrastructure was 6.4 % in 1998, and 7.0 % was forecast for 1999.

The situation on the *employment market* continued to improve: the number of jobs increased by 1.1 %, and unemployment looked set to fall, although at a lower rate than the increase in jobs owing to the growth in the active population. The average unemployment rate in the Union in 1998 remained at 10 %.

The average *inflation rate* in the EU, measured by the deflator of private consumption, rose from 1.5 % in 1997 to about 2 % in 1998 and should remain relatively low, of the order of 1 %, in 1999. The rate for 1999 was expected to be only 1.3 % for the Union as a whole and 1.2 % for the 11 countries of the euro zone.

The average *public sector deficit* in the EU in 1998 fell to 1.5 % of GDP following the Member States' consolidation efforts geared to meeting the Maastricht criteria.

3. Coalmining industry

3.1. The market

Overall demand for primary energy, in terms of gross domestic consumption in the Community, was higher than in

1997. Demand increased for hydroelectric energy (+ 3.8 %), natural gas (+ 5.2 %) and oil (+ 3.5 %) and decreased for coal (- 2.2 %), lignite (- 10.3 %) and nuclear energy (- 1.0 %).

Type of fuel	1997 million toe	1998 million toe	%
Hard coal (A)	168,9	165,2	- 2,2
Lignite (B)	51,7	46,4	- 10,3
Oil (C)	577,5	597,8	+ 3,5
Natural gas (D)	292,5	307,7	+ 5,2
Nuclear energy (E)	212,7	210,6	- 1,0
Hydrlectric energy etc. (F)	31,7	32,9	+ 3,8
Total	1 335,0	1 360,5	+ 1,9

The consumption of solid fuels thus declined by 4.1 % in 1998, corresponding to reductions of 2.2 % for coal and 10.3 % for lignite compared with 1997.

The demand for solid fuels still depends very largely on the consumption of power stations, since two thirds of coal and almost all lignite are used for electricity production. The market for solid fuels thus remains vulnerable to changes in the firing of power stations, as they are a top-up supply which is highly dependent on other factors such as hydroelectric production.

In 1998, total internal deliveries of coal amounted to 265.4 million tonnes, 1.6 % up on the previous year. The largest decreases were in the United Kingdom and Denmark, while substantial increases were recorded in France and Germany. The bulk of these deliveries went to power stations and coking plants.

Coal imports from non-EU countries were 1.4 million tonnes higher than in 1997 and totalled 150.9 million tonnes.

In the United Kingdom, these imports were intended mainly for electricity production, although there were large imports of coking coal. In France, it was more a matter of building up stocks.

In recent years, the abundance of coal on the market has led to a change in the purchasing policies of coal importers, who are giving up long-term contracts and buying coal on an ad hoc basis. In 1998, South Africa thus became the

main supplier of coal to the Community, with almost a quarter of imports, ahead of the United States, which accounted for only about 21 % of EU imports. Colombia supplied for 15 % of imports, while Australia and Poland now account for 13 % and 12 % respectively.

3.2. Capital expenditure and production potential

Restructuring in the coal industry continued, with a view to reducing production costs and, failing that, reducing production capacities. With the closure of the least profitable mines and the complete cessation of production in Belgium and Portugal, there are now only four coal-producing countries in the European Union: Germany, Spain, France and the United Kingdom.

In 1998 *capital expenditure* fell to ECU 438.7 million, which was over 16.8 % down on the previous year. The breakdown by country shows that the largest reductions in expenditure compared with the previous year were in the United Kingdom, Spain and Germany, which had variations of 39 %, 8 % and 7.6 % respectively. France slightly increased its capital expenditure.

The 1999 capital expenditure forecasts show an overall increase of 5.5 % compared with 1998, affecting mainly Ger-

Capital expenditure and production potential in the coal industry since 1992

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999 (*)
Million ECU/EUR	686,3	621,8	549,3	624,8	605,3	527,6	438,7	462,9
Million tonnes	183,8	151,5	140,9	140,5	131,2	124,3	109,7	107,1

(*) Forecasts.

many (+ 52 %) and France (+ 15.8 %). If we also take account of category C expenditure, i.e. capital projects planned to start between 1 January 1999 and 2002, the United Kingdom has also increased its expenditure forecasts.

The United Kingdom still has a certain potential for developing a Community coal industry which is commercially competitive on the international markets.

There is now no question that this goal is beyond the reach of the other countries, despite the considerable technological and organisational efforts made by mining companies to improve productivity. This unsatisfactory result is mainly due to two factors:

- firstly, the gradual depletion of the most easily accessible deposits, so that coal has to be extracted in increasingly difficult geological conditions and at ever greater depths, in some cases at more than 1 500 metres below ground; in addition, the application of stricter rules on health and safety in mines and on environmental protection has inevitably led to increased costs, so that during the years under review the cost of production did not fall as expected;
- secondly, the price of coal on the international markets has declined considerably in recent years, for various reasons: a number of non-European producer countries already active on these markets have adopted more efficient extraction methods, helped along by more favourable geological conditions, while others, such as China, which used to produce exclusively for the domestic market, have started to export coal and have adopted aggressive commercial policies; lastly, there are other traditional coal exporters, mainly Indonesia and South Africa, which are in a special economic situation, having devalued their national currencies to a greater or lesser extent and being urgently in need of hard currency.

To sum up, the gap between production costs in the Community coal industry and the price of coal on the international markets has widened over the years instead of narrowing, and the only solution for limiting aid is to wind down or even cease coal production in the mines with the largest deficits.

Coal production thus fell in 1998 to 105.6 million tonnes and extraction potential to 109.7 million tonnes, a reduction of almost 12 %. Extraction potential was set to decline further in 1999.

In **Germany**, the main companies involved in coalmining — Ruhrkohle in the Ruhr coalfield, Preussag Anthrazit in the Ibbenbüren district and Saarbergwerke in the Saarland — merged into a single entity called Deutsche Steinkohle AG.

This merger was approved by the Commission on 29 July 1998.

A total of EUR 187.6 million was invested in coalmines in 1998, and the forecasts for 1999 indicate EUR 285.1 million. Infrastructure projects under way in the Ruhr included the deepening of the man-winding shaft at the Auguste Victoria colliery. The construction of a flotation plant at the Niederberg colliery, which was planned for 1999, has been cancelled.

In the Saarland, the sinking of the Primsmulde shaft and the construction of a flotation plant were started at the Ensdorf site; the deepening of the northern man-winding shaft is due to be completed in 2000. The sinking of the Götteleborn IV shaft was due to be completed in 1999. As for Warndt/Luisenthal colliery, the construction of a waste site and its access gallery at the Merlebach site and the extension of the washery for the eastern integrated mine were under way and due to be completed in 1999.

German production fell by 6 million tonnes in 1998 to 45.1 million tonnes, and MPP was again revised downwards by more than 10 % compared with the previous year's forecasts, with reductions of 6.7 million tonnes for the Saar coalfield and 36.3 million tonnes for the Ruhr coalfield.

With the conclusion, on 13 March 1997, of the agreement between the German Government, the *Länder* of North Rhine-Westphalia and the Saarland, the trade unions and the coal producers, annual aid, which is currently DEM 9.4 billion, is to be gradually reduced to DEM 5.5 billion in 2005. The Federal Government's share is to be reduced from DEM 7.7 billion in 1998 to DEM 3.8 billion in 2005, while that of North Rhine-Westphalia is to be increased from DEM 860 million to DEM 1 billion and the Saarland's contribution is to be covered by the Federal Government. The restructuring plan involves a reduction in production of about 20 % by 2002, followed by a further reduction to 25 million tonnes by 2005, with only 10 mines continuing to operate. Following these restructuring measures, production costs, at 1992 prices, should decrease to DEM 229 per tce (tonne coal equivalent) in 2000 from DEM 288/tce in 1992 and about DEM 270/tce in 1997. This is still far removed from prices on the international markets, which are in the region of DEM 60/tce.

In **Spain**, capital expenditure on coal extraction and ore preparation was reduced by 8 % in 1998 to ECU 139.5 million, but this was still about twice the Community average in ecus per tonne of production. Coal production in Spain is spread over many regions: Asturias (Central and Western field), León (Bierzo-Villablino, Sabero and North), Palencia (Guardo and Barruelo), Cataluña (Pirenaica), Teruel (Teruel-

Mequinenza), South (Puertollano and Peñaroya). The Spanish coalfields are small, geographically isolated areas which are highly dependent on coal mining. This has a direct effect on the possibility of redeployment and reindustrialisation and, consequently, on the employment level. Production is spread among some 80 undertakings, mostly private (following the recent privatisation of Endesa, the only exception is Hunosa, which recently took over Minas de Figaredo), which employ some 17 000 workers. Only four undertakings produce more than one million tonnes annually and 12 more than 200 000 tonnes. On 31 March 1998, Spain presented the second part of the plan to modernise, rationalise and restructure the coal industry, concerning the years 1998–2002. The plan involves annual reductions in production, which should not exceed 14.5 million tonnes in 2002, and mentions some of the mines in which this reduction will have to be achieved. Finally, in accordance with the guidelines in Decision No 3632/93/ECSC, it provides for an additional, gradual reduction in aid to current production of 4 % per year for underground workings and 6 % for open-cast mining. The Uminsa company, bringing together 17 previously independent mines in the regions of León and Palencia, came into existence in the course of 1998 and 1999. With its production of 1.6 million tonnes, Uminsa is among the foremost producers in the country.

In addition, the new directive on the liberalisation of the internal market in electricity (96/92/EC), which came into force at the beginning of 1998, permits greater flexibility in the purchase of electricity by major users and will lead to price cuts as competition becomes tougher, particularly as a result of the commissioning of new natural-gas power stations, since electricity production is fully open to competition. The additional pressure on coal production is bound to increase the rate of pit closures and job losses.

In the **United Kingdom**, the marked decline in capital expenditure in 1998 is set to continue in 1999 if account is taken only of the amounts already booked (category A), but there will be a major reversal in the trend if account is taken of capital projects which have already been technically defined and the implementation of which has been approved by the management boards (category B). However, there is still some uncertainty regarding the figures since the participation rate in the 1999 survey was not 100 %.

Since the privatisation of British Coal was completed on 31 December 1994, the coal industry in the United Kingdom has consisted solely of private companies. The largest is RJB Mining (13 pits in total in 1998), while Hatfield Coal Company, Goire Tower Anthracite Company, Scottish Coal and Blenkinsopp Collieries have one pit each. Celtic Energy operates a number of open-cast workings. Thanks to the concentration of activity on the most productive mines and strenuous and protracted efforts to increase viability, these companies, none of which receive State aid, have production costs which are only slightly higher than prices on the world market. In 1998, the multiannual supply contracts concluded with the electricity generating companies in 1993 came up for renewal. These contracts, in which prices were pre-set and calculated to decrease over time while remaining higher than international market prices, guaranteed a remunerative market for British coal production. Following lengthy negotiations, the major electricity producers renewed these contracts either with reduced quantities or for shorter periods. Despite considerable improvements in productivity, however, the domestic companies are now facing

competition from imported coal and, to an even greater extent, from gas. Imported coal, apart from its more competitive price, has the advantage of a lower sulphur content, which enables the electricity-generating companies to comply with the stringent restrictions on emissions without having to install costly gas scrubbing equipment, while gas not only produces fewer pollutants but is also, with the new combined-cycle gas turbine technology (CCGT), a more economical source of energy as it enables over 50 % efficiency to be achieved in converting thermal energy into electricity. In 1998, the Secretary of State for Trade and Industry presented to Parliament a report on the United Kingdom's energy policy expressing the intention to limit building permits for new gas-fired power stations and encouraging the maintenance of a large number of power stations fuelled by coal to guarantee the country sufficient diversification of energy sources.

In **France**, the Houillères du Bassin de Lorraine (HBL) and the Houillères du Bassin du Centre et du Midi (HBCM) continued in 1998 to adapt their work organisation and their structures to the reduction in manpower. Thus HBL merged the general resources, logistics and maintenance sections of the Vouters and Reumaux collieries and on 1 January 1999 created the Merlebach colliery. The 18 % drop in coal production (5.6 million tonnes compared with 6.8 million tonnes in 1997), which was more than had been forecast, reflects the difficulties encountered at both HBL and HBCM.

In Lorraine, 4 million tonnes of coal was produced compared with 4.8 million tonnes in 1997. This reduction of over 17 % was due to geological difficulties, the abandonment, after several incidents, of the usual resins used for ground stabilisation, the strike by staff at the Merlebach washeries and the decrease in average manpower (– 422 underground workers) and the attendance rate (– 2.9 shifts per worker). With 5.8 tonnes per man per shift, average productivity was down by 5.6 % on the 1997 figure. There was also a marked fall in production at HBCM (– 22 % overall), in particular in Provence (– 29 %), where major constraints linked to the prevention of dynamic phenomena compounded the difficulties caused by deeper workings.

In the Centre-Midi, 1.6 million tonnes was extracted (2 million tonnes in 1997), and underground productivity fell to 7.3 tonnes per man per shift (8.9 tonnes in 1997). For the first time open-cast mines produced more (0.9 million tonnes) than underground mines (0.7 million tonnes).

Capital expenditure for 1998 was slightly higher than in the previous year and was forecast to stay at the same level in 1999. Money was spent on improvements relating to firedamp risk, ventilation, fire risk, strata pressures and working conditions.

3.3. State aid

State aid, which is on the decline, has its roots in a Community legal framework which takes account of the priority need to mitigate as far as possible the social and regional consequences of restructuring.

The financial aid granted to the coalmining industry for 1998 by the Member States which submitted their modernisation, rationalisation and restructuring plans to the Commission in 1994 under Commission Decision No 3632/93/ECSC is as follows:

- ECU 5 331.2 million for Germany, comprising aid for the reduction of mining activity, aid for a scheme to maintain an underground labour force (*Bergmannsprämie*), aid to cover exceptional costs incurred in pumping out and purifying water which had infiltrated into inactive pits, and aid to assist mining companies to cover exceptional costs which result or have resulted from the restructuring of the coal industry and which are not linked to current production;
- ECU 1 159.3 million for Spain, comprising operating aid, aid for the reduction of activity, aid for financing exceptional welfare benefits payable to workers made redundant as a result of modernisation, rationalisation, restructuring and reduction of activity in the Spanish coal industry, and aid to cover exceptional technical costs occasioned by pit closures under the measures to modernise, rationalise, restructure and reduce activity in the Spanish coal industry;
- the aid notified by France is still being analysed by the Commission;
- ECU 1 317.3 million for the United Kingdom to fund the pension schemes of the British Coal Corporation employees and their dependants, to cover the cost of exceptional social welfare benefits payable to workers

who have lost their jobs in the wake of the restructuring, rationalisation and modernisation of the UK coal industry, to finance free deliveries of coal and smokeless fuel or, in some cases, equivalent cash payments to former employees of the British Coal Corporation or their dependants, to compensate for industrial accidents and physical injuries suffered by former employees of the British Coal Corporation and their dependants, to cover the costs of the British Coal Corporation's residual activities, and lastly to compensate for environmental damage caused by mining activity prior to privatisation.

3.4. Investment loans to the coal industry

Investment loans to the Community coalmining industry (Article 54, first paragraph, of the ECSC Treaty) and loans to installations promoting the consumption of Community coal are no longer applicable according to the guidelines adopted by the European Commission on this type of financial activity in the light of the forthcoming expiry of the ECSC Treaty ⁽¹⁾.

There were therefore no applications for loans for Community investment projects in 1998.

⁽¹⁾ OJ C 175, 28.6.1994.

4. Coking plants

4.1. Capital expenditure

II Capital expenditure on coking plants since 1992 (EU-15)

(million ECU/EUR)

	Actual expenditure							Estimated expenditure (categories A + B)	
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Mine-owned coking plants (A)	210,9	81,4	15,5	5,6	9,3	20,2	9,1	14,1	12,4
Independent coking plants (B)	14,9	20,0	8,8	12,2	10,0	12,1	5,8	3,3	4,7
Steel-industry coking plants (C)	102,2	60,2	40,7	94,6	131,0	120,9	87,8	197,2	108,8
Total	328,0	161,6	65,0	112,4	150,3	153,2	102,7	214,6	125,9

In 1998, total capital expenditure on coking plants fell considerably to ECU 102.6 million, a reduction of 33 %.

In *mine-owned coking plants*, which exist only in France, Germany and the United Kingdom, 1998 saw capital expenditure decline to the level of 1996, with ECU 9.1 million. Increases are, however, forecast for 1999 and 2000.

Independent coking plants, which accounted for 5.6 % of total expenditure on coking plants in 1998, are forecast to reduce their capital expenditure in relation to the previous year, with ECU 5.8 million. This expenditure is spread over Spain, France, the Netherlands and the United Kingdom. Italy did not return the questionnaire. Forecasts for 1999 show a drop in capital expenditure, partly due to the closure in mid-year of the ASZC plant at Sluiskil in the Netherlands.

Capital expenditure on *steel-industry coking plants* in the European Union fell by 27.4 % in 1998 to ECU 87.8 million. The breakdown by country shows that expenditure increased in Italy (+ ECU 18.9 million) and Austria (+ ECU 1.1 million) and decreased in all the other EU countries.

For 1999, increases are forecast for all EU countries (including a very steep rise in Italy of + ECU 106.2 million) except France, the Netherlands, Sweden and the United Kingdom.

It is thus apparent that in most of the countries major efforts are being made to improve productivity and set up the structures necessary for attempting to move into profit. However, with the influx on to the European market of surplus world pro-

duction and especially of very cheap Chinese coke, the utilisation rate, particularly for large coke (in foundries and for rockwool fusion), has continued to decline.

III Production potential in coking plants since 1996 (EU-15)

(million t)

	Production		Production potential						
			Actual			Estimated			
	1997	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Mine-owned coking plants (A)	5,8	5,8	6,3	6,3	6,3	5,9	5,1	4,2	4,2
Independent coking plants (B)	1,8	1,4	2,2	2,2	2,2	1,6	1,2	1,2	1,1
Steel-industry coking plants (C)	32,3	32,1	38,3	37,7	37,1	35,6	35,5	35,3	35,3
Total	39,9	39,3	46,8	46,2	45,6	43,1	41,8	40,7	40,6

4.2. Output and production potential ⁽²⁾

In 1998, total production of coke in the Member States was 39.3 million tonnes, which was 2 % higher than the previous estimates, owing mainly to the resumption of production in Finland and to increased production in Spain and the United Kingdom, although there was a slight reduction in Germany.

Production in 1999 was forecast to total 37.7 million tonnes, 1.6 million tonnes down on the 1998 figure, since Ruhrkohle planned to close down a number of plants in Germany,

which had been kept at the lowest technically possible level of utilisation, and the only non-integrated coking plant in the Netherlands, ASCZ at Sluiskil, was due to cease production for good in July 1999.

The demand for coke, which is highly dependent on steel production and the associated technological innovations, will continue to decline with the improvement of blast-furnace efficiency, the use of constantly improved techniques and the increase in the quality and quantity of the steel produced in electric-arc furnaces.

Coke production is therefore continuing its downward trend.

⁽²⁾ See statistical table 5. p. 97

5. Iron and steel industry

5.1. General situation

The year 1998 saw radical changes in world trade flows in steel, with the spread of the financial crisis in the economies of the emerging countries from Asia in mid-1997 to Russia in the summer of 1998 and to Brazil at the end of the year. However, North America, which experienced solid growth for the seventh consecutive year, and Europe, which was assisted by a revival in internal demand to offset a slackening in the world demand which had initially made the economic recovery possible, were spared.

In terms of demand for steel, the influx of imports from non-EU countries no longer able to sell on their traditional markets and more rapid European growth in consumption in real terms during the first half of the year led to stockpiling and a deterioration in the European Union's steel balance and in prices.

Despite this, internal demand in 1998 made for sustained growth in Europe. The confidence of households remained at record levels.

Vehicle registrations increased by 7 % in Western Europe, with the production of the European Union motor industry rising by 8 to 9 % in 1998.

The year 1998 was a year of recovery for the construction sector in most EU countries.

The growth of the mechanical engineering industry was helped along by the upturn in capital expenditure, which was very marked in the first half of the year before easing off in the second half as demand slackened in the emerging countries.

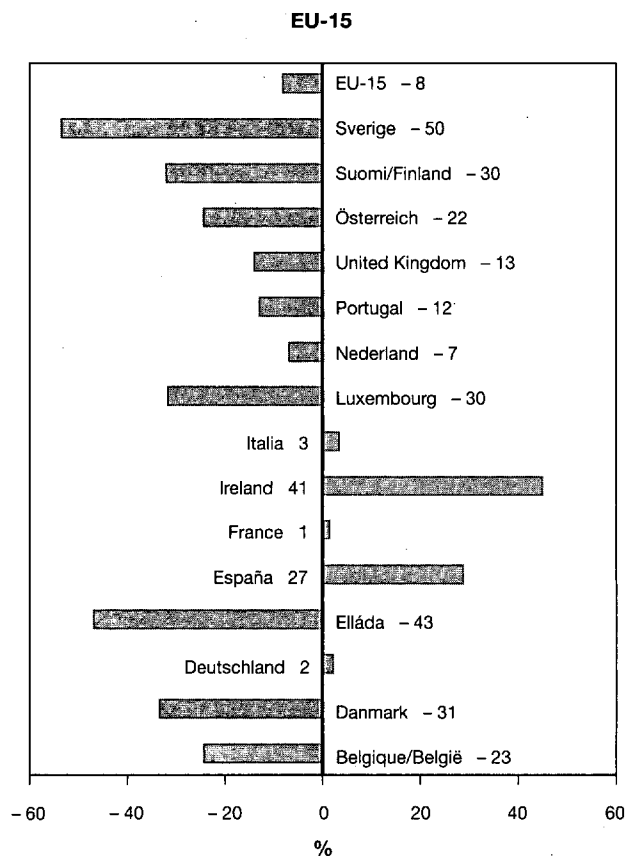
As a result of the activity of the consumer industries, consumption of steel rose in real terms by almost 5 % in 1998 in the Europe of the 'Eight' (Benelux, Germany, Spain, France, Italy and the United Kingdom).

5.2. Capital expenditure

5.2.1. Capital expenditure in the steel sector

Capital expenditure in 1998 was ECU 4 068.1 million, which was considerably higher (+ 10.3 %) than in the previous year (ECU 3 645.4 million), but this improvement is coloured by the fact that the 1997 figure was revised downwards. Companies therefore continued to exercise caution in their ex-

Figure 1: Variations in capital expenditure compared with the previous year's forecasts



Capital expenditure categories A + B, Total EU-12 and EU-15

(million ECU)

1991	1992	1993 (*)	1994 (*)	1995 (*)	1996 (*)	1997 (*)	1998 (*)	1999 (*)
4 899,4	4 041,1	3 106,1	2 696,7	3 256,7	3 851,6	3 645,4	4 068,1	4 119,7

(*) EU-15.

penditure in view of the market uncertainties and the very mixed trends in the economic regions of the world following the turbulence caused by the Asian crisis.

The difference between actual expenditure and expenditure estimated in the previous survey remained negative at - 7.8 %.

In particular, actual expenditure was lower than forecast for all the European Union countries except Ireland, Spain, Italy, Germany and France, which increased their expenditure by 41 %, 40.9 %, 3.2 %, 1.7 % and 1.2 % respectively.

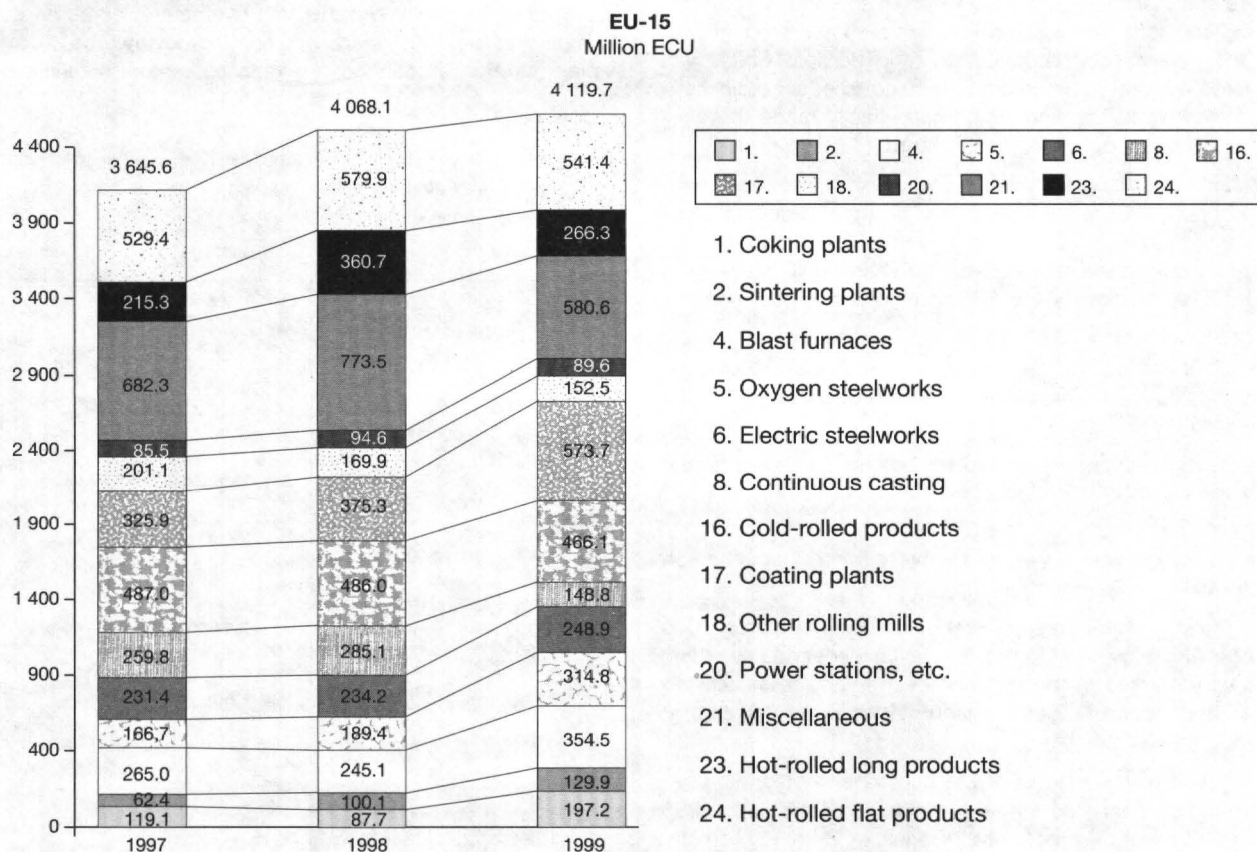
Forecasts of expenditure in 1999 showed an increase of only 1.3 % compared with actual expenditure in 1998, giving a total of ECU 4 119.7 million. This is a sign that, despite the recovery which began in 1998, steel companies were

feeling the effects of the influx of imports from non-EU countries which were no longer able to sell on their traditional markets as a result of the Asian crisis.

Only three countries were expected to increase their capital expenditure by more than ECU 100 million: Belgium (+ ECU 155.7 million), Italy (+ ECU 141.6 million) and the Netherlands (+ ECU 128.4 million). More modest increases were forecast in Portugal, Luxembourg and Denmark, with ECU 35.4 million, ECU 22.6 million and ECU 14.2 million respectively. All the other EU countries were expected to reduce their capital expenditure.

For EU-15, the breakdown of total capital expenditure by type of production plant for 1997, 1998 and 1999 is shown below:

Figure 2: Breakdown of total capital expenditure by type of production plant (EU-15)



This chart shows that, while there was an increase in capital expenditure over 1997, 1998 and 1999, it was only for coating plants and oxygen steel making that there was a substantial positive change in the breakdown of total expenditure by type of production plant in 1999. This breakdown reveals the following features:

- manufacture of pig iron (coking plants, sintering, blast furnaces): 11 % of total capital expenditure in 1998, rising to 16.7 % in 1999;
- oxygen steelworks: 4.7 % of capital expenditure, rising to 7.7 % in 1999;
- electric steelworks: of the order of 6 %;
- continuous casting: decrease from 7 to 3.6 %;
- cold-rolling mills: 12.1 % of capital expenditure, decreasing to 11.4 %;

- coating plants: a steady increase from 9.3 to 14 % of total capital expenditure;
- electricity production and various other types of capital expenditure: 21.6 % in 1998 and 16.4 % in 1999;
- hot-rolled long-product mills: 9 % in 1998 and 6.5 % in 1999;
- hot-rolled flat-product mills: 14.4 % in 1998 and 13.3 % in 1999.

5.2.2. Capital expenditure by type of production plant

An analysis of capital expenditures by type of plant reveals the following:

IV
Expenditure, categories A and B
Iron and steel industry, total EU-15
(breakdown by subtotal)

(%)

	Actual			Forecast	
	1996	1997	1998	1999	2000-01
Coking plants	3,3	3,2	2,2	4,8	5,7
Sintering and pelletising	2,1	1,7	2,5	3,2	1,4
Blast furnaces	11,4	9,5	6,7	8,6	4,2
Oxygen steelworks	4,3	4,5	4,7	7,6	9,1
Subtotal — Liquid phase Integrated plants	21,2	18,8	16,0	24,2	20,5
Direct reduction	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Electric steelworks	11,8	6,2	5,8	6,2	5,7
Subtotal — Liquid phase electric works	12,2	6,2	5,8	6,2	5,7
Continuous casting	7,0	6,9	7,0	3,6	4,8
Semi-finished product mills	0,2	0,4	1,0	0,5	0,4
Heavy- and medium-sections mills	4,5	3,2	5,3	3,2	4,8
Small-section mills	1,5	1,2	2,5	2,2	3,1
Wire-rod mills	2,9	1,6	1,4	1,7	1,4
Hot-rolled wide strip mills	9,3	10,5	11,2	10,5	7,1
Medium and narrow strip mills	0,4	0,3	0,4	0,5	0,1
Plate mills	2,7	3,4	2,7	2,2	1,0
Cold-rolled wide trip mills	11,4	13,0	11,9	11,3	13,2
Miscellaneous	3,6	5,4	4,2	3,7	2,6
Subtotal — mills	36,6	38,8	40,5	35,8	33,7
Coating plants	6,9	8,7	9,2	13,9	20,9
Power stations, etc. and miscellaneous	16,1	20,5	21,4	16,3	14,4
Grand total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Grand total (million ECU)	3 851,6	3 746,0	4 068,1	4 119,7	3 035,7

5.2.2.1. *Steel-industry coking plants*

Capital expenditure on coking plants decreased from ECU 119.1 million in 1997 to ECU 87.7 million in 1998 (- 26.5 %). A large increase (over ECU 100 million) was, however, forecast for 1999.

This was because major capital projects were under way in Belgium, the United Kingdom and particularly France, while in Italy there will be major expenditure on coke-oven batteries over the next two years (ECU 161.9 million).

This expenditure related mainly to technical measures for plant maintenance and environmental protection and will not lead to an increase in coking capacities. On the contrary, reductions in capacity were planned in the medium term in Germany, Spain, France and Austria.

MPP for coke, evaluated at 37.1 million t in 1998, should fall to 35.3 million t in 2001, which corresponds to an average reduction of 0.6 % per year. There is thus a continuation of the trend — already recorded in previous surveys — towards gradually replacing coke by pulverised coal directly injected into the tuyeres for reducing ore in blast furnace.

5.2.2.2. *Sintering*

Capital expenditure on sintering and ore preparation increased between 1997 (ECU 62.4 million) and 1999 (ECU 129.9 million). Large increases were reported for 1998 in Spain (+ ECU 49.1 million) following major alterations to one of the sintering batteries of a Spanish producer and for 1999 in Italy (+ ECU 33.1 million) and Belgium (+ ECU 29.4 million).

MPP is set to remain stable at around 125 million tonnes.

V
Expenditure, categories A and B
Iron and steel industry, total EU-15
(breakdown by subtotal)

(%)

	Actual			Forecast	
	1996	1997	1998	1999	2000-01
Coking plants	15,8	16,9	13,5	19,8	28,0
Sintering and pelletising	10,1	8,9	15,4	13,0	6,8
Blast furnaces	53,8	50,6	42,1	35,6	20,5
Oxygen steelworks	20,3	23,7	29,1	31,6	44,7
Subtotal — Liquid phase					
Integrated plants	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Million ECU	816,7	704,5	651,2	996,5	621,0
Heavy- and medium-section mills	50,1	53,3	57,4	44,8	51,1
Small-section mills	17,2	19,9	27,8	30,8	33,6
Wire-rod mills	32,7	26,8	14,8	24,4	15,2
Subtotal — mills					
long-products	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Million ECU	344,4	222,2	372,7	294,0	282,0
Hot-rolled wide strip mills	39,1	38,6	42,6	42,9	33,3
Medium and narrow strip mills	1,5	1,1	1,5	1,9	0,4
Plate mills	11,5	12,4	10,3	8,9	4,5
Cold-rolled wide strip mills	47,9	47,9	45,6	46,3	61,7
Subtotal — mills					
flat-products	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Million ECU	916,3	1 016,3	1 065,9	1 007,5	650,6

5.2.2.3. Blast furnaces

Capital expenditure on **blast furnaces** (ECU 274 million) fell by 23 % compared with 1997. The largest reductions were in Germany (- ECU 86.8 million), in Spain (- ECU 82.2 million) and the United Kingdom (- ECU 9.6 million).

Forecasts for 1999 showed marked increases in capital expenditure in Germany (+ ECU 62.3 million) and Italy (+ ECU 53.2 million) and increases of about ECU 20 million in Belgium, the Netherlands and Sweden. This expenditure was for relining blast furnaces, installing the pulverised-coal injection process and improving environmental protection measures.

Production of pig iron in 1998 totalled 96.2 million t, a slight reduction compared with 1997 (97.3 million t), while MPP for 1998 was revised upwards (112.3 million t). The plant utilisation rate for 1998 thus remained high, at 85.7 %.

MPP for pig iron was expected to settle down at around 110 million t in 1999 and to remain at this level until 2002.

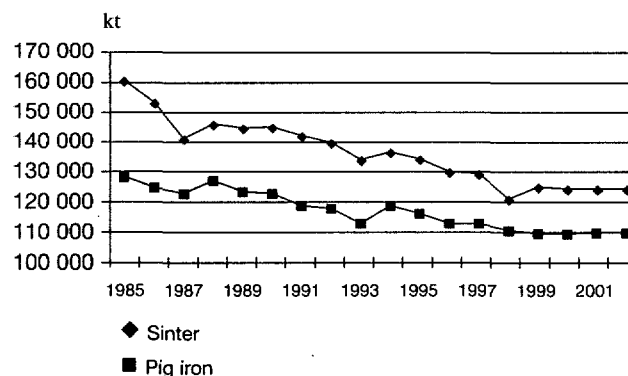
5.2.2.4. Steelworks

Capital expenditure on melting shops increased by 6.4 %, from ECU 399.2 million in 1997 to ECU 426.2 million in 1998; this concerned oxygen steelworks (44.7 % of the ex-

penditure) more than electric steelworks (55.3 % of the expenditure).

Steel is produced by two different basic technologies. Integrated steelworks produce crude steel out of iron ore and coal. Owing to the high quality of steel made, this technology accounts for most of the production of flat sheets and plates.

Figure 3: MPP for sinter and pig iron



The electric arc furnace (EAF), which provides a lower level of capital intensity and greater operational flexibility, was primarily used in the past for manufacturing long products (including special steels), but technical developments have made it possible to use it for flat-steel production.

This operation does, however, require the use of high-quality scrap, or the addition of direct-reduced iron (DRI) or briquetted iron (hot-briquetted iron, pig iron or a hot charge from blast furnaces or reduction-smelting plants).

Technical developments, aiming at the improvement of processes and products, as well as the reduction of material and energy consumption, have become continuous, with the time horizon for selecting, implementing and amortising investments in new technology significantly compressed. Moreover, the results of RTD are rapidly becoming available on the market, also offering competitors the possibility of obtaining state-of-the-art technology.

In order to keep a competitive edge in technology and to achieve financial returns from it, the EU industry strongly depends on its ability to innovate. This continues to be addressed through RTD programmes at company level and through cooperative research fostered and supported under the ECSC Treaty and through the gradual inclusion of steel research in the Fifth Framework Programme of Community RTD.

It is worth noting the substantial rises in expenditure for the period 1998-99: ECU/EUR 50 million or more on integrated steelworks in Germany, Italy and Austria and ECU/EUR 25 million or more on electric steelworks in Germany, Spain, France and Italy.

At present, about 37 % of EU steel is produced in electric-arc furnaces. The percentage is roughly the same in Japan and about 45 % in the United States.

Total European Union production was 159.5 million t, but at Member State level there were, as in 1997, differing patterns. France consolidated its 1997 results with 20.1 million t (+ 1.8 %). Belgium increased production by 6.4 % to 11.3 million t as a result of the reopening of the Forges de Clabécq, while Spain further increased its production by 8.3 % to 14.7 million t. Production fell in a number of countries, including Germany (- 2.1 % to 44 million t), the Netherlands and Luxembourg (- 4 %) and especially the United Kingdom (- 6.4 % to 17.2 million t).

Production capacities for crude steel fell slightly in 1998 and were forecast to do the same in 1999, with an overall decrease from 200.7 million t to 199.9 million t over the two years, followed by a steady increase to 205.8 million t by 2002, with oxygen steel accounting for 58.6 % and electric steel for 41.4 %. The plant utilisation rates in 1998 were 79.7 % for crude steel, 84.9 % for oxygen steel and 72.4 % for electric steel.

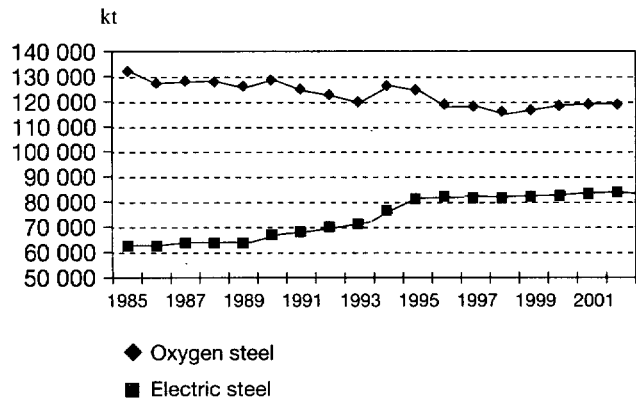
These rates were slightly down on 1997, which was, however, a record year.

5.2.2.5. Continuous casting

Capital expenditure on continuous casting remained high in 1998, representing about 67 % of total expenditure on melting shops, which was 9.7 % more than in 1997. It rose from ECU 260.1 million to ECU 285.3 million, but was forecast to fall to ECU 149 million in 1999.

The breakdown by country shows that in 1998 almost half of this amount was spent in Germany (ECU 129.3 million),

Figure 4: MPP for electric steel and oxygen steel



the rest being shared mainly between Italy (ECU 36.1 million), France (ECU 28.1 million), the United Kingdom (ECU 26.4 million) and Finland (ECU 23.2 million).

Overall production capacities were forecast to fall in 1999 to 184.4 million t and then to rise to 188.8 million t by 2002 following increases in capacity in Belgium, Spain, Italy and the Netherlands

Production by continuous casting decreased in 1998 to 150.4 million t, which meant that the percentage of continuous-cast steel was almost 94 %.

5.2.2.6. Long-product mills

Capital expenditure increased considerably in 1998 and totalled ECU 372.7 million, up by 67.7 % compared with the previous year (ECU 222.2 million).

Thus:

- capital expenditure on heavy mills (over 750 mm diameter) and medium-sized mills (between 400 and 750 mm diameter) rose to ECU 213.9 million;
- expenditure on light-section mills (under 400 mm diameter) also rose substantially (ECU 103.5 million);
- the only decrease was in expenditure on wire-rod mills, which fell to ECU 55.3 million.

The consolidation of the economic recovery in the Union in 1997 and 1998 gradually had positive effects, even in the construction sector, where the level of activity resulted overall in an increase in volumes — albeit still fairly modest in 1998 — after five consecutive years of deep recession.

Production of long products thus maintained its relatively sound level of the previous year (53.5 million t compared with 53.8 in 1997).

However, production capacities fell in 1998 following reductions in Greece, Italy, Austria and Sweden.

The plant utilisation rate therefore improved slightly in 1998 to 68.4 % but remained fairly low on the whole.

An analysis by product leads to the following conclusions:

— Heavy sections

Demand on the European market increased in 1998 and was set to maintain this upward trend at the beginning of 1999. There was destocking from the first quarter of 1998 on, and the stock situation remained satisfactory. However, despite

VI
**Crude steel and continuous casting plants
 MPP and production 1998**

(million tonnes)

	Crude steel		Continuous casting		5=3:1 (%)
	Production	MPP	Production	MPP	
	1	2	3	4	
Belgique/België	11,3	14,0	11,2	13,7	98,8
Danmark	0,8	0,9	0,8	0,9	100,0
Deutschland	44,0	52,4	42,1	49,7	95,7
Elláda	1,1	4,4	1,1	4,4	100,0
España	14,7	18,6	12,5	15,3	84,9
France	20,1	24,9	19,0	23,4	94,6
Ireland	0,4	0,5	0,4	0,5	100,0
Italia	25,7	35,5	24,7	31,6	96,1
Luxembourg	2,5	4,5	2,4	4,2	96,3
Nederland	6,4	6,9	6,2	6,6	97,6
Portugal	0,9	1,0	0,4	0,4	46,8
Österreich	5,3	5,6	5,1	5,4	96,0
Suomi/Finland	3,9	4,3	3,9	4,3	100,0
Sverige	5,3	5,6	4,3	4,6	82,0
United Kingdom	17,2	21,1	16,3	20,0	94,9
EU-15	159,6	200,2	153,4	185,0	93,9

this relatively favourable state of affairs, the gradual decline in exports and the increase in imports led to a reversal of the price trend from mid-1998 on.

Production in 1998 was 10.2 million t, virtually the same as in the previous year, while MPP fell to 15.3 million t compared with 15.5 million t in 1997.

Small increases in MPP were forecast for Germany and Italy in 1999.

— *Merchant bars and light sections*

Despite stable demand, rising consumption and low stocks following the summer break in production, the prices of merchant bars came down towards the end of the year in line with the trend seen for other steel products. Even higher-grade steels were affected, in particular because of the weakness of the dollar and the fall in the rates for scrap.

Nevertheless, production in 1998 maintained the 1997 level with 13.2 million t. Production capacities, on the other hand, were revised downwards for the period 1999–2002.

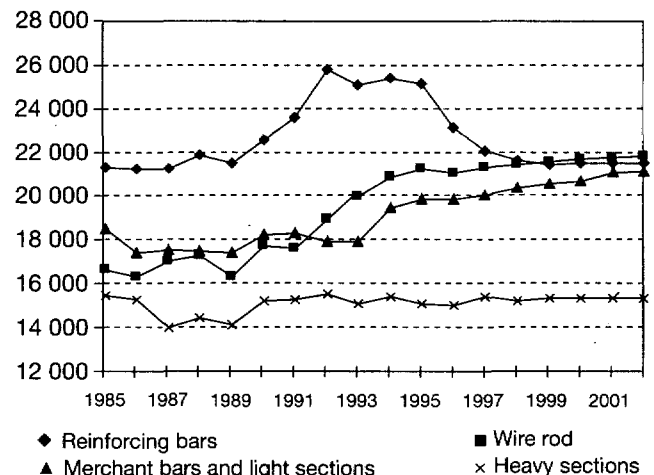
— *Reinforcing bars*

There was not any significant overall fall in demand in the Community during 1998, but the drop in exports and the pressure of imports nevertheless upset the European market in reinforcing bars. Despite the considerable fall both in the rates for scrap and in production costs, these products became far less profitable for Community producers.

Production in 1998 was 13.6 million t, while MPP for reinforcing bars fell to 18.2 million t in 1998 and was expected to level off at 18.0 million t after that. Particularly for Italy, by far the Community's foremost producer of reinforcing bars, MPP fell from 9.7 million t in 1995 to 5.5 million t in 1998, thus completing the restructuring process.

Production of coiled reinforcing bars fell to 1.7 million t in 1998, and production capacities should hold their level at 2.6 million t.

Figure 5: MPP for hot-rolled long products



VII MPP — Hot-rolled products

(million tonnes)

	1997	1998	2002
Hot-rolled wide strips	86,3	87,4	92,5
Hot-rolled narrow strips	2,1	1,6	2,1
Hot-rolled plates, sheets and wide flats	14,2	14,3	14,5
Flat products — Total	102,6	103,3	109,1
Heavy sections	15,5	15,3	15,8
Merchant bars and light selections	20,2	20,1	20,6
Straight reinforcing bars	19,5	18,2	18,0
Coiled reinforcing bars	2,8	2,8	2,6
Wire rod (excluding bars delivered in coils)	21,5	21,8	20,6
Long products — Total	79,5	78,2	77,5
Rounds and squares for rolled tubes	0,9	1,1	1,4
Hot-rolled products — Total	182,9	182,7	188,0

— Wire rod

Demand for wire rod for welded mesh continued to stagnate despite the slow upturn in activity in the construction sector. The production stoppages during the summer did not reduce stocks to the level hoped for, since the situation on the world market deteriorated during this period, leading to a drop in exports and a rise in imports.

For higher-grade steels, the situation was less worrying, since there was strong demand from users such as the engineering industry and the motor industry. However, large stocks and a slowdown in the activity of certain users, together with the closure of various export markets, caused a supply/demand imbalance and a decline in prices at the end of the year.

Production in 1998 was 16.5 million t, slightly less than in 1997. MPP rose slightly from 21.5 million t to 21.8 million t, mainly owing to small increases in Spain and Luxembourg. It was expected to stabilise, however, at 20.7 million in 1999.

5.2.2.7. Hot-rolled flat-product mills

The market for hot-rolled coil deteriorated considerably in the wake of events in Asia. The massive rise in imports and the high level of Community production produced a surplus on the Community market, causing prices to collapse and a gradual build-up in merchant stocks, in particular of tubes. In addition, a wait-and-see attitude on the part of buyers led in the second half of 1998 to quite a sharp fall in the number of orders placed with the Community industry.

On the international coil market, given the serious disruption to the world market, the weakness of the US dollar helped to redirect a larger proportion of the surplus supply to the Community market, slowing down Community exports of coils.

In less than a year, flat products thus lost about 25 % of their value, with prices for hot-rolled coils at their lowest level for 10 years.

Despite this, total capital expenditure on hot-rolled flat-product mills further increased in 1998, albeit at a slower rate (+ 9.5 %), from ECU 529.4 million in 1997 to ECU 579.9 million, mainly as a result of capital projects in Germany, the Netherlands and Sweden.

The following facts are worth highlighting:

- capital expenditure on hot-rolled wide-strip mills increased from ECU 392.2 million in 1997 to ECU 454.3 million in 1998 (+ 15.8 %) and was set to remain at a similar level in 1999 with ECU 432.5 million, Germany (ECU 217.4 million) and the Netherlands (ECU 94.2 million) being the main contributors;
- for plate mills, there was a decrease from ECU 126.3 million in 1997 to ECU 109.3 million in 1998 (– 13.5 %), with expenditure for constructing a new line in Sweden continuing in 1998 (ECU 44.6 million); capital expenditure for 1999 was forecast to fall to ECU 89.6 million;
- for narrow-strip mills, there was an increase from ECU 10.9 million in 1997 to ECU 16.3 million in 1998, and a further rise to ECU 19.3 million was forecast for 1999.

The production of hot-rolled flat products remained virtually at the same level in 1998, with 86.5 million t (86.6 million t in 1997).

Production capacities rose slightly in 1998, with an overall increase from 102.6 million t in 1997 to 103.3 million t in 1998 (+ 0.7 %). They were forecast to rise further from 107.4 million t in 2000 to 109.1 million t in 2002.

At Member State level, the largest increases between 1998 and 2002 were forecast for Belgium (+ 2.0 million t), the

Netherlands (+ 1.4 million t), and Germany (+ 0.9 million t). The other countries were expected to increase their capacities by between 0.1 and 0.5 million t.

Production of *hot-rolled wide strips* fell from 75.9 million t in 1997 to 74.9 million t in 1998, while MPP was revised upwards from 86.3 million t in 1997 to 92.5 million t in 2002.

Hot-rolled sheets and *wide flats* held their level of 14.5 million t, since demand on the European Union market was relatively satisfactory, especially in the large welded tube, shipbuilding and engineering sectors.

For *hot-rolled narrow strips*, after a marked drop to 1.6 million t in 1998, capacities were forecast to rise from 1999 onwards to reach 2.1 million t in 2002.

5.2.2.8. Cold-rolled wide-strip mills

Despite buoyant demand, cold-rolled sheets also came under considerable price pressure. Imports from certain non-EU countries continued to destabilise the market, where the situation for these products became increasingly difficult, especially since in these circumstances stockholders and steel service centres adopt a wait-and-see attitude and end users hold back their orders.

In 1998, capital expenditure on cold-rolling mills was ECU 486.0 million, much the same as in the previous survey.

At Member State level, 1998 saw major capital projects costing over ECU 50 million in Germany, Austria and the United Kingdom, while Belgium, Spain, France, Italy and Finland each spent more than ECU 30 million. Expenditure of more than ECU 50 million was forecast for 1999 in Belgium, Germany, Spain and France.

Production of cold-rolled sheets rose by 2.8 % from 43.1 million t in 1997 to 44.3 million t in 1998. That of carbon-steel sheet, which accounts for some 90 % of all cold-rolled products, rose by 2.9 % from 38.2 million t to 39.3 million t in the same period. Production of stainless-steel sheets and magnetic sheets was 3.5 and 1.5 million tonnes respectively, corresponding to 7.9 % and 3.4 % of the total.

Overall MPP rose to 56.2 million t in 1998 and was forecast to increase further to 60.0 million by 2002.

Figure 6: MPP for hot-rolled flat products

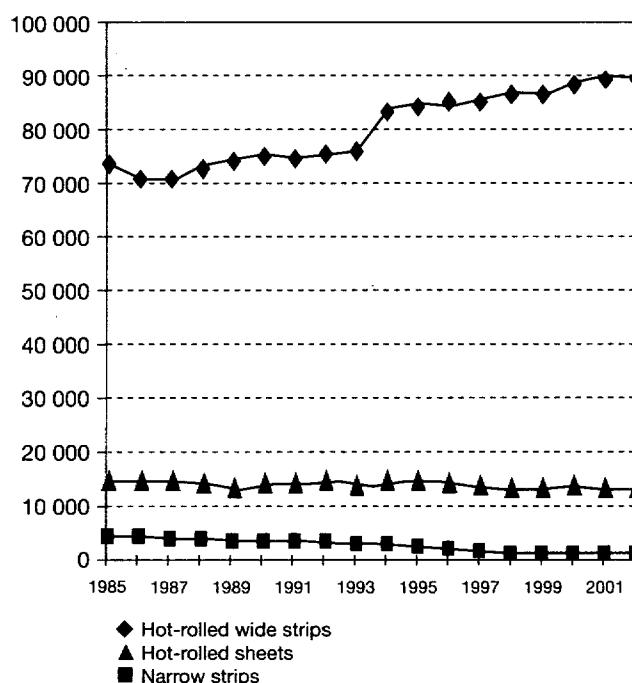
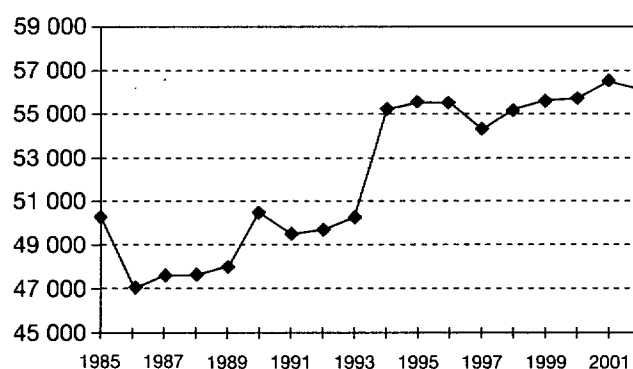


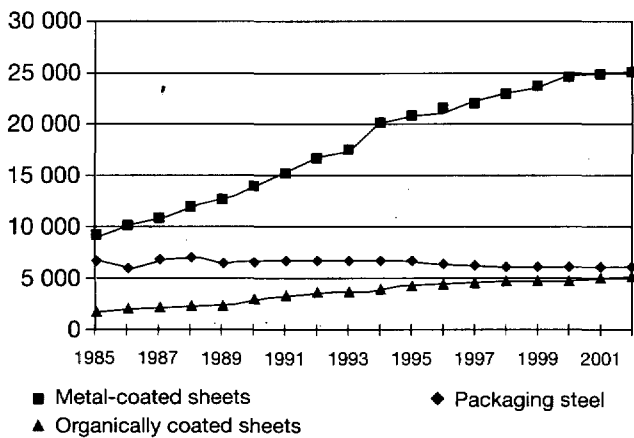
Figure 7: MPP for cold-rolled sheets



VIII Cold-rolled sheets and coated products MPP and utilisation rate

EU-15	MPP (million tonnes)				Utilisation rate (%)		
	Actual			Forecast	1996	1997	1998
	1996	1997	1998	2002			
Cold-reduced sheets	55,5	54,2	56,2	60,0	72	79	79
Tin mill products	6,1	6,0	6,0	6,1	76	80	81
Metal coated sheets							
— hot dipped	15,3	16,1	18,3	22,4	86	92	89
— electrolytically	5,8	6,0	6,0	6,4	77	84	92
Total	21,1	22,2	24,3	28,7	84	90	90
Organic coatings	4,5	4,6	4,7	5,3	66	75	79

Figure 8: MPP for coated products



MPP for stainless-steel sheets was forecast to increase from 3.4 million t in 1995 to 4.3 million t in 2000 and then to level out, which meant a slight downward revision in line with the difficult situation on the international market.

The plant utilisation rate for all cold-rolled sheets in 1998 was 78.8 %. The figures were 85.4 % for stainless-steel sheets, 80.0 % for magnetic sheets and 78.3 % for carbon-steel sheets.

5.2.2.9. Coating plants

Even though, in contrast to other flat products, it proved possible to limit the general downward trend in prices for coated products as a result of strong demand, particularly from the motor industry, the crisis in south-east Asia nevertheless created a shortfall in local consumption for all coated products. This situation led to large deliveries from Asia to the North American and European markets.

Of the various types of coated sheets, hot-galvanised sheets were the most affected, since the increase in imports occurred at the same time as the commissioning of new production capacities.

On the other hand, electro-galvanised sheets, intended mainly for the motor industry, which has long been particularly dynamic, were much less affected by imports. Thus demand remained high and prices in this area remained stable.

For 1998, total capital expenditure on coating plants was ECU 375.3 million, representing a marked increase on the previous year (+ 15 %). A further increase of over 50 % was forecast for 1999 (ECU 573.7 million, of which almost half in Germany). The country breakdown shows that Belgium, Germany, Spain, France and Austria all invested more than ECU 20 million.

By type of product, the production of *metal-coated sheets* increased in 1998 to 21.8 million t, while MPP continued its steady rise from 21.1 million t in 1996 to 24.3 million t in 1998, with a forecast further rise to 28.7 million t in 2002, i.e. an upward revision of last year's forecasts. The plant utilisation rate in 1998 was almost 90 %. This good performance must be seen in the light of the widespread use of this type of product for improving resistance to corrosion in the motor industry, which had a very good year.

MPP for *tinplate and ECCS* levelled out at about 6.0 million t after a steady decline in recent years as a result of the in-

creasing replacement of these products by materials such as aluminium, glass and plastics in the packaging and preserved foods sectors. Production in 1998 was 4.9 million t and the plant utilisation rate rose to 82 %.

For *organically coated sheets*, trends were similar to those for metal-coated sheets, since the vast majority of users of these products demand double protection against corrosion and a better finish. Production in 1998 was 3.7 million t, and the forecast for MPP was revised upwards to 5.3 million t by 2002.

5.3. Conclusions

5.3.1. Results of the survey

Although overall economic development in 1998 was, at least in Europe and the United States, fairly favourable and demand and prices remained at a satisfactory level during the first half of the year, the state of the market gradually deteriorated following the distortion in the world steel trade resulting from the crisis in Asia. This led to an excessive increase in inventories and a rapid slump in prices.

In addition, the turbulence on the world steel market led to an unprecedented change in the trading position of the EU steel industry, which shifted, within the space of a few months, from traditionally being a net exporter to having a sizeable deficit.

Despite these serious tensions on the international market, industrial activity, in the face of strong demand within the Union, managed to remain at a high level.

Capital expenditure by steel sector companies was thus higher than in the previous year, but this improvement is coloured by the fact that the 1997 figure was revised downwards. On the other hand, average capital expenditure per tonne of steel produced remained relatively stable at ECU 25.2 per t.

Broken down by type of plant, capital expenditure for the production of pig iron (including coking and sintering plants) was much the same as in the previous year (10.8 % of total capital expenditure as against 11.1 % in 1997) but was forecast to increase significantly in 1999 as a result of major expenditure on ancillary installations in Italian coking plants. Considerable efforts are being made to improve productivity and environmental protection and to set up the necessary structures for attempting to move into profit, despite the reduction of coke-oven capacity as a result of the declining use of coke in blast furnaces.

The share of expenditure on melting shops increased considerably in the period 1997-99, since technologies are now in a state of constant development aimed at improving processes and products while reducing the consumption of raw materials and energy, and the time horizon for selecting, implementing and amortising investments in new technologies is significantly compressed.

As for rolling mills, 1998 saw a further increase (+ 9.5 %) in capital expenditure on mills for hot-rolled flat products, mainly in the Netherlands. Expenditure on cold-rolling mills remained at the same level as in the previous year.

In contrast, expenditure on rolling mills for long products increased by almost 68 % compared with 1997 and concerned all types of mill except wire-rod mills, expenditure on which remained unchanged.

With regard to coating plants, the particularly dynamic activity in this sector is reflected in the investment notifications, which show increases of 15.1 % in 1998 and 52.9 % in 1999.

Steel production remained much the same as in the previous year, at 159.5 million t. France consolidated its 1997 results, Belgium increased production by 6.4 %, while Spanish production continued its growth with + 8.3 %. However, a number of countries reduced production, including Germany (- 2.1 %), the Netherlands and Luxembourg (- 4 %) and the United Kingdom (- 6.4 %).

Since crude steel production remained at the same level as in the previous year, plant utilisation rates for 1998 remained high: the rate for cast iron was virtually unchanged at 85.7 % (85.8 % in 1997), for crude steel it fell only slightly from 80.2 to 79.7 %, for long products it rose from 68.2 to 68.4 %, and for hot-rolled flat products from 77.5 to 83.7 %.

5.3.2. Trends in the sector and outlook

While the situation on the steel market remained difficult during the first few months of 1999, there are positive signs of an upturn in demand and prices from the second half of the year, since the motor industry continues to perform well, mechanical and electrical engineering are showing high rates of growth, and the construction sector is recovering from a long period of crisis.

In these circumstances, total MPP for crude steel in 1999 was expected to bottom out at 199.9 million t before climbing to 205.8 million t by 2002, with an average growth rate of approximately 1.9 million t/year.

The continuing shift towards electric steelworks between now and 2002 should push up MPP to 85.2 million t, corresponding to 41.4 % of total steel production.

After bottoming out in 1999, the MPP for continuous casting is forecast to resume its upward trend between 1999 and 2002, with an average increase of 1.5 million t/year. It should total 187.5 million t in 2002, accounting for 91 % of all Community steel.

The MPP for hot-rolled products is set to increase from 181.5 million t in 1998 to 186.6 million t in 2002 with the end of the restrictions on production capacity imposed in connection with State aid; hot wide strip is expected to account for three quarters of this increase.

Production potential for cold-rolled sheet is expected to increase steadily until 2002 at a rate of 1.14 million t/year. The MPP for metal-coated sheet, in particular by the hot-dip method, which is gradually replacing uncoated sheet in a number of areas including vehicle manufacture, is also forecast to grow at a rate of 1.3 million t/year.

These figures show that the consolidation of the European steel industry, which is now almost completely privatised, is continuing.

Through this process, the industry is meeting the need to adapt its structure to the changing conditions of competition and globalisation. The formation of partnerships in other growth regions of the world is part of this strategy. It looks encouragingly as if the industry, thanks to a relentless modernisation process, its capacity for innovation and the use of environmentally friendly technologies, will open up new fields of application for steel and, with products and services geared to customer requirements, will be able to maintain and even increase its competitiveness.

Communauté européenne du charbon et de l'acier

COMMISSION

Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté

RAPPORT SUR L'ENQUÊTE 1999
Situation au 1^{er} janvier 1999

Ce rapport a été établi par les soins de la direction générale II, service «Opérations financières» (SOF), qui gère les principales activités financières de la CECA sous l'autorité de M. Giovanni Ravasio, directeur général de la DG II, de M. Paul Goldschmidt, directeur du SOF, et de M. Dieter R. Engel, directeur de la direction «Activités CECA» au sein du SOF.

La division «Avis sur investissements et enquêtes» est chargée du rapport *Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté*.

Tous renseignements concernant cette publication peuvent être demandés aux membres de la division mentionnés ci-dessous:

Téléphone, poste interne

Enrique Juaristi	chef de division	43 01-36253
Alberto Gioggi	chef d'unité adjoint	36192
Mariano Romero	} administrateurs	36345
René Ernstberger		33028

ou à l'adresse suivante: Commission européenne
DG II/SOF
Division «Avis sur investissements et enquêtes»
Bâtiment Wagner A
Rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg

Télex EURFIN LU 3366
Fax 43 63 22

Pour les appels
internationaux: 352 (indicatif du Luxembourg)
+ 43 01 (Commission)
+ numéro de poste interne

Sommaire

	Page
1. Introduction	
1.1. Objet et définitions	67
1.1.1. Objet de l'enquête	67
1.1.2. Définitions	67
1.1.3. Interprétation des chiffres de dépenses d'investissement concernant 1997 et 1998	68
1.1.4. Ventilation par région des possibilités de production et des dépenses d'investissement	68
1.2. Écu/Euro	68
2. La situation économique dans l'Union européenne en 1998	
3. Sièges d'extraction houillère	
3.1. Le marché	73
3.2. Investissements et possibilités de production	73
3.3. Aides d'État	76
3.4. Prêts aux investissements dans l'industrie houillère	76
4. Cokeries	
4.1. Investissements	77
4.2. Production et possibilités de production	78
5. Industrie sidérurgique	
5.1. Situation générale	79
5.2. Dépenses d'investissement	79
5.2.1. Évolution des investissements dans le secteur de l'acier	79
5.2.2. Ventilation des investissements en fonction des installations de production	80
5.2.2.1. Cokeries sidérurgiques	81
5.2.2.2. Agglomérations	81
5.2.2.3. Hauts-fourneaux	82
5.2.2.4. Aciéries	83
5.2.2.5. Coulées continues	83
5.2.2.6. Trains à produits longs	83
5.2.2.7. Trains à produits plats à chaud	85
5.2.2.8. Trains à larges bandes à froid	87
5.2.2.9. Installations de revêtements	87
5.3. Conclusions	88
5.3.1. Résultats de l'enquête	88
5.3.2. Évolution du secteur et perspectives	88

Tableaux statistiques

I. Houille

Tableau 1	Houille — Dépenses d'investissement	93
Tableau 2	Houille — Dépenses à la tonne extraite	94
Tableau 3	Houille — Extraction et possibilités d'extraction	95

II. Coke

Tableau 4	Coke — Dépenses d'investissement	96
Tableau 5	Coke — Production et possibilités de production	97

III. Usines d'agglomération

Tableau 6	Agglomérés de houille — Production et possibilités de production	98
Tableau 7	Briquettes de lignite — Production effective et possibilités de production	98

IV. Mines de fer

Tableau 8	Minerai de fer — Dépenses d'investissement	99
Tableau 9	Minerai de fer — Extraction et possibilités d'extraction	99

V. Industrie sidérurgique

A. Dépenses d'investissement

Tableau 10	Dépenses globales d'investissement	100
Tableau 11	Dépenses d'investissement en 1998 (en monnaie nationale)	101
Tableau 12	Dépenses d'investissement par installation	102
Tableau 12.1	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Belgique/België, Danmark	102
Tableau 12.2	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Deutschland, Elláda	103
Tableau 12.3	Dépenses d'investissement effectives/prévues — España, France	104
Tableau 12.4	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Ireland, Italia	105
Tableau 12.5	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Luxembourg, Nederland	106
Tableau 12.6	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Österreich, Portugal	107
Tableau 12.7	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Suomi/Finland, Sverige	108
Tableau 12.8	Dépenses d'investissement effectives/prévues — United Kingdom, EU-15	109

B. Production et possibilités de production

Tableau 13	Agglomérés de minerai — Production et possibilités de production	110
Tableau 14	Fonte — Production et possibilités de production	111
Tableau 15	Acier brut — Total — Production et possibilités de production	112
Tableau 16	Acier brut — Possibilités de production prévues	113
Tableau 17	Acier brut — Possibilités de production par procédé — Part de chaque procédé	114
Tableau 18	Acier à oxygène — Production et possibilités de production	115
Tableau 19	Acier électrique — Production et possibilités de production	116
Tableau 20	Coulées continues — Production et possibilités de production	117
Tableau 21	Large bandes à chaud — Production et possibilités de production	118
Tableau 22	Profilés lourds — Production et possibilités de production	119
Tableau 23	Laminés marchands et profilés légers — Production et possibilités de production	120
Tableau 24	Ronds à béton en barres — Production et possibilités de production	121
Tableau 25	Ronds à béton en couronnes — Production et possibilités de production	122
Tableau 26	Fil machine — Production et possibilités de production	123
Tableau 27	Feuillards et bandes à tube laminés à chaud — Production et possibilités de production	124
Tableau 28	Feuillards et tôles à chaud <i>ex-coils</i> — Production	125
Tableau 30	Tôles à chaud et larges plats — Production et possibilités de productions	126
Tableau 33	Tôles à froid — Production et possibilités de production	127
Tableau 34	Produits longs — Total — Production et possibilités de production	128
Tableau 35	Produits plats — Production et possibilités de production	129
Tableau 36	Produits laminés à chaud — Total — Production et possibilités de production	130
Tableau 38	Produits laminés à chaud, tôles à froid et produits revêtus — Taux d'accroissement annuel moyen	131
Tableau 39	Taux d'utilisation des possibilités de production de 1993 à 1998	132
Tableau 40	Taux d'utilisation des possibilités de production (par stade de production en 1998)	133
Tableau 41	Acier brut — Taux d'utilisation des possibilités de production en 1998	134
Tableau 42	Taux d'utilisation des possibilités de production (par stade de production en 1998) (par classe de taux)	135
Tableau 43	Tôles revêtues — Production et possibilités de production	136

Liste des graphiques

Graphique 1	Variation des investissements par rapport aux prévisions de l'année précédente	79
Graphique 2	Répartition du total investi par outil de production dans l'EU-15.	80
Graphique 3	PMP pour les agglomérés de minerai et la fonte	82
Graphique 4	Évolution des PMP pour l'acier électrique et l'acier à oxygène	83
Graphique 5	Évolution des PMP pour les produits longs laminés à chaud	84
Graphique 6	Évolution des PMP pour les produits plats laminés à chaud	86
Graphique 7	Évolution des PMP pour les tôles à froid	87
Graphique 8	Évolution des PMP pour les produits revêtus	87

1. Introduction

1.1. Objet et définitions

1.1.1. Objet de l'enquête

L'étude est fondée sur les chiffres fournis par les entreprises de la CECA couvrant, jusqu'au 31 décembre 1998, 97 % de la production totale de charbon ainsi que la presque totalité de la production d'acier brut et de produits finis spécifiés dans le traité instituant la CECA. Les résultats de l'enquête sont agrégés au niveau des régions (pour l'industrie charbonnière) et des pays (pour l'industrie sidérurgique). Les données concernant les usines sont utilisées dans le cadre des avis motivés industriels, exprimés en application de l'article 54 du traité CECA.

1.1.2. Définitions

1.1.2.1. Classification des projets d'investissement

Il est demandé aux entreprises de distinguer, dans leurs réponses aux questionnaires, l'incidence sur les dépenses d'investissement et les possibilités de production des trois catégories de projets d'investissement suivantes:

- investissements réalisés ou engagés avant le 1^{er} janvier 1999 (catégorie A);
- investissements décidés, mais non encore engagés, au 1^{er} janvier 1999 (catégorie B);
- autres investissements dont l'engagement est envisagé entre le 1^{er} janvier 1999 et le 31 décembre 2002 (catégorie C).

1.1.2.2. Dépenses d'investissement

Sont considérées comme dépenses d'investissement les dépenses comptabilisées ou à comptabiliser à l'actif des bilans comme immobilisations dans l'année considérée, au prix de l'année considérée, à l'exception des constructions de maisons ouvrières, des prises de participation et des investissements qui n'ont pas trait directement aux produits du traité instituant la CECA.

1.1.2.3. Données techniques

Les chiffres donnés pour les possibilités d'extraction et les possibilités de production sont ceux qui résultent, pour l'année considérée, de la réalisation des investissements des catégories A et B.

Houille: possibilités d'extraction

Les chiffres donnés représentent l'extraction nette maximale techniquement réalisable, c'est-à-dire l'extraction qui, compte tenu des aménagements techniques existants (au fond, au jour, lavoirs), ne serait gênée ni par des difficultés

d'écoulement, ni par des grèves, ni par des insuffisances de main-d'œuvre.

NB: L'extraction est indiquée pour tous les pays en tonne pour tonne.

Un certain nombre de mines à faible extraction, parmi lesquelles les «petites mines» allemandes et les «licensed mines» au Royaume-Uni, n'ont pas été prises en considération.

Coke: possibilités de production

Les chiffres donnés représentent la production maximale annuelle de coke possible à partir des installations en service à la date considérée, compte tenu de la durée de cuisson minimale techniquement admissible pour la composition habituelle de la pâte à coke, eu égard à l'état des fours et compte tenu des possibilités des installations en amont et en aval des fours mêmes. L'écoulement des produits ainsi que l'approvisionnement en matières premières sont supposés assurés.

Minerai de fer: possibilités d'extraction

Les chiffres donnés représentent l'extraction maximale continue réalisable pour l'ensemble de chaque mine, compte tenu des possibilités des services, par exemple des installations de préparation au fond ou au jour, dans la mesure où le minerai n'est vendu qu'après traitement.

Agglomérés, fonte, acier brut et produits laminés: possibilités de production

Les possibilités de production d'agglomérés, de fonte, d'acier brut et de produits laminés représentent la production maximale qui peut être effectivement atteinte par l'ensemble des installations, compte tenu des goulets d'étranglement que l'une d'entre elles peut imposer à l'ensemble. Cette production maximale possible est définie comme suit:

«La production maximale possible (PMP) est la production maximale qu'il est possible d'obtenir au cours d'une année considérée dans les conditions ordinaires de travail, compte tenu des réparations, de l'entretien, des congés normaux, avec les installations disponibles au début de l'année, et compte tenu également, d'une part, de la production supplémentaire des installations qui devront être mises en service et, d'autre part, des installations qui doivent être définitivement arrêtées au cours de l'année.»

L'évaluation de la production doit être basée sur la composition probable de la charge de chacune des installations en question et dans l'hypothèse que les matières premières seront disponibles.

Les estimations des possibilités de production maximale des hauts-fourneaux et des aciéries portent sur les livraisons de fonte à toutes les aciéries et non seulement à celles implantées, par exemple, sur le même site que les hauts-fourneaux.

Les estimations des possibilités de production des laminoirs prennent en considération la totalité des livraisons normales de demi-produits aux laminoirs et non seulement celles provenant d'aciéries voisines.

Pour les laminoirs, les possibilités de production sont également fonction des sections, qualités métallurgiques ou largeurs des produits introduits dans le laminoir, et des produits qu'on veut obtenir. Lorsque les entreprises n'étaient pas en mesure de prévoir la demande future, elles ont été priées de se baser, pour la ventilation entre chaque laminoir et entre les différents trains de produits introduits et obtenus, sur les conditions de l'année 1998.

1.1.3. Interprétation des chiffres de dépenses d'investissement concernant 1997 et 1998

Il convient de noter que les chiffres de ce rapport concernant les dépenses d'investissement pour 1997 et 1998 peu-

vent différer de ceux qui figuraient dans le rapport 1998, pour trois raisons principales:

- pour l'année 1997, les dépenses ont pu être rectifiées par les entreprises à la lumière des comptes annuels définitifs;
- pour l'année 1998, les réalisations des entreprises ont pu souvent s'écarter des prévisions de dépenses qui avaient été présentées au 1^{er} janvier;
- également pour l'année 1999, le cours réel de conversion des monnaies nationales en euros a pu lui-même différer de celui utilisé lors des prévisions de dépenses d'investissement pour l'année à venir.

1.1.4. Ventilation par région des possibilités de production et des dépenses d'investissement

Outre celles nommément désignées, les régions productrices figurant dans l'annexe statistique sont les suivantes:

Houille

Yorkshire	North Yorkshire, South Yorkshire, Barnsley, Doncaster, North Nottinghamshire, South Nottinghamshire, North Derbyshire, South Midlands
Midlands & Kent	
León	Castilla y León
Nordeste	Aragón, Cataluña, Baleares

NB: À la suite d'arrondissements, des différences d'une décimale peuvent apparaître entre la somme des chiffres mentionnés et les totaux.

Les exploitations britanniques et espagnoles à ciel ouvert ont été classées dans une catégorie à part, indépendamment de leur situation géographique.

1.2. Écu/Euro

L'écu, en vigueur jusqu'à la fin de 1998, est une unité monétaire composite constituée par un panier de montants déterminés des monnaies communautaires suivantes:

BEF	3,301	DEM	0,6242	DKK	0,1976
ESP	6,885	FRF	1,332	GBP	0,08784
GRD	1,440	IEP	0,008552	ITL	151,8
LUF	0,130	NLG	0,2198	PTE	1,393

La contre-valeur de l'écu, en une monnaie quelconque, est égale à la somme des contre-valeurs, en cette monnaie, des montants de chacune des monnaies reprises dans la composition de l'écu.

Les valeurs moyennes utilisées pour la conversion des chiffres sont indiquées dans le tableau figurant ci-après. Pour 1999 et au-delà, les chiffres ont été convertis au cours de l'euro dans la monnaie nationale du 1^{er} janvier 1999, tel qu'il ressort du tableau figurant ci-après.

Pays	Monnaie	1995	1996	1997	1998	1999
Belgique/België	BEF	38,552	39,299	40,533	40,621	40,340
Danmark	DKK	7,328	7,359	7,484	7,499	7,449
Deutschland	DEM	1,874	1,910	1,964	1,969	1,956
Elláda	GRD	302,989	305,546	309,355	330,731	329,689
España	ESP	163,000	160,748	165,887	167,184	166,386
France	FRF	6,525	6,493	6,613	6,601	6,560
Irland	IEP	0,816	0,793	0,748	0,786	0,788
Italia	ITL	2 130	1 959	1 929	1 944	1 936
Luxembourg	LUF	38,552	39,299	40,533	40,621	40,340
Nederland	NLG	2,099	2,140	2,211	2,220	2,204
Österreich	ATS	13,182	13,435	13,824	13,855	13,760
Portugal	PTE	196,105	195,761	198,589	201,695	200,482
Suomi/Finland	FIM	5,709	5,828	5,881	5,983	5,946
Sverige	SEK	9,332	8,515	8,651	8,916	9,488
United Kingdom	GBP	0,829	0,814	0,692	0,676	0,705

2. La situation économique dans l'Union européenne en 1998

La vigueur de la reprise économique dans l'Union européenne, déjà observée en 1997, a pu résister à la dégradation de l'environnement international et ramener l'optimisme des industriels et des consommateurs. Ainsi, le taux de croissance du produit intérieur brut (PIB) de l'UE est de 2,9 % en 1998, une très légère amélioration de 0,1 % par rapport aux estimations. Cette croissance a été soutenue par la demande interne, qui a pris le relais des exportations et compensé ainsi la moindre contribution externe, devenue négative en raison de la détérioration économique internationale. En effet, l'impact de la crise dans le Sud-Est asiatique est en partie compensé par de plus faibles taux d'intérêt et par la baisse des prix des matières premières. Facteurs compensatoires qui, d'ailleurs, dans une certaine mesure, sont le résultat des événements survenus dans cette zone géographique.

Les fondamentaux domestiques restent donc solides: excellentes conditions de l'offre, amélioration de la rentabilité de l'investissement, taux d'intérêt et inflation à des niveaux historiquement bas. Par ailleurs, l'introduction de l'euro dès le début de 1999 constitue un élément supplémentaire de stabilité.

La consommation privée passe de 2 % de croissance en 1997 pour l'UE dans son ensemble à 2,8 % en 1998, stimulée par la baisse du taux d'épargne, par des augmentations modérées

des salaires réels et par un plus grand dynamisme dans la création d'emplois.

L'investissement privé a été révisé vers le haut dans la plupart des États membres avec cependant quelques exceptions. La croissance de l'investissement d'équipement passe à 6,4 % en 1998 et se situe aux alentours de 7,0 % en 1999.

En ce qui concerne le *marché du travail*, la situation a continué à s'améliorer: les emplois ont augmenté avec un taux de 1,1 %, et les perspectives pour le chômage se sont également réduites, même si sa baisse est moins rapide que la hausse de l'emploi en raison de la croissance de la population active. En effet, le taux moyen de chômage dans l'Union en 1998 reste de 10 %.

Le *taux d'inflation* moyen dans l'UE, mesuré par le déflateur de la consommation privée, est passé de 1,5 % en 1997 à environ 2 % en 1998 et devrait rester à un niveau relativement bas, aux alentours de 1 %, en 1999. Son taux de croissance pour 1999 ne serait que de l'ordre de 1,3 % pour l'ensemble de l'Union et de 1,2 % pour les onze pays de la zone euro.

Le *déficit moyen des administrations publiques* dans l'UE en 1998 est descendu à 1,5 % du PIB après les efforts de consolidation réalisés par les États membres en vue du respect des critères de Maastricht.

3. Sièges d'extraction houillère

3.1. Le marché

La demande globale d'énergie primaire, exprimée en termes de consommation intérieure brute dans la Communauté, a

augmenté par rapport à celle de 1997. On observe des variations positives pour l'énergie hydroélectrique (+ 3,8 %), le gaz naturel (+ 5,2 %) et le pétrole (+ 3,5 %), et une régression de la demande pour la houille (- 2,2 %), le lignite (- 10,3 %) et l'énergie nucléaire (- 1,0 %).

Type de combustible	1997 (en Mio tep)	1998 (en Mio tep)	Δ (en %)
Houille (A)	168,9	165,2	- 2,2
Lignite (B)	51,7	46,4	- 10,3
Pétrole (C)	577,5	597,8	+ 3,5
Gaz naturel (D)	292,5	307,7	+ 5,2
Énergie nucléaire (E)	212,7	210,6	- 1,0
Énergie hydroélectrique et autres (F)	31,7	32,9	+ 3,8
Total	1 335,0	1 360,5	+ 1,9

La consommation de combustibles solides a ainsi baissé en 1998 de 4,1 %, soit une réduction de 2,2 % par rapport à 1997 pour la houille et de 10,3 % pour le lignite.

La demande de combustibles solides reste en effet très dépendante de la consommation des centrales électriques, deux tiers de la houille et presque tout le lignite servant à la production d'électricité. Le marché des combustibles solides reste donc vulnérable aux changements d'alimentation des centrales électriques, fournisseurs d'appoint fortement dépendants d'autres facteurs, comme la production hydraulique.

En 1998, les livraisons intérieures totales de houille s'établissent à 265,4 millions de tonnes, ce qui représente une augmentation de 1,6 % par rapport à l'année précédente. Les pertes les plus importantes se situent au Danemark et au Royaume-Uni alors que des augmentations substantielles sont enregistrées en Allemagne et en France. Le gros de ces livraisons va aux centrales électriques et aux cokeries.

En ce qui concerne les importations de houille en provenance de pays tiers, elles ont progressé de 1,4 million de tonnes par rapport à 1997, s'élevant ainsi à 150,9 millions de tonnes.

Au Royaume-Uni, ces importations sont principalement destinées à la production d'électricité, bien que les importations de charbon à coke soient importantes. En France, il s'agirait plutôt d'une augmentation des stocks.

Ces dernières années, l'abondance de l'offre de charbon sur le marché a modifié les politiques d'achat des importateurs de charbon qui abandonnent les contrats à long terme et

achètent le charbon au coup par coup. En 1998, l'Afrique du Sud est ainsi devenue le plus gros fournisseur de charbon de la Communauté, avec près d'un quart des importations, dépassant les États-Unis qui ne représentent plus qu'environ 21 % des importations européennes. La Colombie, elle, passe à 15 % des importations, tandis que l'Australie et la Pologne en représentent aujourd'hui 13 % et 12 %, respectivement.

3.2. Investissements et possibilités de production

La restructuration de l'industrie charbonnière visant à réduire les coûts de production et, à défaut d'atteindre ces objectifs, les capacités de production s'est poursuivie. Avec la fermeture des mines les moins rentables et la disparition complète de la production en Belgique et au Portugal, la production charbonnière en Europe ne compte plus que quatre pays producteurs, à savoir l'Allemagne, l'Espagne, la France et le Royaume-Uni.

En ce qui concerne les dépenses d'investissement, elles sont passées en 1998 à 438,7 millions d'écus, soit une diminution de plus de 16,8 % par rapport à l'année précédente. Prises individuellement par pays, ce sont surtout le Royaume-Uni, l'Espagne et l'Allemagne qui diminuent leurs dépenses par rapport à l'année précédente, avec des variations, respectivement, de 39 %, de 8 % et de 7,6 %. La France augmente légèrement ses dépenses.

Évolution des dépenses d'investissement et des possibilités de production dans l'industrie houillère depuis 1992

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999 (*)
Mio ECU/EUR	686,3	621,8	549,3	624,8	605,3	527,6	438,7	462,9
Million de tonnes	183,8	151,5	140,9	140,5	131,2	124,3	109,7	107,1

(*) Prévisions.

Pour l'année 1999, les *prévisions* d'investissement indiquent une augmentation globale par rapport à 1998 de 5,5 %, affectant principalement l'Allemagne (+ 52 %) et la France (+ 15,8 %). Si, en plus, on considère les dépenses de catégorie C, c'est-à-dire celles qui sont envisagées entre le 1^{er} janvier 1999 et l'année 2002, le Royaume-Uni augmente également ses prévisions de dépense.

En effet, ce pays présente encore un certain potentiel pour s'approcher d'une industrie houillère communautaire compétitive commercialement sur les marchés internationaux.

Pour les autres, cet objectif est définitivement hors d'atteinte, malgré les efforts importants déployés par les entreprises de production, tant sur le plan technologique que sur celui de l'organisation, en vue d'améliorer la productivité. Ce résultat peu satisfaisant s'explique par deux raisons essentielles.

Premièrement, du fait de l'épuisement progressif des gisements les plus faciles d'accès, le minerai doit être extrait dans des conditions géologiques toujours plus difficiles et à des profondeurs toujours plus élevées, qui dans certains cas dépassent les 1 500 mètres; en outre, l'application de réglementations plus rigoureuses de salubrité et de sécurité au travail dans les mines et en matière d'environnement a entraîné inévitablement un accroissement des coûts, de sorte que, au cours des années considérées, le coût de production n'a pas enregistré les diminutions escomptées. Deuxièmement, le prix du charbon sur les marchés internationaux a sensiblement baissé ces dernières années en raison de différents facteurs: plusieurs pays producteurs non européens, déjà actifs sur les marchés internationaux, ont adopté des méthodes d'extraction plus efficaces, facilitées par des conditions géologiques plus favorables; d'autres, comme la Chine, qui, par le passé, produisaient exclusivement pour leur marché intérieur, ont commencé à exporter du charbon, en adoptant en outre des politiques commerciales agressives; enfin, d'autres pays traditionnellement exportateurs, notamment l'Indonésie et l'Afrique du Sud, se trouvent dans une situation conjoncturelle particulière, caractérisée par une dévaluation plus ou moins forte de leur monnaie nationale et par la nécessité urgente de s'approvisionner en devise forte.

En résumé, l'écart entre les coûts de production de l'industrie houillère communautaire et les prix du charbon sur les marchés internationaux s'est creusé au fil des ans au lieu de se réduire, et la seule solution pour limiter les aides consiste à réduire, voire à arrêter, l'activité charbonnière des mines les plus déficitaires.

La *production* de houille est ainsi passée en 1998 à 105,6 millions de tonnes et les *possibilités d'extraction* à 109,7 millions

de tonnes, soit une diminution de presque 12 %. En 1999, ces dernières vont encore continuer à baisser.

En **Allemagne**, les principales sociétés impliquées dans l'extraction, à savoir Ruhrkohle dans le bassin minier de la Ruhr, Preussag Anthrazit dans la région d'Ibbenbüren et Saarbergwerke en Sarre, ont fusionné en une seule entité baptisée «Deutsche Steinkohle AG». Cette fusion a été approuvée par la Commission le 29 juillet 1998.

En 1998, 187,6 millions d'euros ont été investis dans les sièges d'extraction houillère et les prévisions pour 1999 font état de 285,1 millions d'euros. Parmi les projets d'infrastructure en voie d'achèvement, rappelons, pour la Ruhr, l'approfondissement du puits de descente du siège d'extraction Auguste Victoria. La construction d'une installation de flottage au siège de Niederberg, prévue pour 1999, a été annulée.

En Sarre, les travaux de fonçage du puits Primsmulde et la construction d'une installation de flottage ont démarré sur le site d'Ensdorf; l'approfondissement du puits de descente Nord devrait être terminé en 2000. Le chantier concernant le creusement du puits Götteborn IV devrait, quant à lui, s'achever en 1999. Pour la mine de Warndt/Luisenthal, l'aménagement d'un terril et de sa galerie d'accès sur le site de Merlebach ainsi que l'extension du lavoir dans le cadre de la mine intégrée Est sont en cours et les travaux devraient se terminer en 1999.

La production allemande a baissé de 6 millions de tonnes en 1998, diminuant à 45,1 millions de tonnes, et les PMP ont encore été révisées à la baisse de plus de 10 % par rapport aux prévisions de l'an passé, avec des valeurs de 6,7 millions de tonnes pour le bassin de la Sarre et 36,3 millions de tonnes pour le bassin de la Ruhr.

Avec la conclusion, le 13 mars 1997, de l'accord entre le gouvernement allemand, les Länder de la Rhénanie-du-Nord - Westphalie et de la Sarre, les syndicats et les producteurs de houille, l'aide annuelle, qui s'élève actuellement à 9,4 milliards de marks allemands, doit se réduire progressivement à 5,5 milliards en 2005. La part du gouvernement fédéral diminue de 7,7 milliards de marks allemands en 1998 à 3,8 milliards en 2005. Celle de la Rhénanie-du-Nord - Westphalie augmente et passe de 860 millions de marks allemands à 1 milliard et la contribution de la Sarre est prise en charge par le gouvernement fédéral. Le plan de restructuration prévoit, après une réduction de la production d'environ 20 % d'ici à 2002, une diminution de celle-ci à 25 millions de tonnes en 2005, avec seulement 10 mines encore en activité. À la suite de ces restructurations, les coûts de production, exprimés en prix de 1992, devraient baisser à 229 marks allemands (DEM) par tec (tonne-équivalent charbon) en l'an 2000 contre

288 DEM/tec en 1992 et environ 270 DEM/tec en 1997; un tel coût est encore bien éloigné des prix pratiqués sur les marchés internationaux qui sont d'environ 60 DEM/tec.

En **Espagne**, les investissements dans l'extraction de charbon et la préparation du minerai ont été réduits de 8 % en 1998 et se sont élevés à 139,5 millions d'écus, mais représentent toujours environ le double de la moyenne communautaire exprimée en écus par tonne de production.

L'extraction houillère se répartit entre de nombreux bassins: Asturies (bassin central et occidental), Léon (Bierzo-Villablino, Sabero et Nord), Palencia (Guardo et Barruelo), Catalogne (Pirenaica), Teruel (Teruel-Mequinzenza), Sud (Puertollano et Penarroya). Les bassins charbonniers espagnols sont de petits bassins, géographiquement enclavés et fortement dépendants de l'activité minière. Cela a une incidence directe sur les possibilités de reconversion et de réindustrialisation, et, partant, sur le niveau de l'emploi. La production est répartie entre quelque 80 entreprises, essentiellement privées: après la récente privatisation de Endesa, la seule exception est représentée par Hunosa, qui a dernièrement absorbé la société Minas de Figaredo. Les travailleurs sont environ 17 000. Seules quatre entreprises produisent plus de 1 million de tonnes par an et douze plus de 200 000 tonnes par an. Le 31 mars 1998, l'Espagne a présenté la deuxième partie du plan de modernisation, de rationalisation et de restructuration de l'industrie houillère, celle relative aux années 1998 à 2002; ce plan prévoit une réduction annuelle de la production qui ne devra pas dépasser 14,5 millions de tonnes en 2002, et mentionne quelques mines dans lesquelles cette réduction devra être réalisée. Il prévoit enfin, conformément aux orientations de la décision n° 3632/93/CECA, une réduction progressive supplémentaire des aides à la production courante de 4 % par an pour les mines souterraines et de 6 % pour les mines à ciel ouvert. Au cours des années 1998 et 1999 est née la société Uminsa, qui regroupe 17 mines précédemment indépendantes dans les régions de Léon et Palencia. Avec une production de 1,6 million de tonnes, Uminsa se place au premier rang des producteurs du pays.

D'autre part, la nouvelle directive sur la libéralisation du marché intérieur de l'électricité (96/92/CE), entrée en vigueur au début de l'année 1998, va permettre une plus grande flexibilité dans l'achat d'électricité par les grands utilisateurs et entraîner une baisse des prix au fur et à mesure que la concurrence deviendra plus forte, notamment par l'installation de nouvelles centrales électriques au gaz naturel, la production d'électricité étant totalement ouverte à la concurrence. La pression supplémentaire sur la production de charbon risque d'accélérer le rythme des fermetures et des pertes d'emploi.

Au **Royaume-Uni**, on constate un ralentissement important des investissements pour 1998, qui va se prolonger en 1999 si on ne considère que les sommes déjà comptabilisées (catégorie A), mais qui va s'inverser de façon importante si on prend en compte les investissements déjà techniquement définis et dont la réalisation a été décidée par les conseils d'administration (catégorie B). Les chiffres sont cependant toujours entachés d'incertitude dans la mesure où, cette année-ci, la participation à l'enquête n'a pas été de 100 %.

Depuis l'achèvement de la privatisation de British Coal Corporation le 31 décembre 1994, l'industrie charbonnière au Royaume-Uni se compose exclusivement d'entreprises privées. La plus importante est RJB Mining (13 mines au total), tandis que Hatfield Coal Company, Goire Tower An-

thracic Company, Scottish Coal et Blenkinsopp Collieries exploitent chacune un siège. Celtic Energy pour sa part est active en un nombre de sites d'extraction à ciel ouvert. Grâce à la concentration de l'activité dans les mines les plus productives et à des efforts intenses et prolongés pour améliorer la viabilité, les entreprises, dont aucune ne reçoit d'aide d'État, ont des coûts de production qui sont seulement légèrement supérieurs aux prix pratiqués sur le marché mondial. En 1998, les contrats pluriannuels de fourniture aux entreprises de production d'électricité, signés en 1993, sont venus à échéance; ces contrats, qui prévoyaient un prix prédéterminé, décroissant dans le temps, mais cependant supérieur au prix du marché international, ont assuré un débouché rémunérateur à la production houillère britannique. Après de longues discussions, les principaux producteurs d'électricité ont reconduit les contrats, soit en réduisant les quantités, soit en fixant des durées plus courtes. Actuellement, malgré d'importantes améliorations de la productivité, les entreprises nationales subissent la concurrence de la houille importée et surtout du gaz. La première, outre son prix compétitif, est avantagée par sa moindre teneur en soufre, qui permet aux entreprises d'électricité de se conformer plus facilement aux limitations rigoureuses en matière d'émissions de fumées; le deuxième, non seulement produit moins de substances polluantes, mais permet, grâce aux turbines à gaz à cycle combiné (TGCC), d'obtenir une efficacité de conversion de l'énergie thermique en électricité supérieure à 50 %, et constitue ainsi une énergie plus économique. Le ministre du commerce et de l'industrie (Secretary of State for Trade and Industry) a présenté au Parlement, en 1998, le rapport sur la politique énergétique du Royaume-Uni dans lequel il exprime l'intention de limiter les permis de construire relatifs à de nouvelles centrales au gaz, et de favoriser le maintien d'un nombre important de centrales alimentées au charbon pour assurer au pays une diversification suffisante des sources d'énergie.

En **France**, les Houillères du Bassin de Lorraine (HBL) et les Houillères du Bassin du Centre et du Midi (HBCM) ont poursuivi, en 1998, l'adaptation de leurs organisations de travail et de leurs structures à la réduction des effectifs. Ainsi les HBL ont fusionné les moyens généraux, la logistique et la maintenance des unités de Vouters et de Reumaux et créé le 1^{er} janvier 1999 l'«unité d'exploitation Merlebach». Supérieur aux prévisions, le recul de 18 % de la production de houille (5,6 millions de tonnes contre 6,8 millions de tonnes en 1997) traduit les difficultés rencontrées tant dans les HBL que dans les HBCM.

En Lorraine, 4 millions de tonnes de houille ont été produites, contre 4,8 millions de tonnes en 1997. Cette baisse de plus de 17 % est imputable aux difficultés géologiques, à l'abandon, après plusieurs incidents, des résines habituelles de consolidation des terrains, au mouvement de grève du personnel des lavoirs de Merlebach ainsi qu'à la baisse de l'effectif moyen (- 422 ouvriers de fond et - 2,9 postes/inscrit). Avec 5,8 tonnes par homme et par poste, le rendement moyen recule de 5,6 % par rapport à 1997. Le recul de la production est également sensible aux HBCM (globalement - 22 %), en particulier en Provence (- 29 %) où des contraintes fortes en matière de prévention des phénomènes dynamiques se sont ajoutées aux difficultés liées à l'approfondissement du gisement.

Dans le Centre-Midi, l'extraction est tombée à 1,6 million de tonnes (2 millions de tonnes en 1997) et le rendement fond à 7,3 tonnes par homme et par poste (8,9 tonnes en 1997).

Avec 0,9 million de tonnes, les exploitations à ciel ouvert (découvertes) ont, pour la première fois, produit davantage que celle du fond (0,7 million de tonnes).

Les investissements pour 1998 sont légèrement supérieurs à l'année précédente et se maintiendront à ce niveau en 1999. Ils concernent les améliorations au niveau des risques de grisou, de l'aérage, des risques de feu, des pressions de terrains et des conditions de travail.

3.3. Aides d'État

Les aides d'État, décroissantes, sont ancrées dans un cadre légal communautaire qui tient compte de la priorité devant être accordée à la nécessité d'atténuer, dans toute la mesure du possible, les conséquences sociales et régionales de la restructuration.

Les aides financières accordées à l'industrie houillère pour 1998 par les États membres qui avaient soumis leurs plans de modernisation, de rationalisation et de restructuration à la Commission en 1994 en vertu de la décision n° 3632/93/CECA de la Commission, sont les suivantes:

- 5 331,2 millions d'écus à l'Allemagne, consistant en une aide à la réduction d'activité extractive, une aide liée au régime visant à maintenir la main-d'œuvre de fond dans les mines souterraines (*Bergmannsprämie*), une aide pour couvrir les frais exceptionnels liés au pompage et à la purification des eaux d'infiltration provenant de puits inactifs et une aide à la couverture des charges exceptionnelles permettant aux entreprises de couvrir les coûts qui résultent ou qui ont résulté de la restructuration de l'industrie charbonnière et qui ne sont pas en rapport avec la production courante;
- 1 159,3 millions d'écus à l'Espagne consistant en une aide au fonctionnement, en une aide à la réduction d'activité, en une aide destinée à financer les dépenses sociales exceptionnelles en faveur des travailleurs ayant perdu leur emploi à la suite de mesures de modernisation, de rationalisation, de restructuration et de réduction d'activité

de l'industrie houillère espagnole, ainsi qu'en une aide pour dépenses exceptionnelles, destinée à couvrir les coûts techniques de fermeture de sièges d'extraction résultant des mesures de modernisation, de rationalisation, de restructuration et de réduction d'activité de l'industrie houillère espagnole;

- les aides notifiées par la France sont encore en phase d'analyse par la Commission;
- 1 317,3 millions d'écus au Royaume-Uni, pour alimenter les fonds de pension des anciens travailleurs de British Coal Corporation et de leurs ayants droit, couvrir le paiement de prestations sociales exceptionnelles aux travailleurs qui ont perdu leur emploi à la suite de la restructuration, de la rationalisation et de la modernisation de l'industrie charbonnière britannique, financer un droit préférentiel à la livraison gratuite de charbon et de combustible défumé ou, dans certains cas, à accorder la contre-valeur aux anciens travailleurs de la British Coal Corporation ou à leurs ayants droit, indemniser les accidents du travail et les dommages physiques dont ont été victimes les anciens travailleurs de British Coal Corporation et leurs ayants droit, couvrir les coûts des activités résiduelles de British Coal Corporation et, enfin, compenser les dommages environnementaux imputables aux activités minières antérieures à la privatisation.

3.4. Prêts aux investissements dans l'industrie houillère

Les prêts aux investissements dans les charbonnages communautaires (article 54, premier alinéa, du traité CECA) ainsi que les prêts aux installations promotrices de la consommation de charbon communautaire, ne sont plus d'application d'après les orientations décidées par la Commission européenne sur ce type d'activités financières en vue de l'expiration prochaine du traité CECA (1).

Dans ces conditions, aucun prêt pour un projet communautaire d'investissements n'a été demandé en 1998.

(1) JO C 175 du 28.6.1994.

4. Cokeries

4.1. Investissements

II Évolution des dépenses d'investissement dans les cokeries depuis 1992 (EU-15)

(en Mio ECU/EUR)

	Dépenses effectives							Dépenses prévues (catégories A + B)	
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Cokeries minières (A)	210,9	81,4	15,5	5,6	9,3	20,2	9,1	14,1	12,4
Cokeries indépendantes (B)	14,9	20,0	8,8	12,2	10,0	12,1	5,8	3,3	4,7
Cokeries sidérurgiques (C)	102,2	60,2	40,7	94,6	131,0	120,9	87,8	197,2	108,8
Total	328,0	161,6	65,0	112,4	150,3	153,2	102,7	214,6	125,9

En 1998, le total des investissements dans les cokeries a diminué sensiblement pour s'établir à 102,6 millions d'écus, soit une variation de - 33 %.

Dans les *cokeries minières*, où seuls l'Allemagne, la France et le Royaume-Uni sont encore présents, on assiste en 1998, avec 9,1 millions d'écus, à un retour des dépenses au niveau de 1996. Les prévisions par contre font état d'une augmentation en 1999 et en 2000.

Les *cokeries indépendantes*, qui représentent 5,6 % des dépenses totales dans les cokeries en 1998, diminuent leurs investissements par rapport à l'année précédente, avec 5,8 millions d'écus. Ceux-ci sont répartis sur l'Espagne, la France, les Pays-Bas et le Royaume-Uni. L'Italie n'a pas renvoyé de questionnaire. Pour 1999, les prévisions font état d'une baisse des investissements, en partie à la suite de la fermeture, en milieu d'année, de l'usine de ACZC à Sluiskil aux Pays-Bas.

En ce qui concerne les *cokeries sidérurgiques*, les dépenses de l'Union européenne diminuent de 27,4 % en 1998 pour s'établir à 87,8 millions d'écus. La ventilation par pays met en évidence une augmentation des investissements pour l'Italie (+ 18,9 millions d'écus) et l'Autriche (+ 1,1 million d'écus). Pour les autres pays de l'Union, on observe une réduction des investissements.

Les prévisions pour 1999 affichent des augmentations dans tous les pays de l'Union (dont une notable en Italie: + 106,2 millions d'écus), sauf la France, les Pays-Bas, la Suède et le Royaume-Uni.

Ainsi, on voit que, dans la plupart des pays, des efforts importants sont consentis pour améliorer la productivité et

mettre en place les structures nécessaires pour essayer de parvenir à une situation bénéficiaire. Mais, avec l'afflux sur le marché européen des excédents mondiaux de production et, surtout, des coques chinois à très bas prix, la valorisation, notamment des gros coques (fonderie et fusion de laine de roche), a continué de se dégrader.

Évolution des possibilités de production dans les cokeries depuis 1996 (EU-15)

(en Mio t)

	Production		Possibilités de production						
			effectives			prévues			
	1997	1998	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Cokeries minières (A)	5,8	5,8	6,3	6,3	6,3	5,9	5,1	4,2	4,2
Cokeries indépendantes (B)	1,8	1,4	2,2	2,2	2,2	1,6	1,2	1,2	1,1
Cokeries sidérurgiques (C)	32,3	32,1	38,3	37,7	37,1	35,6	35,5	35,3	35,3
Total	39,9	39,3	46,8	46,2	45,6	43,1	41,8	40,7	40,6

4.2. Production et possibilités de production ⁽²⁾

En 1998, la production totale de coke dans les États membres a été de 39,3 millions de tonnes, ce qui représente une augmentation de 2 % par rapport aux estimations précédentes, principalement due à la reprise de la production en Finlande et à des accroissements de production en Espagne et au Royaume-Uni avec, cependant, une légère réduction en Allemagne.

Pour 1999, la production devrait atteindre 37,7 millions de tonnes, soit une réduction de 1,6 million de tonnes. En effet, Ruhrkohle devrait fermer un certain nombre d'installa-

tions en Allemagne, maintenues au niveau d'utilisation le plus bas techniquement réalisable, et la seule cokerie non intégrée aux Pays-Bas, ACZC à Sluiskil, va définitivement arrêter sa production au mois de juillet de cette même année.

D'ailleurs, les besoins en coke, étroitement liés à la production d'acier et aux innovations technologiques qui y sont liées, vont continuer à diminuer avec l'amélioration du rendement des hauts-fourneaux, l'utilisation de techniques sans cesse améliorées et l'augmentation de la qualité et de la quantité d'acier fabriqué dans les fours électriques.

La tendance de la production de coke continue donc à se maintenir à la baisse.

⁽²⁾ Voir tableau statistique 5, p. 97.

5. Industrie sidérurgique

5.1. Situation générale

L'année 1998 a vu se modifier radicalement les flux commerciaux mondiaux d'acier, avec la propagation de la crise financière aux économies des pays émergents de l'Asie au milieu de l'année 1997, à la Russie en été 1998 et au Brésil en fin d'année. L'Amérique du Nord, qui a eu une croissance soutenue pour la septième année consécutive, et l'Europe, soutenue par une demande interne en reprise permettant de pallier le repli de la demande mondiale qui avait initialement permis le redémarrage économique, ont par contre été épargnées.

En termes de demande d'acier, l'afflux d'importations des pays tiers ne trouvant plus de débouchés dans leurs zones traditionnelles et une croissance européenne plus rapide que la consommation réelle, au cours du premier semestre, ont conduit à une situation de stockage et à une détérioration du solde de la balance acier de l'Union européenne et des prix.

Malgré cela, la demande interne en 1998 a permis de soutenir la croissance européenne. Le climat de confiance des ménages est resté à des niveaux élevés.

Les immatriculations d'automobiles en 1998 ont progressé de 7 % en Europe de l'Ouest, la production du secteur automobile de l'Union européenne ayant progressé de 8 à 9 %.

L'année 1998 a été une année de reprise pour le secteur du bâtiment dans la plupart des pays européens.

La croissance du secteur de la mécanique a été soutenue par la reprise des investissements, très vive au premier semestre de l'année, plus modérée dans la seconde moitié de l'année, la demande dans les pays émergents s'affaiblissant.

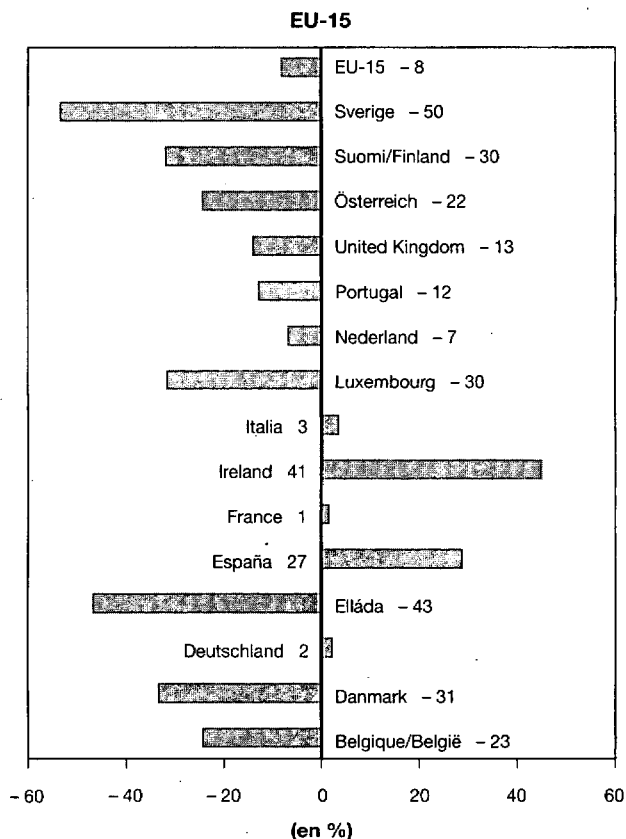
En résultante de l'activité des secteurs utilisateurs, la consommation réelle d'acier a progressé de près de 5 % en 1998 dans l'Europe des «Huit», (Benelux, Allemagne, Espagne, France, Italie et Royaume-Uni).

5.2. Dépenses d'investissement

5.2.1. Évolution des investissements dans le secteur de l'acier

Le montant des investissements de 1998 (4 068,1 millions d'écus) est nettement supérieur à celui de l'année précédente (3 645,4 millions d'écus, soit + 10,3 % d'augmentation), mais cette amélioration est relativisée par le fait que le chiffre pour

Graphique 1 — Variation des investissements par rapport aux prévisions de l'année précédente



Dépenses d'investissement catégories A + B

(en Mio ECU/EUR)

1991	1992	1993 (1)	1994 (1)	1995 (1)	1996 (1)	1997 (1)	1998 (1)	1999 (1)
4 899,4	4 041,1	3 106,1	2 696,7	3 256,7	3 851,6	3 645,4	4 068,1	4 119,7

(1) EU-15.

1997 a été revu à la baisse. Les firmes continuent donc à se montrer prudentes dans leurs dépenses au vu des incertitudes du marché et de l'évolution très contrastée des régions économiques dans le monde à la suite des remous provoqués par la crise asiatique.

L'écart entre dépenses effectives et dépenses prévues dans l'enquête précédente reste négatif, avec - 7,8 %.

En particulier, les dépenses effectives ont été inférieures à celles prévues pour tous les pays de l'Union européenne sauf l'Irlande, l'Espagne, l'Italie, l'Allemagne et la France qui ont augmenté leurs dépenses, respectivement de 41 %, de 40,9 %, de 3,2 %, de 1,7 % et de 1,2 %.

Les prévisions des dépenses pour 1999 indiquent une augmentation des dépenses de seulement 1,3 % par rapport aux dépenses effectives de 1998 pour atteindre un total de 4 119,7 millions d'écus, signe que, malgré le redressement amorcé en 1998, les entreprises sidérurgiques ressentent les effets de l'afflux d'importations de pays tiers ne trouvant plus de débouchés dans leurs zones traditionnelles à la suite de la crise asiatique.

On ne constate de prévisions d'accroissement importantes, dépassant les 100 millions d'écus, que pour la Belgique (+ 155,7 millions d'écus), l'Italie (+ 141,6 millions d'écus) et les Pays-Bas (+ 128,4 millions d'écus). Des augmentations plus mesurées sont prévues au Portugal, au Luxembourg et au Danemark, avec respectivement 35,4 millions, 22,6 millions et 14,2 millions d'écus. Tous les autres pays de l'Union diminuent leurs investissements.

Pour les quinze pays de l'Union européenne, la répartition du total investi par outil de production pour les années 1997, 1998 et 1999 est donnée dans le graphique figurant ci-après.

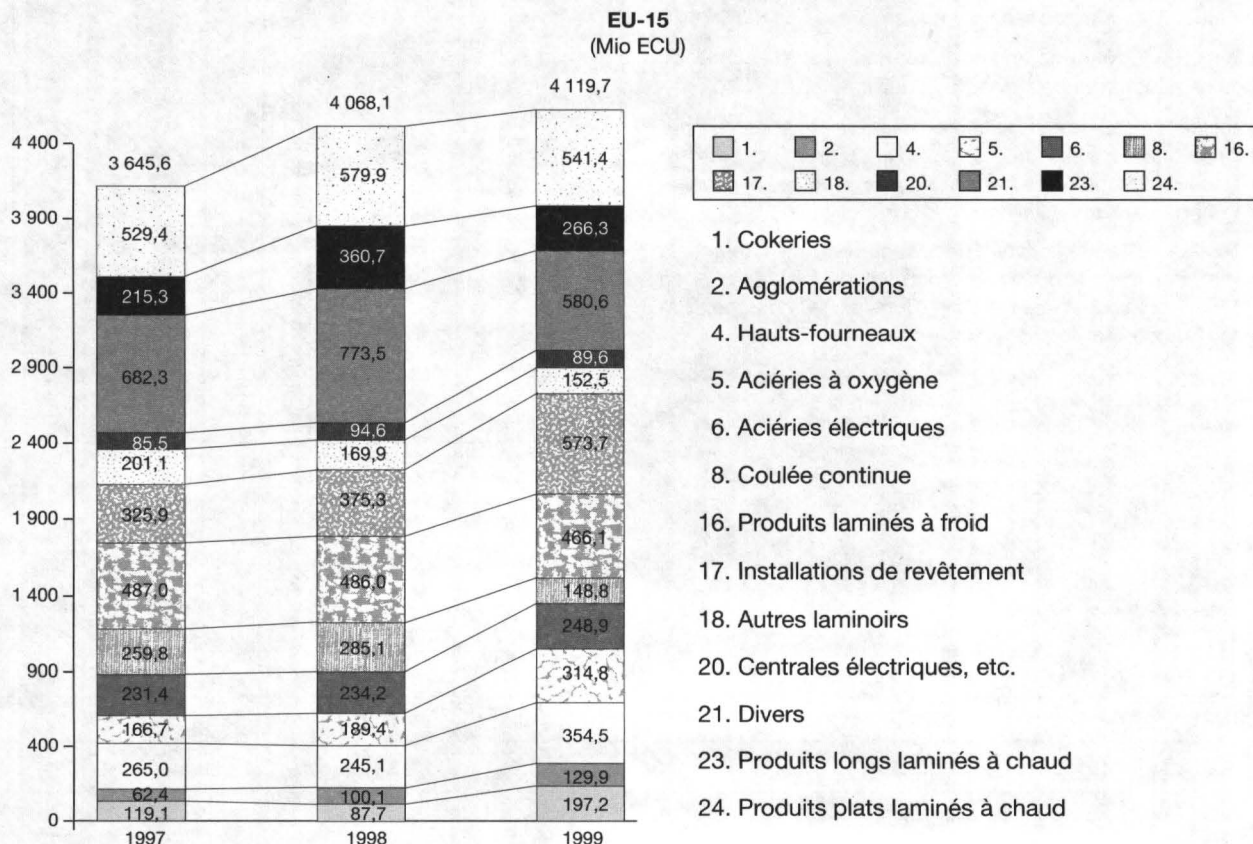
L'examen de ce graphique met en évidence que, même si on constate un accroissement du total des investissements entre 1997, 1998 et 1999, la répartition du total investi par outil de production n'augmente de façon substantielle en 1999 que pour les installations de revêtement et la fabrication d'acier par la filière intégrée. Cette variation présente les caractéristiques suivantes:

- fabrication de fonte (cokeries, agglomération, hauts-fourneaux): 11 % du total des investissements en 1998 passant à 16,7 % en 1999;
- aciéries à oxygène: 4,7 % des investissements avec une augmentation à 7,7 % en 1999;
- aciéries électriques: aux alentours de 6 %;
- coulée continue: diminution de 7 à 3,6 %;
- laminoirs à froid: 12,1 % des investissements, diminuant à 11,4 %;
- installations de revêtement: en augmentation constante, de 9,3 à 14 % du total des investissements;
- génération d'électricité et divers autres investissements: 21,6 % en 1998 et 16,4 % en 1999;
- laminoirs à chaud produits longs: 9 % en 1998 et 6,5 % en 1999;
- laminoirs à chaud produits plats: 14,4 % en 1998 et 13,3 % en 1999.

5.2.2. Ventilation des investissements en fonction des installations de production

L'examen des dépenses d'investissements par type d'installation permet de dégager les observations décrites ci-après.

Graphique 2 — Répartition du total investi par outil de production dans l'EU-15



IV
Dépenses d'investissement, catégories A et B
Sidérurgie, total EU-15
(proportions partielles)

(en %)

	Réalizations			Prévisions	
	1996	1997	1998	1999	2000-2001
Cokeries	3,3	3,2	2,2	4,8	5,7
Agglomération et bouletage	2,1	1,7	2,5	3,2	1,4
Hauts-fourneaux	11,4	9,5	6,7	8,6	4,2
Aciéries à oxygène	4,3	4,5	4,7	7,6	9,1
Sous-total — Phase liquide, filière intégrée	21,2	18,8	16,0	24,2	20,5
Réduction directe	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Aciéries électriques	11,8	6,2	5,8	6,2	5,7
Sous-total — Phase liquide, filière électrique	12,2	6,2	5,8	6,2	5,7
Coulée continue	7,0	6,9	7,0	3,6	4,8
Trains à demi-produits	0,2	0,4	1,0	0,5	0,4
Trains gros et moyens	4,5	3,2	5,3	3,2	4,8
Trains à petits fers	1,5	1,2	2,5	2,2	3,1
Trains à fil	2,9	1,6	1,4	1,7	1,4
Trains à larges bandes à chaud	9,3	10,5	11,2	10,5	7,1
Trains à feuillards à chaud	0,4	0,3	0,4	0,5	0,1
Trains à tôles à chaud	2,7	3,4	2,7	2,2	1,0
Trains à larges bandes à froid	11,4	13,0	11,9	11,3	13,2
Autres dépenses	3,6	5,4	4,2	3,7	2,6
Sous-total — Laminoirs	36,6	38,8	40,5	35,8	33,7
Installations de revêtement	6,9	8,7	9,2	13,9	20,9
Centrales, etc., et divers	16,1	20,5	21,4	16,3	14,4
Total général	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Rappel total général (Mio ECU)	3 851,6	3 746,0	4 068,1	4 119,7	3 035,7

5.2.2.1. Cokeries sidérurgiques

En ce qui concerne les cokeries, on notera une diminution des investissements (- 26,5 %), qui passent de 119,1 millions d'écus en 1997 à 87,7 millions d'écus en 1998. Une augmentation importante (plus de 100 millions d'écus) est par contre prévue pour 1999.

En effet, d'importants investissements sont en voie d'achèvement en Belgique, au Royaume-Uni et surtout en France. En Italie, par contre, les deux prochaines années vont voir se réaliser d'importantes dépenses dans le domaine des batteries de fours à coke (161,9 millions d'écus).

Ces dépenses se réfèrent surtout à des mesures techniques pour la maintenance des installations et la protection de l'environnement et ne conduisent pas à un accroissement

des capacités de cokéfaction. Au contraire, des diminutions de capacité sont prévues à moyen terme en Allemagne, en Espagne, en France et en Autriche.

Les PMP de coke, évaluées à 37,1 millions de tonnes en 1998, devraient s'établir à 35,3 millions de tonnes en 2001, ce qui correspond à une diminution moyenne de 0,6 % par an. La tendance, déjà constatée lors des enquêtes précédentes, reste donc au remplacement progressif, pour la réduction du minerai dans les hauts-fourneaux, du coke par du charbon pulvérisé directement injecté dans les tuyères.

5.2.2.2. Agglomérations

Les dépenses pour l'**agglomération** et la préparation des charges augmentent entre 1997 (62,4 millions d'écus) et 1999 (129,9 millions d'écus). Des augmentations significatives sont

V
Dépenses d'investissement, catégories A et B
Sidérurgie, total EU-15
(proportions partielles)

(en %)

	Réalizations			Prévisions	
	1996	1997	1998	1999	2000-2001
Cokeries	15,8	16,9	13,5	19,8	28,0
Agglomération et bouletage	10,1	8,9	15,4	13,0	6,8
Hauts-fourneaux	53,8	50,6	42,1	35,6	20,5
Aciéries à oxygène	20,3	23,7	29,1	31,6	44,7
Sous-total — Phase liquide, filière intégrée					
%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio ECU	816,7	704,5	651,2	996,5	621,0
Trains gros et moyens	50,1	53,3	57,4	44,8	51,1
Trains à petits fers	17,2	19,9	27,8	30,8	33,6
Trains à fil	32,7	26,8	14,8	24,4	15,2
Sous-total — Laminiers, produits longs					
%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio ECU	344,4	222,2	372,7	294,0	282,0
Trains à larges bandes à chaud	39,1	38,6	42,6	42,9	33,3
Trains à feuillards à chaud	1,5	1,1	1,5	1,9	0,4
Trains à tôles à chaud	11,5	12,4	10,3	8,9	4,5
Trains à larges bandes à froid	47,9	47,9	45,6	46,3	61,7
Sous-total — Laminiers, produits plats					
%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio ECU	916,3	1 016,3	1 065,9	1 007,5	650,6

déclarées pour 1998 en Espagne (+ 49,1 millions d'écus) à la suite des modifications importantes d'une des batteries d'agglomération d'un producteur espagnol, et pour 1999 en Italie (+ 33,1 millions d'écus), ainsi qu'en Belgique (+ 29,4 millions d'écus).

Les PMP restent stables aux alentours de 125 millions de tonnes.

5.2.2.3. Hauts-fourneaux

Les investissements dans les **hauts-fourneaux** (274 millions d'écus) ont diminué de 23 % par rapport à 1997, les plus fortes réductions s'étant révélées en Allemagne (- 86,8 millions d'écus), en Espagne (- 82,2 millions d'écus) et au Royaume-Uni (- 9,6 millions d'écus).

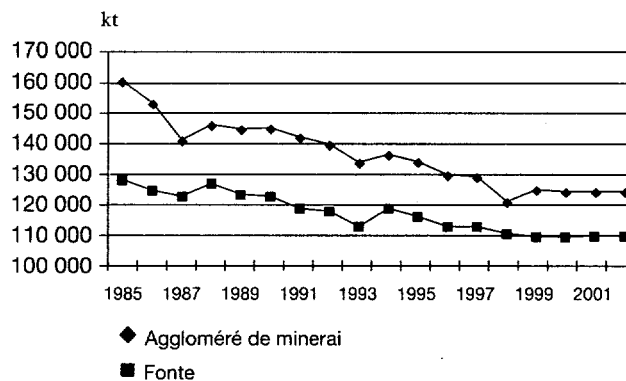
En ce qui concerne les prévisions d'investissement pour 1999, il faut noter une franche augmentation en Allemagne (+ 62,3 millions d'écus), en Italie (+ 53,2 millions d'écus) et des accroissements de l'ordre de + 20 millions d'écus pour la Belgique, les Pays-Bas et la Suède. Ces dépenses correspondent au regarnissage de réfractaires, à l'installation du procédé d'injection de charbon pulvérisé ainsi qu'à l'accroissement de mesures pour la protection de l'environnement.

La production de fonte en 1998 a été de 96,2 millions de tonnes contre les 97,3 millions de tonnes de l'année précé-

dente, en légère diminution, donc, tandis que les PMP pour 1998 ont été révisées à la hausse (112,3 millions de tonnes). Le taux d'utilisation, pour 1998, reste donc élevé, avec 85,7 %.

En 1999, les PMP de fonte se stabilisent aux alentours de 110 millions de tonnes et maintiennent ce niveau jusqu'en 2002.

Graphique 3 — PMP pour les agglomérés de minerai et la fonte



5.2.2.4. Acières

Les investissements dans les aciéries ont augmenté de 6,4 %, passant de 399,2 millions d'écus en 1997 à 426,2 millions d'écus en 1998, augmentation affectant plus les aciéries à oxygène (+ 44,7 % des investissements) que les aciéries électriques (55,3 % des investissements).

En effet, la production de l'acier fait appel à deux technologies fondamentales différentes. Les aciéries intégrées produisent de l'acier brut en partant de minerais de fer et de charbon.

Vu la grande qualité de l'acier obtenu, cette technologie est utilisée pour la majeure partie de la production de plaques et tôles minces.

Le four électrique (EAF), qui demande une intensité réduite de capital et offre une plus grande flexibilité, était dans le passé utilisé essentiellement pour la production de produits longs (y compris les aciers spéciaux). Grâce aux nouveaux développements technologiques, il est devenu possible de l'employer pour la production de produits plats.

Cette opération demande néanmoins l'utilisation de ferrailles de haute qualité, ou bien l'ajout de fer pré-réduit (DRI) ou briqueté (HBI), de fonte en pain, ou une charge chaude provenant de hauts-fourneaux ou d'installations de réduction-fusion.

Les technologies connaissent maintenant une évolution constante, qui vise à améliorer les procédés et les produits tout en diminuant la consommation de matières premières et d'énergie, et les délais ont considérablement diminué pour ce qui est du choix, de la réalisation et de l'amortissement des investissements dans les nouvelles technologies. En outre, les résultats de la recherche sont très rapidement disponibles sur le marché et offrent ainsi aux concurrents la possibilité de connaître les technologies les plus récentes.

Pour conserver un avantage concurrentiel en technologie et en retirer une rentabilité financière, l'industrie européenne est très dépendante de sa capacité à innover.

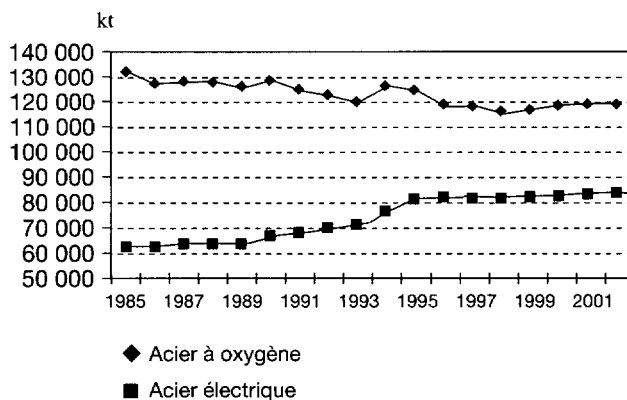
L'innovation est poursuivie à travers les programmes de recherche des entreprises et à travers la recherche coopérative qui est encouragée et financée dans le cadre du traité CEECA, tandis que la recherche sur l'acier est progressivement intégrée dans le cinquième programme-cadre de recherche et de développement technologique de la Communauté.

Notons des accroissements substantiels des dépenses de la période 1998-1999, supérieurs ou égaux à 50 millions d'écus/euros en faveur des aciéries intégrées pour l'Allemagne, l'Italie et l'Autriche et supérieurs à 25 millions d'écus/euros en faveur de la filière électrique pour l'Allemagne, l'Espagne, la France et l'Italie.

Actuellement, environ 37 % de l'acier produit dans l'UE provient du four électrique, ce qui doit être comparé à un pourcentage similaire au Japon et à environ 45 % aux États-Unis.

Avec une production de 159,5 millions de tonnes, l'Union européenne connaît, comme en 1997, des situations contrastées. La France confirme ses résultats de 1997 avec 20,1 millions de tonnes (+ 1,8 %). La remise en service des forges de Clabecq fait progresser la Belgique de 6,4 % à 11,3 millions de tonnes tandis que l'Espagne poursuit sa croissance avec + 8,3 % à 14,7 millions de tonnes. De nombreux pays sont en recul dont l'Allemagne (- 2,1 % à 44 millions de tonnes), les Pays-Bas et le Luxembourg (- 4 %), mais surtout le Royaume-Uni (- 6,4 % à 17,2 millions de tonnes).

Graphique 4 — Évolution des PMP pour l'acier électrique et l'acier à oxygène



Les capacités de production d'acier brut enregistrent une légère diminution en 1998 et en 1999, passant de 200,7 millions de tonnes à 199,9 millions de tonnes, avant d'amorcer une remontée continue à 205,8 millions de tonnes jusqu'en 2002, dont 58,6 % d'acier à oxygène et 41,4 % d'acier électrique.

Les taux d'utilisation en 1998 sont de 79,7 % pour l'acier brut, 84,9 % pour l'acier à oxygène et de 72,4 % pour l'acier électrique. Ces taux sont en légère baisse par rapport à l'année précédente, mais celle-ci avait été une année record.

5.2.2.5. Coulées continues

Les investissements dans la coulée continue sont restés en 1998 à un niveau élevé, correspondant à environ 67 % du total des dépenses dans les aciéries, en progression de 9,7 % par rapport à 1997; elles sont en effet passées de 260,1 millions d'écus à 285,3 millions d'écus et diminuent en 1999 à 149 millions d'écus.

La ventilation par pays montre que près de la moitié de ces dépenses a été réalisée en 1998 en Allemagne (129,3 millions d'écus), le reste étant partagé principalement entre l'Italie (36,1 millions d'écus), la France (28,1 millions d'écus), le Royaume-Uni (26,4 millions d'écus) et la Finlande (23,2 millions d'écus).

Les capacités de production diminuent globalement jusqu'en 1999, au niveau de 184,4 millions de tonnes, pour remonter à 188,8 millions de tonnes jusqu'en 2002, à la suite d'augmentations de capacité en Belgique, en Espagne, en Italie et aux Pays-Bas.

Pour ce qui est de la production des coulées continues, elle a diminué en 1998 à 150,4 millions de tonnes, d'où une part d'acier coulé en continu de près de 94 %.

5.2.2.6. Trains à produits longs

Les investissements ont augmenté de façon notable en 1998 pour se situer à 372,7 millions d'écus, soit une variation de + 67,7 % par rapport à l'année précédente (222,2 millions d'écus).

Ainsi:

- les trains gros (diamètre supérieur à 750 mm) et moyens (diamètre entre 400 et 750 mm) ont augmenté leurs investissements à 213,9 millions d'écus;
- les trains à petits fers (diamètre inférieur à 400 mm) ont également accru leurs dépenses de façon substantielle (103,5 millions d'écus);

VII
PMP — Produits laminés à chaud, EU-15

(en Mio t)

	1997	1998	2002
Larges bandes à chaud	86,3	87,4	92,5
Feuillards (ex-trains spécialisés)	2,1	1,6	2,1
Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)	14,2	14,3	14,5
Produits plats	102,6	103,3	109,1
Profilés lourds	15,5	15,3	15,8
Laminés marchands (sauf ronds à béton)	20,2	20,1	20,6
Ronds à béton en barres	19,5	18,2	18,0
Ronds à béton en couronnes	2,8	2,8	2,6
Fil machine (sauf ronds à béton en couronnes)	21,5	21,8	20,6
Produits longs	79,5	78,2	77,5
Ronds et carrés pour tubes laminés	0,9	1,1	1,4
Produits laminés à chaud — Total	182,9	182,7	188,0

• Laminés marchands et profilés légers

Nonobstant une demande stable, une consommation en hausse et des stocks peu élevés, résultant de l'arrêt de la production au cours de la période estivale, les prix des laminés marchands se sont dégradés en fin d'année, suivant ainsi la tendance des autres produits sidérurgiques. Même les aciers de qualités supérieures sont touchés par ce phénomène, du fait notamment de la faiblesse du dollar et de la baisse des cours de la ferraille.

Néanmoins, la production de 1998 s'est maintenue par rapport à celle de 1997 avec 13,2 millions de tonnes. Les capacités de production ont par contre été révisées à la baisse sur la période 1999-2002.

• Ronds à béton

Globalement, la demande intérieure n'a pas connu de réduction importante au cours de l'année 1998, mais la baisse des exportations et la pression exercée par les importations ont néanmoins déstabilisé le marché européen des ronds à béton. Malgré la forte baisse des cours de la ferraille et des coûts de production, ces produits ont perdu beaucoup de leur rentabilité pour les producteurs européens.

La production a été en 1998 de 13,6 millions de tonnes, tandis que les PMP des ronds à béton en barres sont passées en 1998 à 18,2 millions de tonnes et vont, par la suite, se stabiliser à 18,0 millions de tonnes. En particulier pour l'Italie, de loin le plus important producteur de ronds à béton de la Communauté, les PMP sont passées de 9,7 millions de tonnes en 1995 à 5,5 millions de tonnes en 1998, achevant ainsi le processus de restructuration.

Pour les ronds à béton en couronnes, la production en 1998 a diminué à 1,7 million de tonnes, et les capacités de production devraient se maintenir à 2,6 millions de tonnes.

• Fil machine

La demande de fil machine pour treillis soudés a continué à stagner malgré la lente reprise d'activité du secteur de la construction. Des arrêts de production en été n'ont pas réussi à diminuer les stocks au niveau espéré. En effet, l'aggravation de la situation du marché mondial au cours de cette période a entraîné, d'une part, une détérioration des exportations et, d'autre part, un accroissement des importations.

Pour les aciers de qualités supérieures, la situation a été moins préoccupante du fait de la bonne demande en provenance des secteurs utilisateurs comme la mécanique ou l'automobile. Néanmoins, des stocks élevés et un ralentissement de l'activité chez certains utilisateurs en même temps que la fermeture de divers marchés d'exportation ont provoqué un déséquilibre offre/demande et un déclin des prix en fin d'année.

La production se situe en 1998 à 16,5 millions de tonnes, valeur légèrement inférieure à celle de 1997. Les PMP ont légèrement augmenté de 21,5 millions de tonnes à 21,8 millions de tonnes notamment à cause de petites augmentations en Espagne et au Luxembourg. Elles devraient néanmoins se stabiliser à 20,7 millions de tonnes dès 1999.

5.2.2.7. *Trains à produits plats à chaud*

Du fait de la situation en Asie, le marché des *coils* laminés s'est dégradé sensiblement. En effet, l'augmentation massive des importations et le haut niveau de la production intérieure ont conduit à un excédent d'offres sur le marché communautaire, provoquant un effondrement des prix et progressivement un accroissement des stocks du négoce et des tubistes en particulier. Par ailleurs, un certain attentisme de la part des acheteurs a eu comme conséquence une réduction assez marquée des commandes destinées à l'industrie communautaire, dès la deuxième partie de 1998.

En ce qui concerne le commerce international de *coils*, le marché mondial étant particulièrement perturbé, la faiblesse du dollar des États-Unis a contribué à détourner vers le marché de l'Union une plus grande partie de l'offre excédentaire et freiné par ailleurs les exportations de *coils* d'origine communautaire.

En moins d'un an, les produits plats ont ainsi perdu environ 25 % de leur valeur, les prix des *coils* laminés à chaud baissant au niveau le plus bas connu depuis les dix dernières années.

Malgré cela, les dépenses totales d'investissements dans les laminoirs à produits plats à chaud ont encore augmenté en 1998, quoique de façon plus modérée (+ 9,5 %), passant de 529,4 millions d'écus en 1997 à 579,9 millions d'écus, à la suite notamment de la réalisation d'investissements en Allemagne, aux Pays-Bas et en Suède.

On peut noter que:

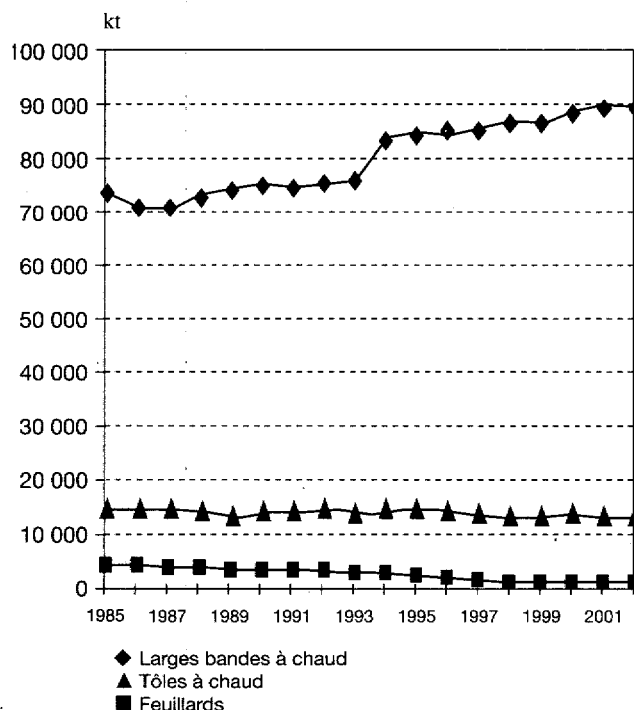
- les trains à *larges bandes à chaud* passent de 392,2 millions d'écus en 1997 à 454,3 millions d'écus en 1998 (+ 15,8 %) et maintiennent ce niveau de dépense en 1999 avec 432,5 millions d'écus. Ce sont l'Allemagne (217,4 millions d'écus) et les Pays-Bas (94,2 millions d'écus) qui sont ici les principaux contributeurs;
- les trains à *tôles fortes* passent de 126,3 millions d'écus en 1997 à 109,3 millions d'écus en 1998 (- 13,5 %), les dépenses pour la construction d'une nouvelle ligne en Suède se prolongeant en 1998 (44,6 millions d'écus). Les investissements prévus pour 1999 diminuent à 89,6 millions d'écus;
- les trains à *feuillards* augmentent de 10,9 millions d'écus en 1997 à 16,3 millions d'écus en 1998 et à 19,3 millions d'écus en 1999.

La production des produits plats laminés à chaud est restée presque au même niveau en 1998 avec 86,5 millions de tonnes (86,6 millions de tonnes en 1997).

Les capacités de production ont enregistré, en 1998, de légères augmentations.

Elles passent globalement de 102,6 millions de tonnes en 1997 à 103,3 millions de tonnes en 1998 (+ 0,7 %). Les prévisions sont à la hausse dès 2000 (107,4 millions de tonnes) pour atteindre 109,1 millions de tonnes en 2002.

Graphique 6 — Évolution des PMP pour les produits plats laminés à chaud



En ce qui concerne les États membres, les accroissements les plus importants, entre 1998 et 2002, sont enregistrés pour la Belgique (+ 2,0 millions de tonnes), les Pays-Bas (+ 1,4 million de tonnes) et l'Allemagne (+ 0,9 million de tonnes). Les autres pays augmentent leurs capacités de quantités situées entre 0,1 et 0,5 million de tonnes.

La production de *larges bandes à chaud* est passée de 75,9 millions de tonnes en 1997 à 74,9 millions de tonnes en 1998, tandis que les PMP ont été réévaluées à la hausse, passant de 86,3 millions de tonnes en 1997 à 92,5 millions de tonnes en 2002.

Les *tôles à chaud* et *larges plats* maintiennent leur niveau actuel aux alentours de 14,5 millions de tonnes. En effet, la demande sur le marché de l'Union européenne a été relative-

VIII Tôles à froid et produits revêtus PMP et taux d'utilisation (%)

EU-15	PMP (en Mio t)				Taux d'utilisation (%)		
	Effectives			Prévues	1996	1997	1998
	1996	1997	1998				
Tôles à froid	55,5	54,2	56,2	60,0	72	79	79
Acier pour emballage	6,1	6,0	6,0	6,1	76	80	81
Tôles revêtues de métal:							
— par trempé à chaud	15,3	16,1	18,3	22,4	86	92	89
— par électrolyse	5,8	6,0	6,0	6,4	77	84	92
Total	21,1	22,2	24,3	28,7	84	90	90
Revêtements organiques	4,5	4,6	4,7	5,3	66	75	79

vement satisfaisante, notamment dans les secteurs des gros tubes soudés, de la construction navale et de l'engineering.

Pour les *feuillards à chaud* obtenus par laminage, après une réduction significative à 1,6 million de tonnes en 1998, les capacités réaugmentent dès l'année suivante pour s'établir à 2,1 millions de tonnes en 2002.

5.2.2.8. Trains à larges bandes à froid

Malgré une bonne tenue de la demande, les tôles à froid ont également connu une forte pression en matière de prix. Les importations en provenance de certains pays tiers ont continué à déstabiliser le marché, où la situation de ces produits s'est faite de plus en plus difficile, surtout que les stockistes et les *steel service centres*, dans ces conditions, adoptent une position d'attente et que les utilisateurs finaux retardent leurs commandes.

En 1998, les dépenses d'investissement dans les trains à froid se maintiennent, avec 486,0 millions d'écus, au même niveau que lors de l'enquête précédente.

En ce qui concerne les États embres, des investissements importants, supérieurs à 50 millions d'écus, sont réalisés respectivement, en 1998, en Allemagne, en Autriche et au Royaume-Uni. La Belgique, l'Espagne, la France, l'Italie et la Finlande réalisent, pour leur part, des dépenses supérieures à 30 millions d'écus. En 1999, des dépenses supérieures à 50 millions d'écus sont prévues en Belgique, en Allemagne, en Espagne et en France.

La production des tôles à froid est passée de 43,1 millions de tonnes en 1997 à 44,3 millions de tonnes en 1998, soit une augmentation de 2,8 %. Celle des tôles en acier au carbone, qui constituent environ 90 % du total des produits laminés à froid, est passée de 38,2 millions de tonnes en 1997 à 39,3 millions de tonnes en 1998, soit une augmentation de + 2,9 %. La production de tôles inoxydables et de tôles magnétiques a été respectivement de 3,5 millions de tonnes et de 1,5 million de tonnes, ce qui correspond à 7,9 et à 3,4 % du total.

Au niveau des PMP, leur niveau global augmente à 56,2 millions de tonnes en 1998 et devrait s'accroître à 60,0 millions de tonnes d'ici à l'année 2002.

Les PMP des tôles inoxydables passent de 3,4 millions de tonnes en 1995 à 4,3 millions de tonnes en 2000 et se stabilisent à cette valeur, soit une légère révision à la baisse par rapport à l'année précédente en cohérence avec la situation tendue du marché international.

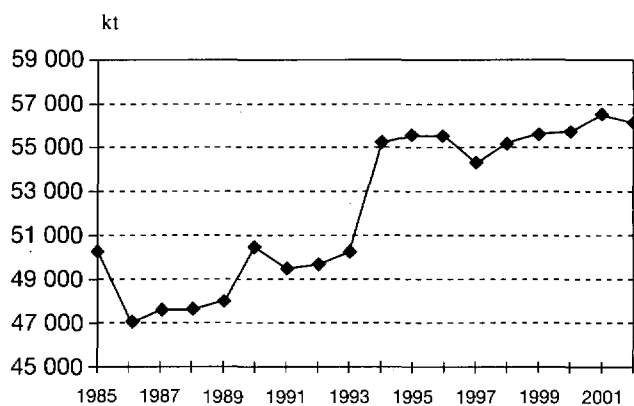
Les taux d'utilisation sont de 78,8 % en 1998 pour l'ensemble des tôles à froid. Ils sont de 85,4 % pour les tôles inoxydables, 80,0 % pour les tôles magnétiques et 78,3 % pour les tôles en acier au carbone.

5.2.2.9. Installations de revêtements

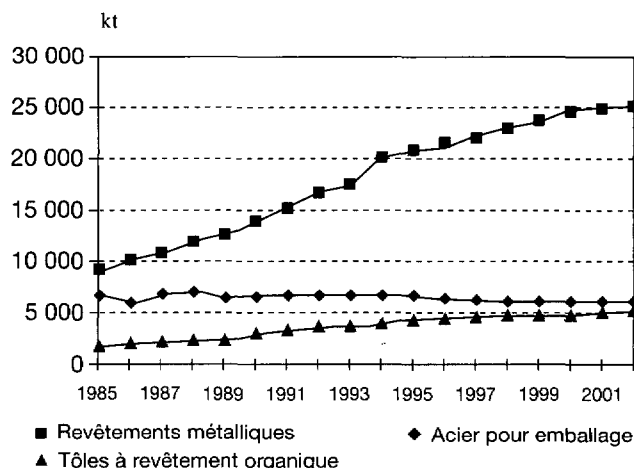
Même si, contrairement aux autres produits plats, les produits revêtus ont pu limiter la tendance généralisée de la baisse des prix, grâce à la forte demande en provenance notamment du secteur de l'automobile, la crise du Sud-Est asiatique a néanmoins créé un déficit de consommation local pour l'ensemble des produits revêtus. Cette situation a entraîné d'importants flux de livraison de l'Asie vers les marchés nord-américains et européens.

Parmi les tôles revêtues, les tôles galvanisées à chaud sont les plus touchées car l'augmentation des importations inter-

Graphique 7 — Évolution des PMP pour les tôles à froid



Graphique 8 — Évolution des PMP pour les produits revêtus



vient au même moment que la mise en service de nouvelles capacités de production.

Les tôles électrozinguées, par contre, destinées notamment au secteur de l'automobile, particulièrement dynamique depuis une longue période, sont beaucoup moins touchées par les importations. Aussi la demande reste-t-elle importante et les prix sont demeurés stables dans ce domaine.

Pour 1998, les dépenses globales d'investissement dans les installations de revêtement ont sensiblement augmenté par rapport à l'année précédente, avec un montant de 375,3 millions d'écus (+ 15 % par rapport au chiffre de 1997). Par contre, un accroissement de plus de 50 % est prévu pour 1999 (573,7 millions d'écus dont presque la moitié en Allemagne). Par pays, la Belgique, l'Allemagne, l'Espagne, la France et l'Autriche dépassent les 20 millions d'écus.

Par type de produit, les *tôles à revêtement métallique* ont augmenté, en 1998, leur niveau de production à 21,8 millions de tonnes tandis que les PMP continuent à s'accroître de façon continue, passant de 21,1 millions de tonnes en 1996 à 24,3 millions de tonnes en 1998 et à 28,7 millions de tonnes en l'an 2002, révision donc à la hausse par rapport aux prévisions de l'an dernier. Le taux d'utilisation en 1998 approche les 90 %. Cette bonne performance est à mettre en relation avec l'utilisation généralisée de ce type de produits dans la construction automobile qui a connu une très bonne année, afin d'assurer une résistance accrue à la corrosion.

Les PMP des *tôles étamées et ECCS* continuent à évoluer aux alentours de 6,0 millions de tonnes après une diminution continue ces dernières années par suite du remplacement croissant de ces produits par des matériaux comme l'aluminium, le verre et les matières plastiques dans les secteurs de l'emballage et de la conservation. La production en 1998 est de 4,9 millions de tonnes, et le taux d'utilisation est passé à 82 %.

L'évolution des *tôles à revêtement organique* est semblable à celle des *tôles à revêtement métallique* car, en très grande partie, leurs utilisateurs demandent la double protection contre la corrosion en même temps qu'une meilleure esthétique du produit. La production en 1998 est de 3,7 millions de tonnes, et les PMP augmentent à 5,3 millions de tonnes à l'horizon 2002, révision donc à la hausse.

5.3. Conclusions

5.3.1. Résultats de l'enquête

Bien que, en 1998, le développement économique général ait été, en tout cas en Europe et aux États-Unis, plutôt favorable et le niveau de la demande et des prix satisfaisants au cours du premier semestre, l'état du marché s'est progressivement détérioré à la suite de la distorsion dans le commerce d'acier mondial résultant de la crise en Asie. Cela a mené à une augmentation excessive des inventaires et à un effondrement accéléré des prix.

En outre, la turbulence sur le marché de l'acier mondial a conduit à un changement sans précédent dans la position commerciale de l'industrie sidérurgique de l'UE qui est passée, en l'espace de quelques mois, de sa position traditionnelle d'exportateur net vers une position nettement déficitaire.

Malgré ces fortes tensions sur le marché international, l'activité industrielle, confrontée à une forte demande à l'intérieur de l'Union, a pu se maintenir.

Les investissements des entreprises du secteur sidérurgique ont ainsi été supérieurs à ceux de l'année précédente, mais cette amélioration est relativisée par le fait que le chiffre pour 1997 a été revu à la baisse. L'investissement moyen par tonne d'acier produit est par contre resté relativement stable avec 25,2 écus par tonne.

Pour ce qui est des installations, les investissements concernant la fabrication de fonte (y compris cokeries et agglomération) sont restés comparables par rapport à l'année précédente (10,8 % du total des investissements, contre 11,1 % en 1997), mais vont augmenter singulièrement en 1999 à la suite d'investissements importants dans les installations annexes des cokeries en Italie. Des efforts importants sont en effet consentis pour améliorer la productivité et la protection de l'environnement et mettre en place les structures nécessaires pour essayer de parvenir à une situation bénéficiaire, et cela malgré la diminution de capacité des fours à coke à la suite de l'utilisation en régression du coke dans les hauts-fourneaux.

La part des dépenses dans les aciéries augmente sensiblement pour la période allant de 1997 à 1999. En effet, les technologies connaissent maintenant une évolution constante, qui vise à améliorer les procédés et les produits tout en diminuant la consommation de matières premières et d'énergie, et les délais ont considérablement diminué pour ce qui est du choix,

de la réalisation et de l'amortissement des investissements dans les nouvelles technologies.

En ce qui concerne les laminoirs, il y a encore eu, en 1998, un accroissement (+ 9,5 %) des investissements pour les laminoirs pour produits plats à chaud, essentiellement aux Pays-Bas. Les produits laminés à froid maintiennent leurs dépenses au même niveau que celles de l'année précédente.

En revanche, les investissements pour les trains à produits longs augmentent de presque 68 % par rapport à 1997, et cette augmentation affecte tous les laminoirs, excepté les trains à fil qui maintiennent le niveau de leurs dépenses.

En ce qui concerne les installations de revêtement, le dynamisme particulièrement vif du secteur se traduit dans les déclarations d'investissement qui font état d'une augmentation de 15,1 % en 1998 et de 52,9 % en 1999.

La production d'acier est restée stable par rapport à l'année précédente, avec 159,5 millions de tonnes. La France confirme ses résultats de 1997, la Belgique progresse de 6,4 %, tandis que l'Espagne poursuit sa croissance avec + 8,3 %. De nombreux pays, en revanche, sont en recul dont l'Allemagne (- 2,1 %), les Pays-Bas et le Luxembourg (- 4 %) et le Royaume-Uni (- 6,4 %).

Avec le maintien de la production d'acier brut au même niveau que celle de l'année précédente, les taux d'utilisation pour 1998 sont restés élevés: le taux d'utilisation de la fonte, avec 85,7 %, est ainsi resté presque identique (85,8 % en 1997), celui de l'acier brut s'est à peine infléchi, passant de 80,2 à 79,7 %, les produits longs augmentent de 68,2 à 68,4 % et les produits plats à chaud de 77,5 à 83,7 %.

5.3.2. Évolution du secteur et perspectives

Tandis qu'au cours des premiers mois de 1999 la situation du marché de l'acier est restée difficile, les «signes» positifs indiquent une reprise de la demande et des prix dès le deuxième semestre.

En effet, l'industrie automobile continue à montrer de bonnes performances, les industries mécaniques et électriques progressent à des taux élevés et le secteur de la construction se relève d'une longue période de crise.

Dans ces conditions, en 1999, les PMP globales d'acier brut laissent apparaître un minimum de 199,9 millions de tonnes, pour ensuite remonter à 205,8 millions de tonnes jusqu'en 2002 avec un taux de croissance moyen d'environ 1,9 million de tonnes par an.

La consolidation de l'importance de la filière électrique d'ici à 2002 devrait amener les PMP à 85,2 millions de tonnes, ce qui correspond à 41,4 % de tout l'acier produit.

Après avoir atteint un minimum en 1999, les PMP de la coulée continue reprennent une tendance ascendante entre 1999 et 2002, avec une augmentation moyenne de 1,5 million de tonnes par an. Elles devraient atteindre les 187,5 millions de tonnes en 2002, soit 91 % de tout l'acier communautaire.

Pour les produits laminés à chaud, les PMP devraient passer de 181,5 millions de tonnes en 1998 à 186,6 millions de tonnes en 2002 avec l'arrivée à terme des limitations de capacité de production imposées dans le cadre des aides d'État; cet accroissement est aux trois quarts dû aux larges bandes à chaud.

Les capacités des tôles à froid augmentent régulièrement jusqu'en 2002 de 1,14 million de tonnes par an.

Les PMP des tôles à revêtement métallique, en particulier par trempage à chaud, qui se substituent progressivement aux tôles nues dans de nombreux domaines, dont la fabrication automobile, continuent à s'accroître également de + 1,3 million de tonnes par an.

Ces chiffres montrent que la consolidation de l'industrie sidérurgique européenne, qui est maintenant presque totalement privatisée, continue.

Avec ce processus, l'industrie répond à la nécessité d'adapter sa structure aux conditions changeantes de la

concurrence et de la globalisation. L'établissement de partenariats dans d'autres régions de croissance du monde fait partie de cette stratégie. Les perspectives que l'industrie, grâce à un processus ininterrompu de modernisation, à sa capacité d'innovation et à la mise en œuvre de technologies respectueuses de l'environnement, ouvrira de nouveaux champs d'applications pour l'acier, et, avec des produits et des services adaptés aux besoins du client, pourra maintenir et même renforcer sa compétitivité, sont encourageantes.

Statistische Tabellen

Statistical tables

Tableaux statistiques

Tabellen/Tables/Tableaux

I	— Steinkohlenbergbau/Hard coal/Houille	1-3
II	— Koks/Coke/Coke	4-5
III	— Brikettfabriken/Briquetting plants/Usines d'agglomération	6-7
IV	— Eisenerzbergbau/Iron ore mines/Mines de fer.	8-9
V	— Eisen- und Stahlindustrie/Iron and steel industry/Industrie sidérurgique	
	A — Investitionsaufwendungen/Capital expenditure/Dépenses d'investissement	10-12.8
	B — Produktion und Produktionsmöglichkeiten/Production and production potential/Production et possibilités de production	13-43

1.

Steinkohle
Hard coal
Houille

Investitionsaufwendungen

Capital expenditure

Dépenses d'investissement

(10⁶ ECU/EUR)

	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues			
	1996	1997	1998	1998		2000	
				A + B	A + B + C	A + B	A + B + C
Ruhr	203,4	175,6	—	—	—	—	—
Ibbenbüren	13,6	4,3	15,2	11,5	11,5	—	13,8
Saar	42,5	23,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
Ruhr/Saar	—	—	172,0	273,6	273,6	150,2	281,0
<i>Deutschland</i>	<i>259,6</i>	<i>203,1</i>	<i>187,6</i>	<i>285,1</i>	<i>285,1</i>	<i>150,3</i>	<i>294,9</i>
Asturias	55,8	57,0	58,3	39,8	66,7	1,7	30,5
León	87,0	65,8	61,8	44,5	45,9	0,6	1,1
Nordeste	14,0	16,9	8,0	8,2	14,5	3,9	4,6
Otras	17,0	11,1	11,0	8,7	10,8	4,8	4,8
<i>España</i>	<i>173,8</i>	<i>151,6</i>	<i>139,5</i>	<i>101,6</i>	<i>138,3</i>	<i>10,9</i>	<i>41,0</i>
Lorraine	21,1	14,1	14,5	13,0	13,0	8,3	10,2
Centre-Midi	1,1	0,5	0,7	4,6	4,6	—	0,3
<i>France</i>	<i>22,2</i>	<i>14,6</i>	<i>15,2</i>	<i>17,6</i>	<i>17,6</i>	<i>8,3</i>	<i>10,5</i>
Scotland	6,6	14,6	9,0	14,6	14,6	3,8	7,1
Wales	3,6	19,8	13,1	1,6	1,6	—	34,0
England	139,5	124,0	74,3	42,5	125,0	9,4	95,0
Opencast							
<i>United Kingdom</i> (¹)	<i>149,7</i>	<i>158,3</i>	<i>96,4</i>	<i>58,6</i>	<i>141,1</i>	<i>13,2</i>	<i>136,2</i>
EU-15	605,3	527,6	438,7	462,9	582,1	182,8	482,6

(¹) Mit provisorischen UK-Werten.

(¹) With provisional UK data.

(¹) Avec données UK provisoires.

2.

Steinkohle
Hard coal
Houille

Investitionsaufwendungen je geförderte Tonne ⁽¹⁾	Capital expenditure per tonne produced ⁽¹⁾		Dépenses à la tonne extraite ⁽¹⁾	
	1995	1996	1997	1998
	<i>(ECU/t)</i>			
Ruhr	4,70	4,25	4,25	—
Aachen	0,16	0,02	0,02	—
Ibbenbüren	1,98	2,38	2,38	8,4
Saar	8,47	2,79	2,79	—
Ruhr/Saar	—	—	—	4,0
<i>Deutschland</i>	<i>5,02</i>	<i>3,97</i>	<i>3,97</i>	<i>4,2</i>
<i>España</i>	<i>13,34</i>	<i>9,25</i>	<i>7,05</i>	<i>8,2</i>
Lorraine	3,87	3,38	2,64	3,5
Centre-Midi	1,16	0,96	0,51	0,4
<i>France</i>	<i>3,56</i>	<i>3,00</i>	<i>2,33</i>	<i>2,5</i>
Scotland		2,08	1,62	1,1
Wales		5,42	6,35	5,2
England		2,90	3,18	2,3
<i>United Kingdom</i> ⁽²⁾	<i>3,30</i>	<i>2,96</i>	<i>3,08</i>	<i>2,3</i>
EU-15	5,75	4,62	3,99	4,0

(1) Mit derzeitigen Preisen und Wechselkursen.

(1) At current prices and exchange rates.

(1) À prix courants et à taux de change courants.

(2) Mit provisorischen UK-Werten.

(2) With provisional UK data.

(2) Avec données UK provisoires.

3.

Steinkohle
Hard coal
Houille

Förderung		Extraction			Extraction			
		[10 ⁶ t (t = t)]						
Förderung Extraction Extraction		Fördermöglichkeiten Extraction potential Possibilités d'extraction						
1998		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
36,1	Ruhr	45,4	41,7	36,3	36,3	30,6	28,4	27,6
—	Aachen	2,7	2,7	—	—	—	—	—
1,7	Ibbsbüren	2,0	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
7,2	Saar	9,0	8,3	6,7	6,6	6,4	5,8	5,8
45,1	Deutschland	55,5	51,6	44,7	44,7	38,8	35,9	35,2
11,2	Subterra	12,6	12,6	12,0	12,0	11,5	10,5	10,5
5,2	Cielo abierto	5,4	5,4	5,1	5,0	4,5	4,5	4,5
16,3	España ^(?)	18,0	18,0	17,1	17,0	16,0	15,0	15,0
4,0	Lorraine	6,2	5,4	4,2	4,0	3,8	3,0	2,8
1,6	Centre-Midi	2,2	2,1	1,8	0,8	0,8	0,1	—
4,9	France	8,4	7,5	6,0	4,8	4,6	3,1	2,8
7,8	Scotland	7,0	9,0	8,3	8,3	8,2	8,2	8,2
2,3	Wales	3,4	2,9	2,5	2,3	2,3	2,2	2,2
29,2	England	40,0	36,5	32,0	30,0	28,0	26,0	24,0
39,3 ⁽¹⁾	United Kingdom ^(?)	50,4	48,4	42,8	40,6	38,5	36,4	34,4
105,6	EU-15 ⁽⁴⁾	131,2	124,3	110,6	107,1	97,9	90,4	87,4

(1) *Quelle*: Coal Authority.(1) *Source*: Coal Authority.(1) *Source*: Coal Authority.(2) *Quelle*: Carbunion.(2) *Source*: Carbunion.(2) *Source*: Carbunion.

(3) Geschätzte Werte.

(3) Estimated values.

(3) Valeurs estimées.

(4) Die neuen Mitgliedstaaten fördern keine Steinkohle.

(4) The new Member states are not coal producers.

(4) Les nouveaux pays membres ne sont pas producteurs de houille.

4.

Koks
Coke
Coke

	Investitionsaufwendungen			Capital expenditure			Dépenses d'investissement	
						(10 ⁶ ECU)		
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues		(A + B)		
	1996	1997	1998	1999	2000			
Bergbaukokereien Mine-owned coking plants Cokeries minières								
<i>Deutschland</i>	6,9	7,5	2,4	9,0	7,6			
<i>France</i>	2,2	4,6	4,3	4,2	4,1			
<i>United Kingdom</i>	0,3	8,1	2,4	0,9	0,7			
EU-15	9,4	20,2	9,1	14,1	12,4			
Unabhängige Kokereien Independent coking plants Cokeries indépendantes								
<i>France</i>	2,8	3,1	2,3	2,5	4,5			
<i>España</i>	0,7	0,7	0,2	0,8	0,2			
<i>Italia</i>	1,9	2,0	—	—	—			
<i>Nederland</i>	2,5	1,8	0,8	—	—			
<i>United Kingdom</i>	2,9	4,5	2,5	—	—			
EU-15	10,8	12,1	5,8	3,3	4,7			
Hüttenkokereien Steelwork-owned coking plants Cokeries sidérurgiques								
<i>Belgique/België</i>	12,8	13,4	5,1	5,8	2,7			
<i>Deutschland</i>	4,8	8,6	7,5	18,8	10,0			
<i>España</i>	11,6	3,8	0,1	0,9	0,4			
<i>France</i>	65,4	45,8	18,5	12,2	5,5			
<i>Italia</i>	11,3	9,0	27,9	134,1	83,5			
<i>Nederland</i>	3,4	2,8	1,9	0,9	0,2			
<i>Österreich</i>	11,5	2,8	3,9	4,0	2,9			
<i>Portugal</i>	0,2	0,1	0,2	0,3	—			
<i>Suomi/Finland</i>	0,9	3,7	0,2	3,6	—			
<i>Sverige</i>	5,5	7,7	3,6	3,1	0,6			
<i>United Kingdom</i>	4,6	23,2	18,9	13,5	3,0			
EU-15	131,0	120,9	87,8	197,2	108,8			
Total	151,2	153,2	102,7	214,6	125,9			

5.

Koks
Coke
Coke

Produktion		Production			Production			
		(10 ⁶ t)						
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
1998		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Zechenkokereien								
Mine-owned coking plants								
Cokeries minières								
4,8	<i>Deutschland</i>	5,3	5,2	5,2	4,8	4,0	4,0	4,0
0,8	<i>France</i>	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9	(¹)	(¹)
0,2	<i>United Kingdom</i>	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
5,8		6,3	6,3	6,3	5,9	5,1	4,2	4,2
Unabhängige Kokereien								
Independent coking plants								
Cokeries indépendantes								
0,5	<i>France</i>	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
—	<i>España</i>	0,3	0,3	0,3	—	—	—	—
—	<i>Italia</i>	0,4	0,4	0,4	—	—	—	—
0,6	<i>Nederland</i>	0,7	0,7	0,7	0,4	—	—	—
0,3	<i>United Kingdom</i>	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2
1,4		2,2	2,2	2,2	1,2	0,8	0,8	0,7
Hüttenkokereien								
Steelwork-owned coking plants								
Cokeries sidérurgiques								
2,8	<i>Belgique/België</i>	3,7	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
5,5	<i>Deutschland</i>	6,6	6,6	6,3	5,5	5,5	5,5	5,5
2,3	<i>España</i>	2,4	2,4	2,4	1,9	1,9	1,9	1,9
4,1	<i>France</i>	5,0	5,0	4,5	4,5	4,2	4,2	4,2
4,8	<i>Italia</i>	7,8	7,8	7,8	7,8	8,0	8,2	8,2
2,8	<i>Nederland</i>	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
1,6	<i>Österreich</i>	1,6	1,6	1,6	1,6	1,4	1,4	1,4
0,3	<i>Portugal</i>	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	—	—
0,9	<i>Suomi/Finland</i>	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
1,2	<i>Sverige</i>	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
5,8	<i>United Kingdom</i>	5,6	5,6	5,8	5,6	5,8	5,8	5,8
32,1		38,3	37,7	37,1	35,6	35,5	35,3	35,3
Kokereien insgesamt								
Total coking plants								
Total cokeries								
39,3	EU-15	46,8	46,2	45,6	42,7	41,4	40,3	40,2

(1) Zahl nicht angegeben.

(1) Value not indicated.

(1) Valeur non indiquée.

6.

Steinkohlenbriketts
Hard coal briquettes
Agglomérés de houille

Produktion		Production			Production				(10 ⁶ t)
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production							
1998		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
0,6	Deutschland	0,9	0,9	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	
0,1	France	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
0,7	EU-15	1,2	1,2	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	

7.

Braunkohlenbriketts ⁽¹⁾
Brown coal briquettes ⁽¹⁾
Briquettes de lignite ⁽¹⁾

Produktion		Production			Production			(10 ⁶ t)
	Tatsächliche Produktion Actual production Production effective	Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
EU-15	2,2	2,0	2,6	2,5	2,5	2,3	2,2	

⁽¹⁾ Einschließlich Trockenkohle und Braunkohlenkoks.

⁽¹⁾ Including breeze and brown coal coke.

⁽¹⁾ Y compris poussière et coke de lignite.

8.

Eisenerz
Iron ore
Minerai de fer

	Investitionsaufwendungen			Capital expenditure			Dépenses d'investissement	
							(10 ⁶ ECU)	
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues				
	1996	1997	1998	1999	2000			
<i>Deutschland</i>	2,1	0,4	—	—	—			
<i>Österreich</i>	2,0	1,7	0,6	0,9	0,4			
<i>Sverige</i>	123,0	119,2	133,0					
EU-15	127,2	121,3	133,6	0,9	0,4			

9.

Eisenerz
Iron ore
Minerai de fer

Förderung Extraction Extraction		Extraction			Extraction		
		(10 ⁶ t)					
		Fördermöglichkeiten Extraction potential Possibilités d'extraction					
1998		1996	1997	1998	1999	2000	2001
—	<i>France</i>	1,4	0,4	—	—	—	—
1,2	<i>Österreich</i>	1,3	1,3	1,3	1,3	1,0	1,0
35,0	<i>Sverige</i>	32,4	33,5	35,6	38,8	40,0	42,0
36,2	EU-15	35,1	35,2	36,9	40,1	41,0	43,0

10.

Eisen- und Stahlindustrie
Iron and steel industry
Industrie sidérurgique

	Total capital expenditure			Dépenses globales d'investissement	
				(10 ⁶ ECU)	
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues	
Gesamtinvestitions- aufwendungen	1996	1997	1998	1999	> 1999
<i>Belgique/België</i>	240,1	236,9	187,0	342,7	496,9
<i>Danmark</i>	6,0	18,2	9,6	23,8	26,0
<i>Deutschland</i>	955,1	987,3	1 186,6	1 153,4	795,9
<i>Elláda</i>	9,0	30,3	66,8	24,5	0,8
<i>España</i>	413,2	389,4	452,0	377,0	245,4
<i>France</i>	623,0	551,8	524,8	400,5	150,0
<i>Ireland</i>	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)
<i>Italia</i>	360,7	366,8	563,8	705,4	702,1
<i>Luxembourg</i>	115,4	78,2	43,0	65,6	19,9
<i>Nederland</i>	107,8	94,5	191,9	320,3	121,7
<i>Portugal</i>	10,7	24,8	16,9	52,3	4,7
<i>United Kingdom</i>	249,0	432,8	281,3	157,2	5,6
<i>Österreich</i>	326,5	75,1	248,9	212,2	319,0
<i>Suomi/Finland</i>	206,7	270,9	148,6	133,1	69,0
<i>Sverige</i>	227,7	184,6	172,3	149,0	78,6
EU-15	3 850,8	3 741,7	4 063,6	4 117,0	3 035,7

(¹) Zahlen nicht angegeben aus Vertraulichkeitsgründen.

(¹) Figures not given for confidentiality reasons.

(¹) Chiffres non indiqués pour des raisons de confidentialité.

11.

Eisen- und Stahlindustrie
Iron and steel industry
Industrie sidérurgique

Investitionsaufwendungen (in Landeswährung)		Capital expenditure (in national currency)	Dépenses d'investissement (en monnaie nationale)	
1998		Vorgesehene Forecast Prévues (a)	Tatsächliche Actual Effectives (b)	Verwirklichungsrate Rate of achievement Taux de réalisation (c) = 100 x (b)/(a)
<i>Belgique/Belgie</i>	<i>BEF (10⁶)</i>	9 674,3	7 597,6	78,5
<i>Danmark</i>	<i>DKK (10⁶)</i>	105,1	72,3	68,8
<i>Deutschland</i>	<i>DEM (10⁶)</i>	2 296,8	2 336,5	101,7
<i>Elláda</i>	<i>GRD (10⁶)</i>	21 552,2	12 173,9	56,6
<i>Espana</i>	<i>ESP (10⁶)</i>	53 639,8	75 571,0	140,9
<i>France</i>	<i>FRF (10⁶)</i>	3 422,4	3 464,1	101,2
<i>Ireland</i>	<i>IEP (10⁶)</i>	(¹)	(¹)	—
<i>Italia</i>	<i>ITL (10⁶)</i>	1 061,5	1 095,8	103,2
<i>Luxembourg</i>	<i>LUF (10⁶)</i>	2 481,5	1 745,9	70,4
<i>Nederland</i>	<i>NLG (10⁶)</i>	456,1	426,0	93,4
<i>Portugal</i>	<i>PTE (10⁶)</i>	3 895,6	3 413,8	87,6
<i>United Kingdom</i>	<i>GBP (10⁶)</i>	291,6	190,3	86,6
<i>osterreich</i>	<i>ATS (10⁶)</i>	4 448,0	3 448,8	77,5
<i>Suomi/Finland</i>	<i>FIM (10⁶)</i>	1 263,7	888,7	70,3
<i>Sverige</i>	<i>SEK (10⁶)</i>	3 046,2	1 536,3	50,4
EU-15	ECU (10⁶)	4 357,7	4 068,1	93,4

(¹) Zahlen nicht angegeben aus Vertraulichkeitsgründen.

(¹) Figures not given for confidentiality reasons.

(¹) Chiffres non indiques pour des raisons de confidentialité.

12.

Eisen- und Stahlindustrie: Investitionsaufwendungen nach Anlagenart
Iron and steel industry: Capital expenditure by type of installation
Industrie sidérurgique: dépenses d'investissement par installation

12.1.

(10⁶ ECU)

Anlagen	Installation	Installation		Belgique/België				Danmark							
				Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
				1995	1996	1997	1998	1999	2000	1995	1996	1997	1998	1999	2000
1. Kokereien	1. Coke ovens	1. Cokeries	1.	9,1	12,8	13,4	5,1	5,8	2,7	—	—	—	—	—	—
2. Möllervorbereitungsanlagen	2. Sinter and pellets	2. Agglomération et bouletage	2.	10,8	4,3	6,9	10,3	39,7	10,2	—	—	—	—	—	—
3. Direktreduktionsanlagen	3. Direct reduction	3. Réduction directe	3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Hochöfen	4. Blast furnaces	4. Hauts-fourneaux	4.	37,9	5,1	2,1	8,0	28,2	19,5	—	—	—	—	—	—
5. Sauerstoffstahlwerke	5. Oxygen steelworks	5. Aciéries à oxygène	5.	8,8	7,0	2,9	7,5	14,6	7,7	—	—	—	—	—	—
6. Elektrostahlwerke	6. Electric steelworks	6. Aciéries électriques	6.	58,6	37,6	11,8	5,3	9,0	49,9	7,6	2,8	7,3	3,4	11,4	5,4
7. Stahlwerke insgesamt	7. Total steelworks	7. Total aciéries	7.	67,4	44,6	14,7	12,9	23,6	57,6	7,6	2,8	7,3	3,4	11,4	5,4
8. Stranggießanlagen	8. Continuous casting	8. Coulée continue	8.	29,1	8,4	1,6	3,8	7,4	58,2	3,5	0,8	0,9	—	1,3	2,7
9. Halbzeugstraßen	9. Mills for semi-finished products	9. Trains à demi-produits	9.	0,0	0,4	0,5	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Grob- und Mittelstraßen	10. Heavy and medium section mills	10. Trains gros et moyens	10.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Feinstraßen	11. Light mills	11. Trains à petits fers	11.	1,0	0,6	0,7	1,7	3,4	—	—	—	—	—	—	—
12. Drahtstraßen	12. Continuous rod and bar mills	12. Trains à fil	12.	1,7	1,2	1,6	1,5	0,2	—	1,4	0,4	1,0	1,5	2,6	1,3
13. Warmbreitbandstraßen	13. Hot wide-strip mills	13. Trains à larges bandes à chaud	13.	9,3	24,4	24,9	20,1	21,0	2,6	—	—	—	—	—	—
14. Warmbandstraßen	14. Narrow-strip mills	14. Trains à feuillards	14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Blechstraßen	15. Plate mills	15. Trains à tôles	15.	5,2	0,2	—	—	0,9	1,2	2,7	2,0	4,6	3,1	5,7	2,7
16. Kaltbreitbandstraßen	16. Cold wide-strip mills	16. Trains à larges bandes à froid	16.	13,6	34,8	23,1	36,4	68,2	23,3	—	—	—	—	—	—
17. Beschichtungsanlagen	17. Coating plants	17. Installations de revêtements	17.	38,7	66,1	108,3	45,3	83,8	130,4	—	—	—	—	—	—
18. Sonstige Walzstraßen	18. Other mills	18. Autres laminoirs	18.	6,8	8,9	7,0	10,8	7,3	0,5	—	—	—	—	—	—
19. Walzstraßen insgesamt	19. Total rolling mills	19. Total laminoirs	19.	105,3	144,9	167,7	120,4	192,4	216,2	7,6	3,2	6,5	4,6	9,6	6,7
20. Kraftwerke usw.	20. Electricity generation, etc.	20. Centrales, etc.	20.	3,7	3,8	4,2	6,0	1,1	—	—	—	—	—	—	—
21. Verschiedenes	21. Miscellaneous	21. Divers	21.	27,8	24,6	28,0	24,3	51,9	45,2	—	—	4,3	1,6	2,8	0,9
22. Insgesamt	22. Grand total	22. Total général	22.	262,0	240,1	236,9	187,0	342,7	351,4	15,1	6,0	18,2	9,6	23,8	13,0
23. Langerzeugnisse insgesamt (Zeilen 10-12)	23. Total long products (lines 10 to 12)	23. Total produits longs (lignes 10 à 12)	23.	2,6	1,7	2,2	3,3	3,7	—	1,4	0,4	1,0	1,5	2,6	1,3
24. Flachzeugnisse insgesamt (Zeilen 13-16)	24. Total flat products (lines 13 to 16)	24. Total produits plats (lignes 13 à 16)	24.	28,0	59,4	48,0	56,5	90,2	27,1	2,7	2,0	4,6	3,1	5,7	2,7

(¹) Zahlen nicht angegeben aus Vertraulichkeitsgründen.

(¹) Figures not given for confidentiality reasons.

(¹) Chiffres non indiqués pour des raisons de confidentialité.

(10⁶ ECU)

Deutschland						Elláda						
Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Pévues		
1995	1996	1997	1998	1999	2000	1995	1996	1997	1998	1999	2000	
3,0	4,7	8,6	7,5	18,8	10,0	—	—	—	—	—	—	1.
11,9	40,7	32,4	19,6	20,8	3,5	—	—	—	—	—	—	2.
1,9	15,7	—	0,3	0,1	—	—	—	—	—	—	—	3.
87,5	118,3	148,1	61,3	123,6	6,9	—	—	—	—	—	—	4.
54,7	48,6	56,6	83,3	125,4	30,4	—	—	—	—	—	—	5.
148,1	65,7	25,4	30,8	29,0	8,6	0,7	1,1	11,4	19,0	6,2	—	6.
202,8	114,3	82,1	114,2	154,4	39,0	0,7	1,1	11,4	19,0	6,2	—	7.
51,7	70,1	77,9	129,3	53,8	10,8	0,1	0,0	0,1	0,7	0,9	—	8.
1,8	2,1	4,1	31,3	7,7	1,8	—	—	—	—	—	—	9.
13,1	31,1	9,8	33,2	33,2	12,3	—	—	—	—	—	—	10.
33,0	6,6	5,3	2,0	8,4	1,6	0,0	0,3	0,1	0,4	—	—	11.
82,3	17,2	9,8	2,7	4,3	0,5	4,2	2,0	5,1	11,0	11,1	0,3	12.
65,9	162,3	229,5	217,4	117,1	63,1	0,3	1,1	0,1	0,4	—	—	13.
8,3	11,9	8,0	13,6	18,3	2,0	—	—	—	—	—	—	14.
20,1	29,9	11,4	23,8	38,4	8,2	—	—	—	—	—	—	15.
103,2	71,9	98,7	114,0	150,2	134,8	0,0	0,9	4,2	1,1	0,4	—	16.
56,1	68,3	47,1	84,5	215,0	207,4	0,0	2,3	7,6	0,3	—	—	17.
17,6	21,0	6,5	19,1	11,5	4,4	0,3	0,5	0,6	0,9	5,0	—	18.
453,3	492,5	508,2	670,9	657,9	446,8	5,0	7,1	17,8	14,6	17,4	0,3	19.
31,4	21,9	24,6	23,2	26,4	15,1	0,1	0,0	0,2	1,5	0,9	—	20.
135,5	146,8	183,5	289,5	151,3	47,5	3,1	0,9	0,9	1,6	—	0,5	21.
927,3	955,1	987,3	1186,6	1153,4	568,9	8,9	9,0	30,3	36,8	24,5	0,8	22.
128,4	55,0	24,8	37,9	45,9	14,4	4,3	2,3	5,1	11,4	11,1	0,3	23.
197,6	276,0	347,7	368,8	324,0	208,1	0,4	2,0	4,3	1,4	0,4	—	24.

12.3.

(10⁶ ECU)

	España						France					
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	1995	1996	1997	1998	1999	2000
1.	8,2	11,6	3,8	0,1	0,9	0,4	16,2	65,4	45,8	18,5	12,2	5,5
2.	4,2	3,2	0,8	49,1	7,4	—	2,0	6,3	1,8	1,0	10,9	0,8
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	52,3	132,7	91,2	28,9	—	—	21,8	50,8	38,7	47,9	23,7	4,0
5.	0,9	1,2	3,4	2,8	7,7	1,8	14,4	22,7	20,2	21,9	15,6	0,7
6.	51,6	40,5	26,9	53,8	36,5	26,4	50,9	134,2	55,4	47,7	26,8	14,8
7.	52,5	41,7	30,3	56,6	44,2	28,2	65,4	156,9	75,5	69,5	42,4	15,6
8.	16,2	32,8	10,3	20,4	4,3	4,9	14,6	20,7	19,7	28,1	11,5	2,6
9.	1,6	—	—	—	—	—	0,6	0,4	1,2	0,2	0,1	0,1
10.	7,3	13,4	13,1	29,1	15,0	—	18,4	22,0	6,6	10,8	16,8	2,3
11.	19,7	19,0	15,6	50,1	54,6	52,9	5,6	7,6	6,0	4,1	5,1	2,2
12.	8,9	25,2	9,2	6,6	33,0	11,7	11,0	22,2	11,8	3,3	2,5	0,3
13.	15,7	34,0	5,8	6,5	7,2	—	34,8	31,5	29,9	34,4	8,8	7,2
14.	—	—	0,1	1,9	0,2	—	—	—	—	—	—	—
15.	0,1	0,1	0,0	0,1	4,3	0,3	11,0	18,6	20,3	15,3	20,2	5,3
16.	27,0	9,9	16,4	42,8	86,0	37,3	27,1	18,1	16,9	31,6	59,4	11,7
17.	0,8	3,6	25,1	57,1	34,3	30,7	27,2	50,9	71,0	81,2	49,7	9,3
18.	47,0	42,7	90,2	21,7	6,3	7,4	16,3	22,9	40,7	39,5	26,5	3,9
19.	144,3	180,7	185,9	236,1	245,1	145,3	166,6	214,9	224,2	248,5	200,5	44,9
20.	18,1	4,3	5,8	11,1	8,3	0,7	6,5	13,3	7,4	8,0	2,7	0,4
21.	91,0	39,0	71,6	70,1	71,0	10,4	60,5	115,5	158,4	131,3	107,9	29,2
22.	370,7	413,2	389,4	452,0	377,0	185,1	338,9	623,0	551,8	524,8	400,5	100,4
23.	35,9	57,6	38,0	85,8	102,6	64,6	35,0	51,8	24,4	18,2	24,4	4,8
24.	42,8	44,0	22,3	51,2	97,7	37,7	73,0	68,2	67,2	81,3	88,4	24,2

(10⁶ ECU)

	Ireland						Italia						
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Pévues		
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	1995	1996	1997	1998	1999	2000	
	—	—	—	—	—	—	29,8	8,3	9,0	27,9	134,1	83,5	1.
	—	—	—	—	—	—	4,7	2,4	0,9	1,6	34,7	10,5	2.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
	—	—	—	—	—	—	6,3	41,4	6,0	28,9	82,1	39,7	4.
	—	—	—	—	—	—	15,8	6,5	15,0	16,6	48,1	47,9	5.
	—	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	—	51,4	59,1	37,8	54,4	65,9	19,8	6.
	—	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	—	67,2	65,6	52,8	71,1	114,0	67,7	7.
	—	—	—	—	—	—	33,7	35,9	23,3	36,1	21,2	24,4	8.
	—	—	—	—	—	—	3,9	1,1	1,5	2,0	5,9	8,0	9.
	—	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	—	12,7	12,4	26,2	84,0	28,1	33,9	10.
	—	—	—	—	—	—	28,4	13,5	6,1	35,1	10,5	7,9	11.
	—	—	—	—	—	—	14,8	18,7	6,3	8,4	4,3	6,7	12.
	—	—	—	—	—	—	8,7	18,4	23,7	21,3	16,6	22,2	13.
	—	—	—	—	—	—	1,5	0,2	1,0	0,7	0,4	0,4	14.
	—	—	—	—	—	—	7,8	5,0	1,2	15,6	2,1	—	15.
	—	—	—	—	—	—	24,9	31,7	17,8	30,2	40,8	105,1	16.
	—	—	—	—	—	—	2,8	0,5	4,8	23,1	36,6	10,3	17.
	—	—	—	—	—	—	4,3	6,7	19,4	27,3	40,3	7,9	18.
	—	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	—	143,5	144,2	131,2	283,7	206,9	226,8	19.
	—	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	—	9,3	9,0	16,6	8,9	22,0	13,0	20.
	—	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	—	90,0	89,7	150,4	141,8	111,7	46,9	21.
	—	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	—	350,9	360,7	366,8	563,8	705,4	488,1	22.
	—	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	—	56,0	44,6	38,6	127,5	42,9	48,5	23.
	—	—	—	—	—	—	42,8	55,4	43,7	67,8	59,9	127,7	24.

12.5.

(10⁶ ECU)

	Luxembourg						Nederland					
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	1995	1996	1997	1998	1999	2000
1.	—	—	—	—	—	—	4,3	3,4	1,0	1,9	0,9	0,2
2.	0,1	0,1	—	—	—	—	3,0	14,5	16,9	12,5	9,1	3,5
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	0,2	0,0	—	—	—	—	14,8	11,6	5,3	10,6	31,7	8,6
5.	0,1	0,1	—	—	—	—	4,2	2,6	2,2	10,3	15,8	4,3
6.	26,4	50,0	35,2	5,4	16,8	0,2	0,4	0,5	0,7	—	—	—
7.	26,5	50,1	35,2	5,4	16,8	0,2	4,6	3,1	2,9	10,3	15,8	4,3
8.	29,8	18,7	8,5	2,1	3,0	0,6	3,0	4,0	4,5	4,7	8,0	2,8
9.	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	15,1	33,8	21,5	18,3	17,8	2,7	0,7	—	—	—	—	—
11.	0,8	1,3	0,8	1,5	1,9	—	0,3	0,5	3,8	3,6	2,2	1,0
12.	2,0	2,4	1,6	2,1	7,6	—	1,2	0,6	—	0,2	—	—
13.	—	—	—	—	—	—	4,9	3,5	7,6	94,2	152,9	42,0
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16.	1,5	—	5,2	2,5	3,0	2,5	6,1	14,3	7,5	7,6	15,3	4,5
17.	2,1	4,5	2,9	3,4	6,4	5,5	12,1	14,8	14,6	19,7	57,5	16,0
18.	2,2	2,4	0,1	1,9	0,6	—	0,2	0,1	0,0	0,1	0,4	0,1
19.	53,6	63,2	40,5	31,9	40,3	11,3	28,6	37,7	38,1	130,2	236,4	66,3
20.	0,1	0,1	0,1	—	—	—	6,4	7,8	6,7	5,7	11,7	5,4
21.	2,7	1,9	2,5	5,7	8,5	2,8	19,6	29,6	23,6	20,9	14,7	4,9
22.	83,3	115,4	78,2	43,0	65,6	14,2	81,2	107,8	94,5	191,9	320,3	93,2
23.	17,9	37,5	23,9	22,0	27,3	2,7	2,3	1,1	3,8	3,8	2,2	1,0
24.	1,5	—	5,2	2,5	3,0	2,5	11,0	17,8	15,1	101,8	168,2	46,5

(10⁶ ECU)

	Österreich						Portugal						
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Pévues		
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	1995	1996	1997	1998	1999	2000	
	16,7	11,5	2,8	3,9	4,0	2,9	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	—	1.
	2,2	1,4	0,1	0,5	4,2	1,1	—	0,1	0,0	0,2	0,0	—	2.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
	4,8	5,9	0,9	4,8	7,2	2,8	0,2	0,2	0,0	0,2	0,1	—	4.
	6,3	14,4	1,5	13,1	75,9	114,9	0,0	0,0	0,1	0,4	0,6	—	5.
	3,1	3,4	2,7	3,0	6,5	—	1,2	1,0	2,9	0,1	35,4	1,0	6.
	9,4	17,8	4,2	16,1	82,4	114,9	1,3	1,0	3,0	0,5	36,0	1,0	7.
	26,6	24,4	2,4	4,4	7,3	1,6	0,0	1,3	4,3	0,3	0,2	—	8.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
	4,7	1,8	1,8	6,8	7,1	19,2	—	2,3	4,8	4,9	2,0	2,0	10.
	0,3	3,6	0,6	1,0	0,5	—	—	—	—	—	—	—	11.
	0,3	1,8	0,0	0,1	2,4	15,8	0,1	0,0	0,1	1,1	—	—	12.
	7,6	32,3	5,8	20,7	17,7	10,5	—	—	—	—	—	—	13.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
	2,6	8,5	4,5	5,8	6,8	1,2	—	—	—	—	—	—	15.
	52,4	116,9	17,8	89,9	19,6	9,5	0,1	0,0	0,2	0,6	1,1	0,2	16.
	2,9	37,7	5,5	30,5	8,8	2,9	0,1	0,1	5,1	3,8	5,1	0,2	17.
	4,8	13,5	14,3	1,9	1,9	—	0,0	0,7	1,0	1,1	2,3	0,2	18.
	102,1	240,4	52,6	161,2	72,1	60,8	0,3	4,4	15,5	11,7	10,7	2,5	19.
	10,2	15,8	4,2	14,8	9,9	6,1	0,2	2,2	3,2	2,1	0,8	0,1	20.
	31,2	33,6	10,3	47,5	32,5	23,3	3,3	2,6	3,0	2,0	4,3	1,1	21.
	176,6	326,5	75,1	248,9	212,2	211,9	5,6	10,7	24,8	16,9	52,3	4,7	22.
	5,3	7,1	2,4	7,9	10,0	35,0	0,1	2,3	4,9	6,0	2,0	2,0	23.
	62,6	157,7	28,0	116,5	44,2	21,3	0,1	0,0	0,2	0,6	1,1	0,2	24.

12.7.

(10⁶ ECU)

	Suomi/Finland						Sverige					
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	1995	1996	1997	1998	1999	2000
1.	—	0,9	3,7	0,2	3,6	—	1,7	5,4	7,7	3,6	3,1	0,6
2.	0,3	8,5	0,5	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	30,4	37,1	0,7	4,3	1,2	—	24,2	26,2	8,1	33,4	55,1	32,0
5.	7,8	37,2	27,0	21,4	1,9	—	3,6	4,7	3,8	3,4	6,4	1,0
6.	33,3	15,0	0,4	0,1	0,6	0,2	55,6	36,7	6,8	6,8	4,9	—
7.	41,1	52,2	27,4	21,5	2,5	0,2	59,2	41,4	10,6	10,1	11,3	1,0
8.	0,2	7,7	44,3	23,2	21,4	22,4	8,8	8,2	10,7	5,7	6,2	1,5
9.	—	—	—	—	—	—	15,0	3,5	3,0	4,9	1,5	—
10.	8,0	1,5	8,3	1,3	0,3	—	5,7	5,9	2,1	6,0	1,3	0,4
11.	—	—	—	—	—	—	2,2	1,8	1,9	1,6	0,1	—
12.	4,5	0,8	2,6	5,0	0,2	—	5,8	2,8	2,2	5,1	2,9	—
13.	1,8	13,2	52,9	15,0	5,3	20,4	15,6	32,4	1,2	0,7	0,5	—
14.	—	—	—	—	—	—	0,1	1,5	0,9	—	0,3	—
15.	—	—	—	—	—	—	22,2	38,3	82,7	44,6	11,1	1,6
16.	34,1	73,6	124,4	49,8	12,4	1,3	28,7	18,4	8,3	6,5	6,7	—
17.	2,5	0,7	0,1	13,6	73,7	20,6	1,8	4,1	—	—	—	—
18.	3,6	2,3	1,6	9,6	8,0	2,5	2,6	12,1	15,3	19,5	30,7	26,9
19.	54,6	99,7	234,1	117,6	121,3	67,2	108,5	129,1	128,3	94,6	62,3	30,3
20.	6,5	5,4	1,6	3,0	2,7	—	5,1	3,0	4,1	4,3	2,0	1,0
21.	3,8	2,9	2,9	1,9	1,8	0,7	22,7	22,7	25,8	26,3	15,3	1,2
22.	136,6	206,7	270,9	148,6	133,1	68,1	221,5	227,7	184,6	172,3	149,0	66,2
23.	12,5	2,3	10,8	6,3	0,5	—	13,8	10,5	6,1	12,6	4,3	0,4
24.	35,8	86,8	177,3	64,8	17,7	21,7	66,6	90,7	93,1	51,7	19,5	1,6

(10⁶ ECU)

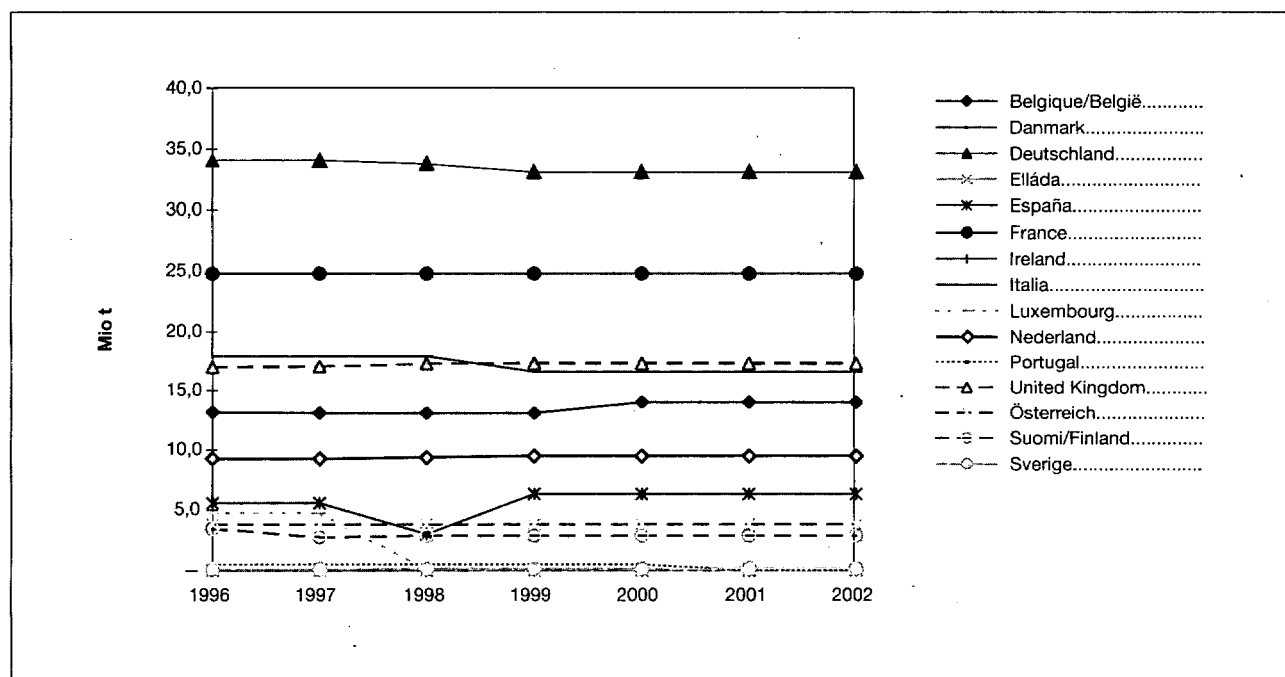
United Kingdom				EU-15								
Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Pévues		
1995	1996	1997	1998	1999	2000	1995	1996	1997	1998	1999	2000	
5,4	4,6	23,2	18,9	13,5	2,9	94,6	128,7	119,1	87,7	197,2	109,9	1.
2,1	1,1	2,1	5,1	3,1	—	41,3	82,6	62,4	100,1	129,9	29,6	2.
—	—	—	—	—	—	1,9	15,7	—	0,3	0,1	—	3.
29,8	10,2	55,2	45,6	1,5	0,2	310,3	439,8	356,2	273,9	354,5	113,6	4.
24,0	20,7	34,0	8,8	2,9	0,0	140,7	165,7	166,7	189,4	314,8	208,8	5.
6,8	4,8	6,9	6,3	6,1	1,3	495,7	452,8	232,5	236,8	255,4	127,6	6.
30,8	25,5	40,9	15,1	9,0	1,3	636,4	618,5	399,2	426,2	570,2	336,4	7.
38,5	36,2	51,6	26,4	2,5	0,1	255,8	269,2	260,1	285,3	149,0	132,5	8.
4,3	2,0	4,1	1,3	4,3	—	27,2	9,5	14,4	40,4	19,5	9,9	9.
13,6	48,3	22,2	16,8	8,5	0,1	99,3	172,7	118,5	213,9	131,6	72,9	10.
6,5	4,4	3,4	2,4	3,8	—	98,0	59,2	44,1	103,5	90,6	65,5	11.
55,9	17,2	8,2	6,6	0,7	—	194,2	112,5	59,6	55,3	71,8	36,7	12.
15,3	5,1	10,8	23,6	85,4	—	179,7	358,2	392,2	454,3	432,5	168,0	13.
0,4	0,6	0,8	0,1	—	—	10,3	14,1	10,9	16,3	19,3	2,4	14.
6,2	2,9	1,5	1,0	0,0	—	77,8	105,5	126,3	109,3	89,6	20,6	15.
21,8	48,1	146,4	73,1	2,2	—	340,4	438,7	487,0	486,0	466,1	330,3	16.
25,4	14,1	33,7	12,8	2,7	0,3	172,6	267,6	325,9	375,3	573,7	433,5	17.
7,6	4,3	4,3	16,5	11,7	—	113,4	138,0	201,1	169,9	152,5	53,7	18.
195,4	183,2	287,1	180,6	121,9	0,5	1 568,8	1 945,2	2 039,9	2 309,4	2 196,1	1 326,0	19.
5,9	6,0	6,7	5,8	0,7	—	103,5	92,6	85,5	94,6	89,6	41,8	20.
8,7	18,4	17,5	10,2	7,6	—	499,9	528,5	683,6	775,9	582,0	214,6	21.
278,1	249,0	432,8	281,3	157,2	4,9	3 256,7	3 851,6	3 746,0	4 068,1	4 119,7	2 170,8	22.
76,0	69,9	33,9	25,8	13,0	0,1	391,5	344,4	222,2	372,7	294,0	175,2	23.
43,6	56,7	159,6	97,8	87,7	—	608,3	916,5	1 016,3	1 065,9	1 007,5	521,2	24.

13.

Erzsinter
Sinter
Agglomérés de minerai

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
11,4	Belgique/België	12,8	12,7	12,7	12,7	13,6	13,6	13,6
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
29,4	Deutschland	33,1	33,1	32,8	34,1	32,1	32,1	32,1
—	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
2,5	España	5,4	5,4	2,9	6,1	6,1	6,1	6,1
20,4	France	24,1	24,1	24,1	24,1	24,1	24,1	24,1
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
11,6	Italia	17,4	17,4	17,4	16,1	16,1	16,1	16,1
—	Luxembourg	4,6	4,6	—	—	—	—	—
8,6	Nederland	9,0	9,0	9,1	9,2	9,2	9,2	9,2
0,4	Portugal	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	—	—
16,0	United Kingdom	16,5	16,5	16,8	16,8	16,8	16,8	16,8
3,4	Österreich	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7
2,7	Suomi/Finland	3,4	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
0,1	Sverige	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
106,5	EU-15	130,4	129,7	122,9	124,2	125,1	124,7	124,7

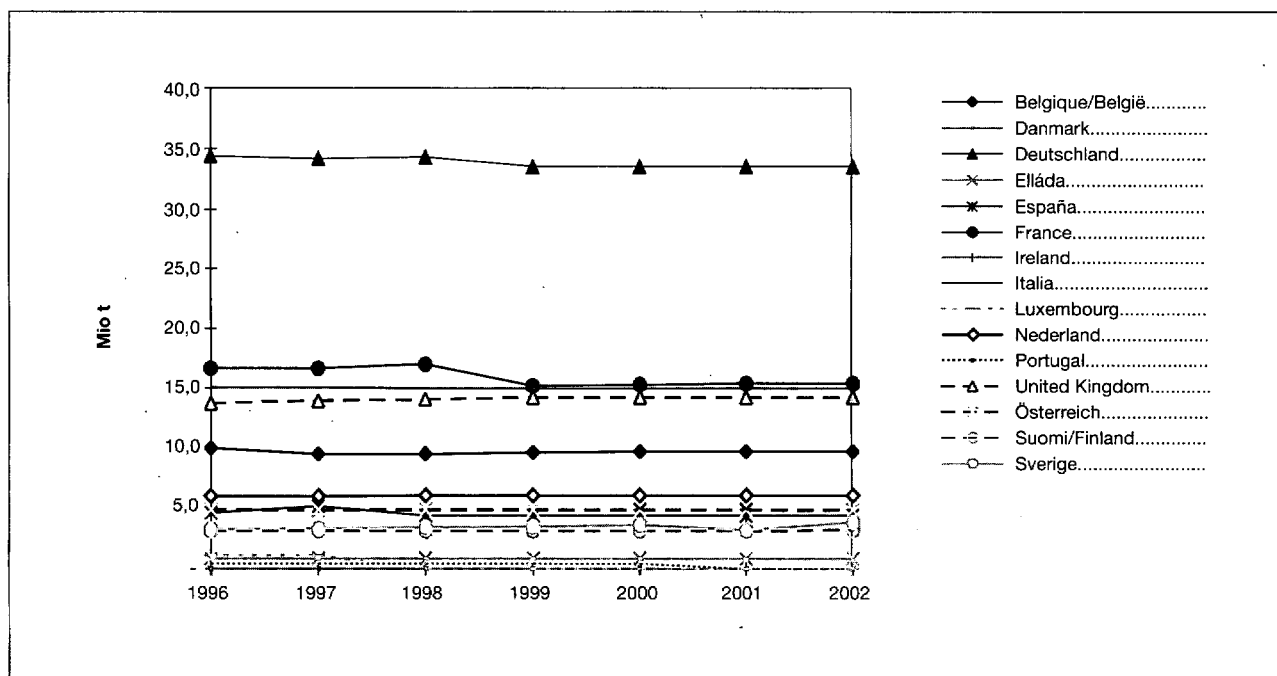


14.

Roheisen
Pig iron
Fonte

(10⁶ t)

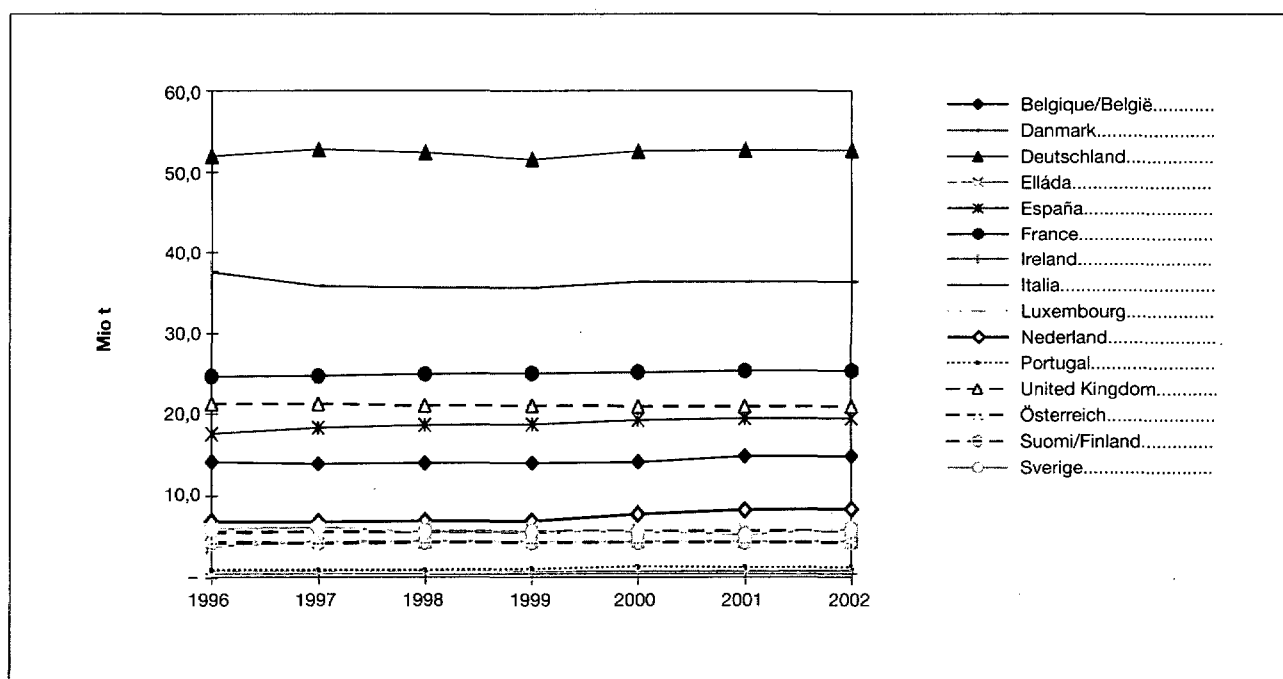
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
8,6	Belgique/België	9,9	9,4	9,5	9,5	9,7	9,7	9,7
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
29,7	Deutschland	34,4	34,1	34,3	33,5	33,5	33,5	33,5
—	Elláda	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
4,2	España	4,5	5,1	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3
13,9	France	16,6	16,6	16,9	15,1	15,2	15,3	15,3
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
10,8	Italia	15,0	15,0	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9
—	Luxembourg	1,1	1,1	—	—	—	—	—
5,6	Nederland	5,9	5,9	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
0,4	Portugal	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	—	—
12,7	United Kingdom	13,7	13,9	14,0	14,2	14,2	14,2	14,2
4,1	Österreich	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8
2,9	Suomi/Finland	3,0	3,0	3,0	3,1	3,1	3,1	3,1
3,2	Sverige	3,2	3,2	3,3	3,4	3,5	3,1	3,7
6,2	EU-15 113,3	113,3	112,3	110,0	110,4	109,6	110,3	



Rohstahl — insgesamt
Crude steel — Total
Acier brut — Total

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1998								
11,3	Belgique/België	14,2	14,0	14,0	14,1	14,2	14,9	14,9
0,8	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
44,0	Deutschland	51,9	52,7	52,4	51,5	52,5	52,7	52,7
1,1	Elláda	3,8	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4
14,7	España	17,6	18,3	18,6	18,7	19,3	19,5	19,5
20,1	France	24,6	24,7	24,9	25,0	25,2	25,3	25,3
0,4	Ireland	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
25,7	Italia	37,4	35,8	35,5	35,6	36,3	36,3	36,3
2,5	Luxembourg	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
6,4	Nederland	6,8	6,8	6,9	6,9	7,7	8,2	8,3
0,9	Portugal	1,0	1,0	1,0	1,2	1,4	1,3	1,3
17,2	United Kingdom	21,2	21,3	21,1	21,1	21,0	21,0	21,0
5,3	Österreich	5,6	5,6	5,6	5,6	5,7	5,8	5,8
3,9	Suomi/Finland	4,3	4,3	4,3	4,4	4,4	4,4	4,4
5,3	Sverige	5,9	6,1	5,6	5,6	5,7	5,3	6,0
159,5	EU-15	200,2	200,7	200,2	199,9	203,6	204,9	205,8



16.

Rohstahl
Crude steel
Acier brut

Produktionsmöglichkeiten

Production potential

Possibilités de production

(10⁶ t)

Erhebungsjahr Year of enquiry Année de l'enquête	Vorgesehene Forecast Prévues							
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1995	203,4	202,1	202,9	202,9				
1996		198,9	198,8	199,1	199,2			
1997			197,9	198,9	198,8	199,5		
1998				199,4	200,6	202,9	204,7	
1999					199,9	203,6	204,9	205,8

17.

Rohstahl
Crude steel
Acier brut

— Produktionsmöglichkeiten
nach Verfahren
— Anteil der einzelnen Verfahren

— Production potential
according to process
— Share of each process

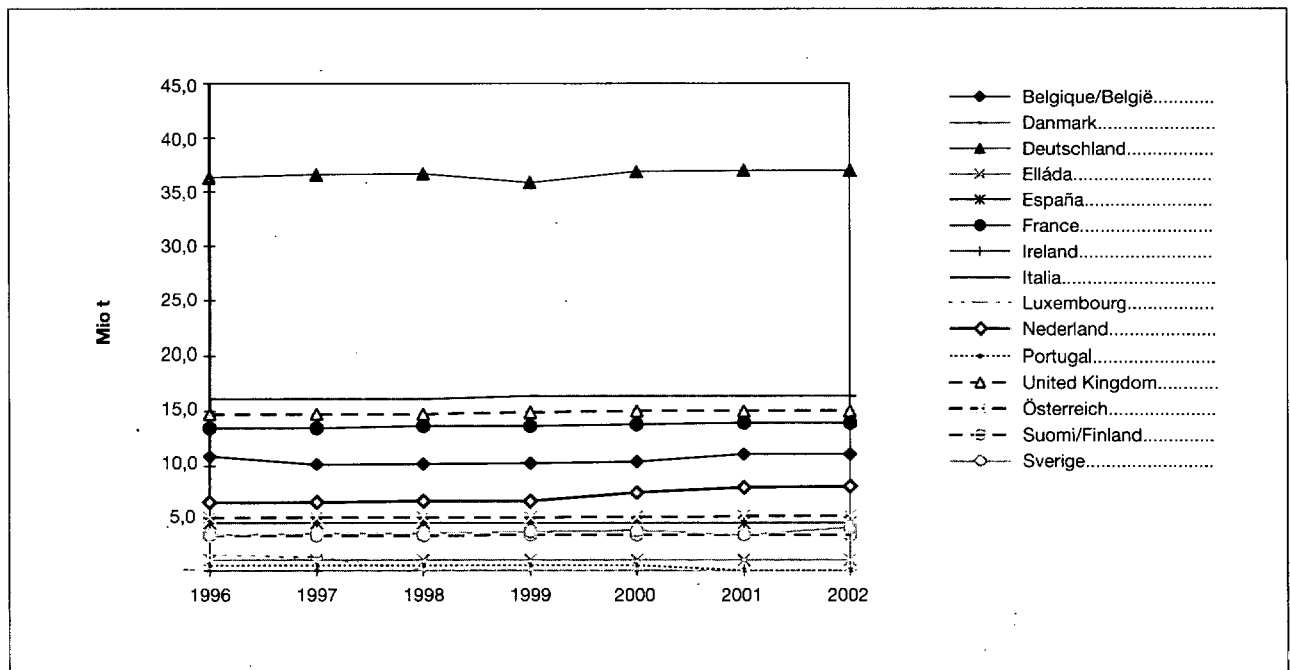
— Possibilités de production
par procédé
— Part de chaque procédé

Verfahren Process Procédé	Sauerstoffstahl Oxygen steel Acier à oxygène		Elektrostahl Electric-furnace steel Acier électrique		Andere Verfahren Other processes Autres procédés		Insgesamt Total Total
	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	%	
Einheit Unit Unité							10 ⁶ t
Produktion Production Production							
1994	101,9	67,2	49,7	32,8	0,0	0,0	151,6
1995	101,1	64,9	54,7	35,1	0,0	0,0	155,8
1996	95,3	64,9	51,6	35,1	0,0	0,0	147,0
1997	100,8	63,0	59,1	37,0	0,0	0,0	160,0
1998	99,2	62,2	60,3	37,8	0,0	0,0	159,5
Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production							
1994	126,5	62,5	75,8	37,5	0,0	0,0	202,3
1995	124,0	60,4	81,1	39,5	0,0	0,0	205,1
1996	118,3	59,1	81,9	40,9	0,0	0,0	200,2
1997	117,7	58,6	83,1	41,4			200,8
1998	116,9	58,4	83,3	41,6	0,0	0,0	200,2
1999	116,7	58,4	83,1	41,6	0,0	0,0	199,9
2002	120,6	58,6	85,2	41,4	0,0	0,0	205,8

Sauerstoffstahl
Oxygen steel
Acier à oxygène

(10⁶ t)

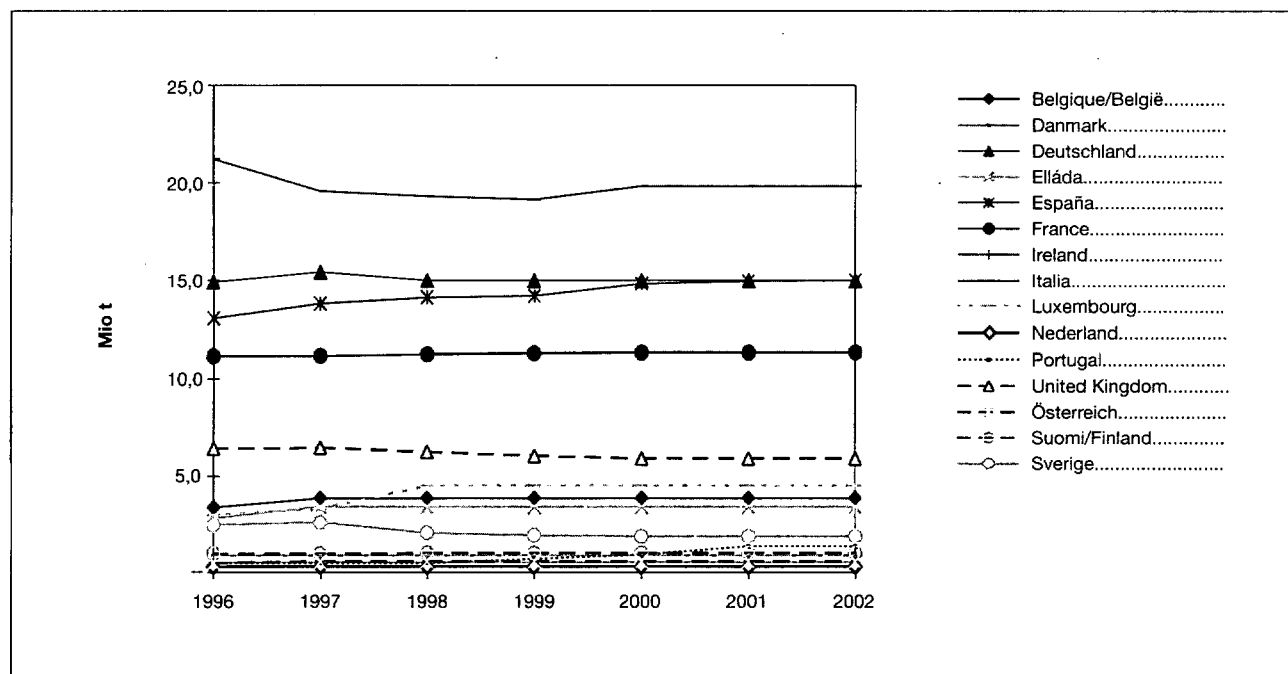
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1998								
9,1	Belgique/België	10,8	10,1	10,1	10,2	10,4	11,1	11,1
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
32,0	Deutschland	37,0	37,3	37,4	36,6	37,6	37,7	37,7
—	Elláda	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
4,3	España	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6
12,1	France	13,5	13,5	13,7	13,7	13,9	14,0	14,0
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
10,5	Italia	16,2	16,2	16,2	16,5	16,5	16,5	16,5
—	Luxembourg	1,5	1,2	—	—	—	—	—
6,2	Nederland	6,5	6,5	6,6	6,6	7,4	7,9	8,0
0,4	Portugal	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	—	—
13,4	United Kingdom	14,8	14,8	14,8	15,0	15,1	15,1	15,1
4,8	Österreich	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1	5,2	5,2
3,0	Suomi/Finland	3,4	3,3	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4
3,4	Sverige	3,4	3,5	3,6	3,7	3,8	3,4	4,1
99,2	EU-15	118,3	117,6	116,9	116,7	119,1	119,8	120,6



Elektrostahl
Electric-furnace steel
Acier électrique

(10⁶ t)

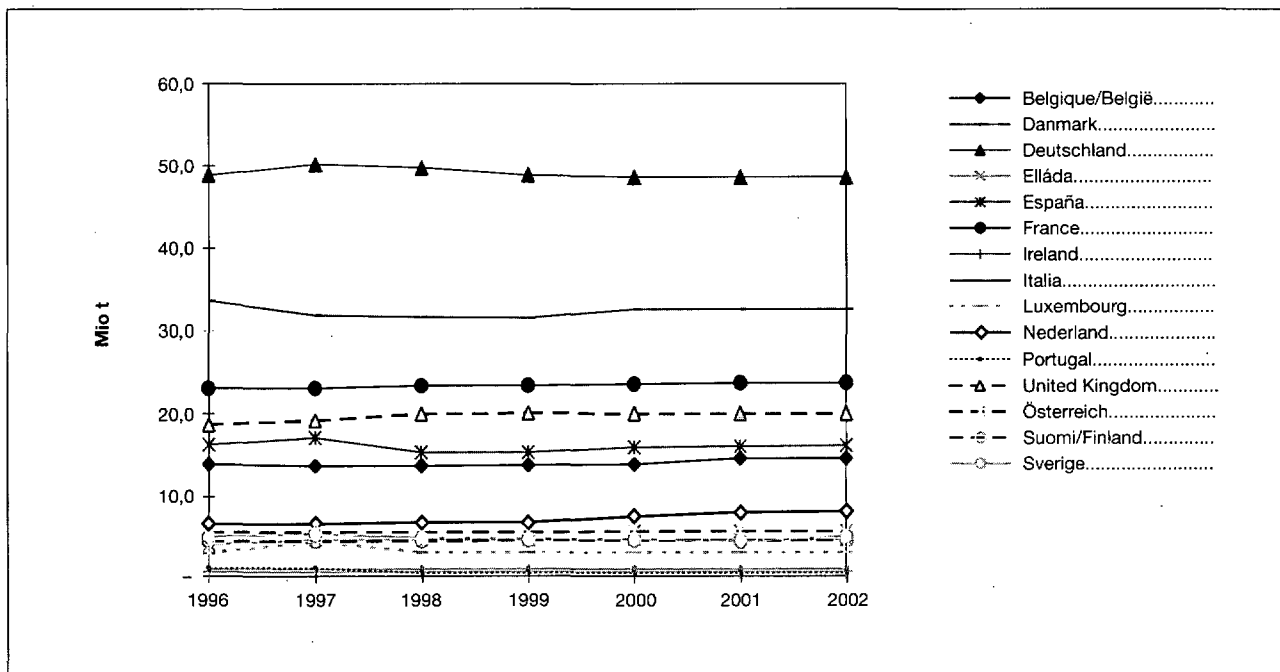
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1998								
2,2	Belgique/België	3,4	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9
0,8	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
12,0	Deutschland	14,9	15,4	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
1,1	Elláda	2,8	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4
10,4	España	13,0	13,8	14,1	14,2	14,8	14,9	15,0
8,1	France	11,1	11,2	11,2	11,3	11,3	11,3	11,3
0,4	Ireland	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
15,2	Italia	21,2	19,5	19,3	19,1	19,8	19,8	19,8
2,5	Luxembourg	3,0	3,3	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
0,2	Nederland	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
0,4	Portugal	0,5	0,5	0,5	0,7	0,9	1,3	1,3
3,8	United Kingdom	6,4	6,5	6,2	6,0	5,9	5,9	5,9
0,5	Österreich	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
0,9	Suomi/Finland	1,0	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
1,8	Sverige	2,5	2,6	2,0	1,9	1,9	1,9	1,9
60,3	EU-15	81,9	83,1	83,3	83,1	84,5	85,1	85,2



Stranggießanlagen
Continuous casting plants
Coulées continues

(10⁶ t)

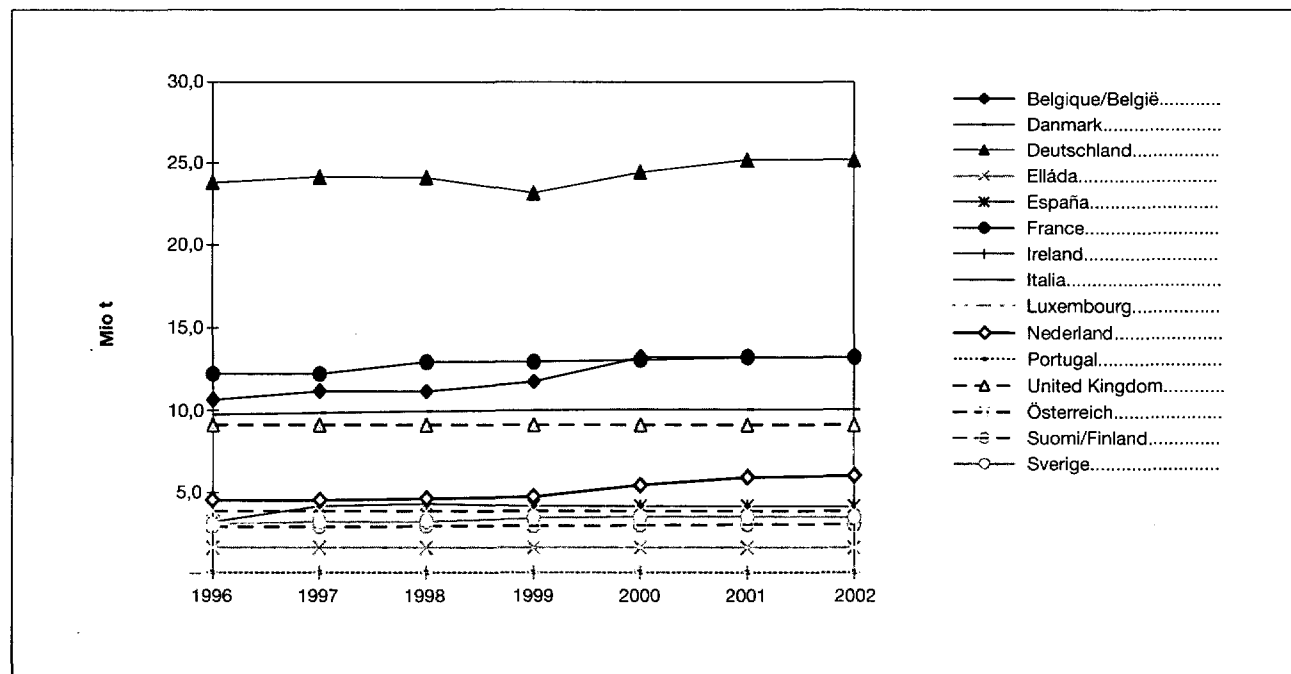
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
11,2	Belgique/België	13,9	13,6	13,7	13,9	13,8	14,6	14,6
0,8	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
42,1	Deutschland	48,8	50,1	49,7	48,9	48,6	48,6	48,6
1,1	Elláda	3,8	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4
12,5	España	16,3	17,1	15,3	15,3	15,9	16,1	16,1
19,0	France	23,1	23,2	23,4	23,5	23,6	23,8	23,8
0,4	Ireland	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
24,7	Italia	33,6	31,8	31,6	31,5	32,5	32,6	32,6
2,4	Luxembourg	2,8	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2
6,2	Nederland	6,5	6,5	6,6	6,6	7,4	7,9	8,0
0,4	Portugal	0,9	0,9	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
16,3	United Kingdom	18,6	19,2	20,0	20,1	20,0	20,0	20,0
5,1	Österreich	5,4	5,4	5,4	5,4	5,5	5,5	5,5
3,9	Suomi/Finland	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,4
4,3	Sverige	4,8	5,2	4,6	4,6	4,6	4,2	4,9
150,4	EU-15	184,3	187,3	185,0	184,4	186,7	187,9	188,8



Warmbreitband
Hot-rolled wide strips
Larges bandes à chaud

(10⁶ t)

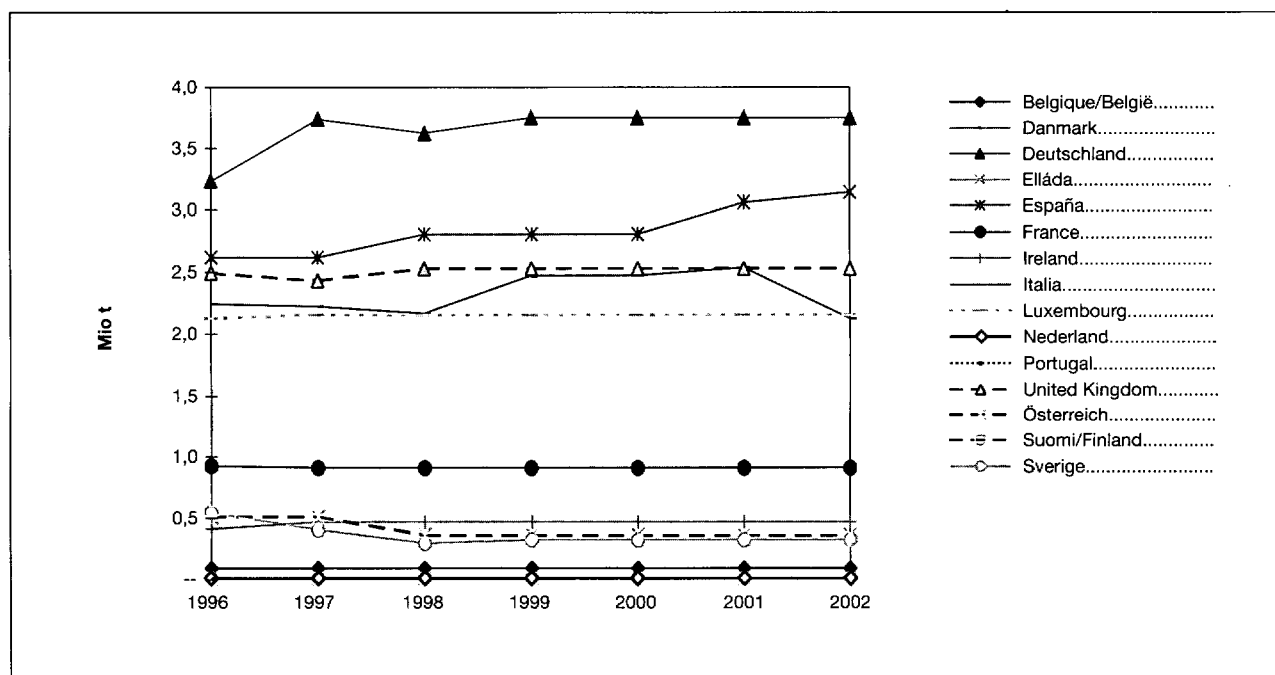
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1998								
10,5	Belgique/België	10,6	11,2	11,2	11,7	13,2	13,2	13,2
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
20,7	Deutschland	23,8	24,1	24,1	23,1	24,4	25,2	25,2
0,1	Elláda	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
4,0	España	3,1	4,1	4,3	4,1	4,1	4,1	4,1
11,2	France	12,2	12,2	12,9	12,9	13,1	13,2	13,2
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
8,2	Italia	9,7	9,8	10,0	10,0	10,1	10,1	10,1
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
4,3	Nederland	4,5	4,5	4,6	4,7	5,4	5,9	6,0
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
7,3	United Kingdom	9,1	9,1	9,1	9,1	9,1	9,1	9,1
3,1	Österreich	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
2,5	Suomi/Finland	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9
2,8	Sverige	3,0	3,1	3,2	3,4	3,4	3,4	3,4
74,9	EU-15	84,1	86,3	87,4	87,2	91,0	92,4	92,5



Schwere Profile
Heavy sections
Profilés lourds

(10⁶ t)

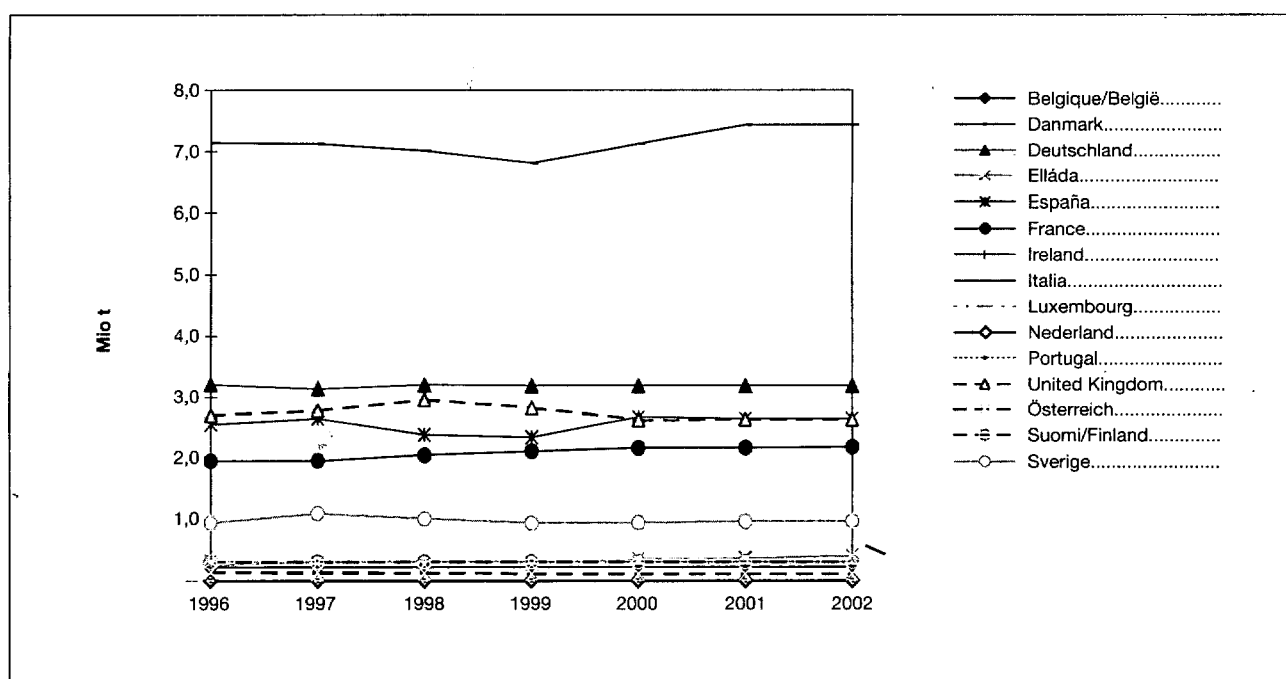
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
0,0	Belgique/België	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
2,6	Deutschland	3,2	3,7	3,6	3,7	3,7	3,7	3,7
—	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
1,6	España	2,6	2,6	2,8	2,8	2,8	3,1	3,1
0,7	France	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
0,3	Ireland	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
1,1	Italia	2,2	2,2	2,2	2,5	2,5	2,5	2,1
1,4	Luxembourg	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
1,9	United Kingdom	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
0,3	Österreich	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
—	Suomi/Finland	—	—	—	—	—	—	—
0,1	Sverige	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
10,2	EU-15	15,1	15,5	15,3	15,8	15,8	16,1	15,8



Stabstahl und leichte Profile
Merchant bars and light sections
Laminés marchands et profilés légers

(10⁶ t)

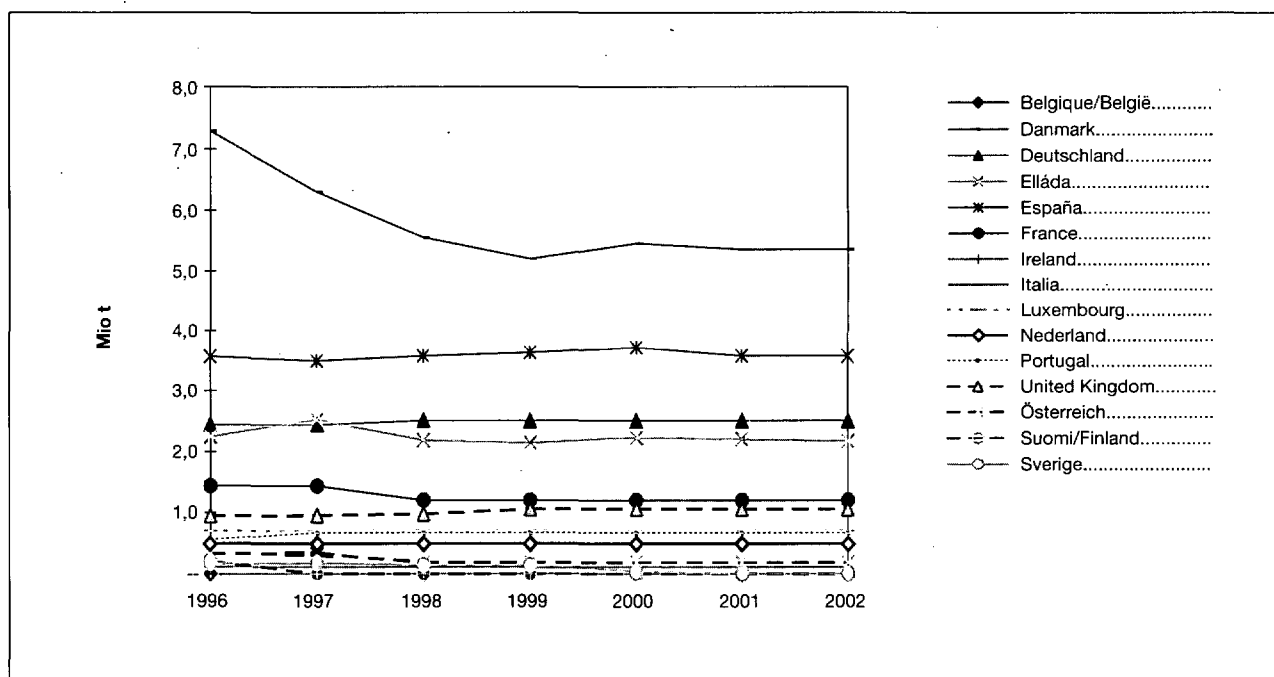
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
0,2	Belgique/België	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
0,2	Danmark	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
1,8	Deutschland	3,2	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2
0,0	Elláda	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
1,7	España	2,5	2,6	2,4	2,3	2,7	2,6	2,6
1,5	France	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
4,0	Italia	7,1	7,1	7,0	6,8	7,1	7,4	7,4
0,3	Luxembourg	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
2,2	United Kingdom	2,7	2,8	2,9	2,8	2,6	2,6	2,6
0,1	Österreich	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
0,2	Suomi/Finland	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
0,9	Sverige	0,9	1,1	1,0	0,9	10,9	1,0	1,0
13,2	EU-15	20,0	20,2	20,1	19,6	20,2	20,5	20,6



Betonstahl in Stäben
Straight concrete reinforcing bars
Ronds à béton en barres

(10⁶ t)

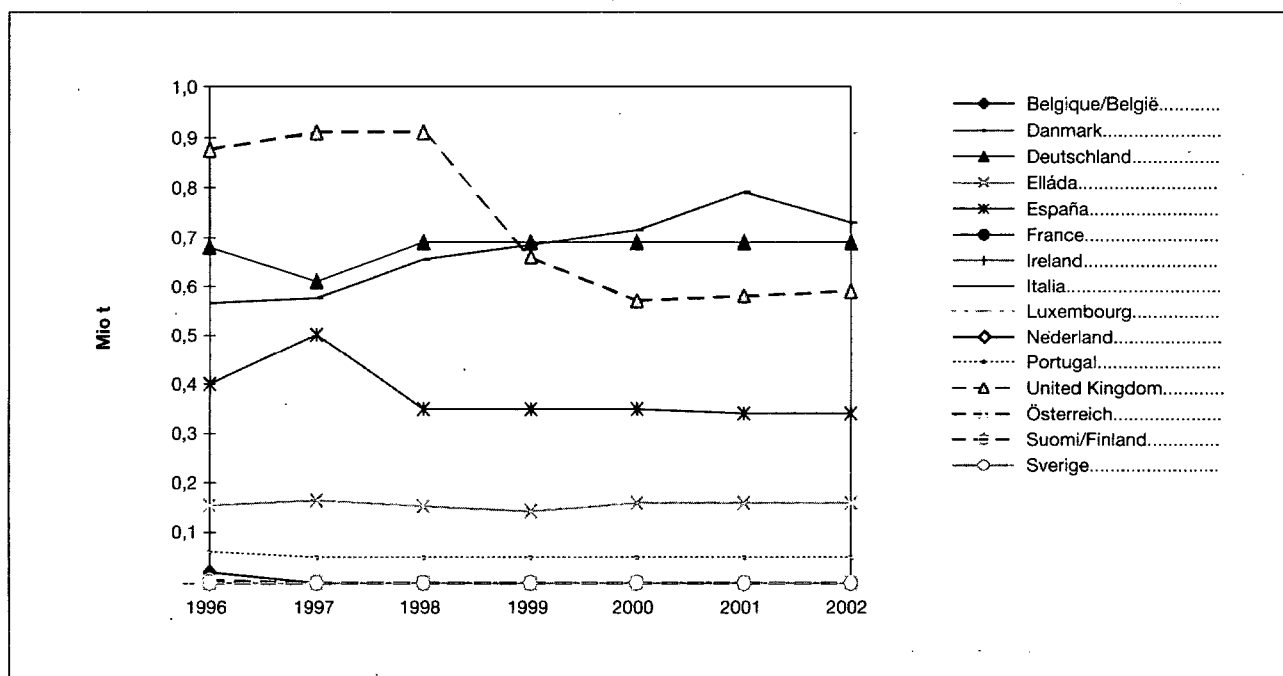
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
—	Belgique/België	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,1	Danmark	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
1,7	Deutschland	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
0,9	Elláda	2,2	2,5	2,2	2,1	2,2	2,2	2,2
2,7	España	3,6	3,5	3,6	3,6	3,7	3,6	3,6
0,8	France	1,4	1,4	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
3,7	Italia	7,3	6,3	5,5	5,2	5,4	5,3	5,3
0,4	Luxembourg	0,7	0,7	0,7	0,2	0,7	0,7	0,7
0,4	Nederland	0,5	0,5	0,5	0,7	0,5	0,5	0,5
0,6	Portugal	0,6	0,7	0,7	0,5	0,7	0,7	0,7
0,5	United Kingdom	0,9	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1
0,2	Österreich	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
—	Suomi/Finland	0,2	—	—	—	—	—	—
0,1	Sverige	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	—	—
12,0	EU-15	20,4	19,5	18,2	18,0	18,3	18,0	18,0



Betonstahl in Ringen
Coiled concrete reinforcing bars
Ronds à béton en couronnes

(10⁶ t)

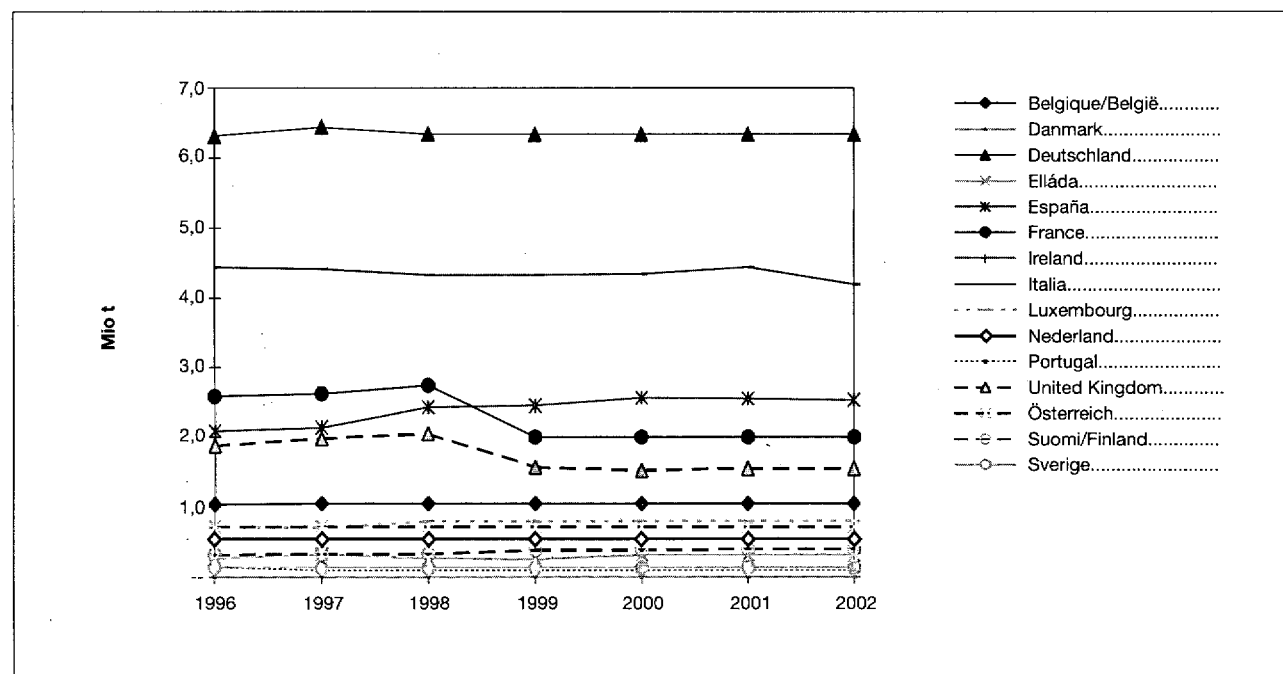
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
—	Belgique/België	0,0	—	—	—	—	—	—
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
0,5	Deutschland	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
0,0	Elláda	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2
0,2	España	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3
—	France	—	—	—	—	—	—	—
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
0,2	Italia	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,8	0,7
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Portugal	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
0,6	United Kingdom	0,9	0,9	0,9	0,7	0,6	0,6	0,6
—	Österreich	—	—	—	—	—	—	—
—	Suomi/Finland	0,0	—	—	—	—	—	—
—	Sverige	—	—	—	—	—	—	—
1,7	EU-15	2,8	2,8	2,8	2,6	2,5	2,6	2,6



Walzdraht
Wire rod
Fil machine

(10⁶ t)

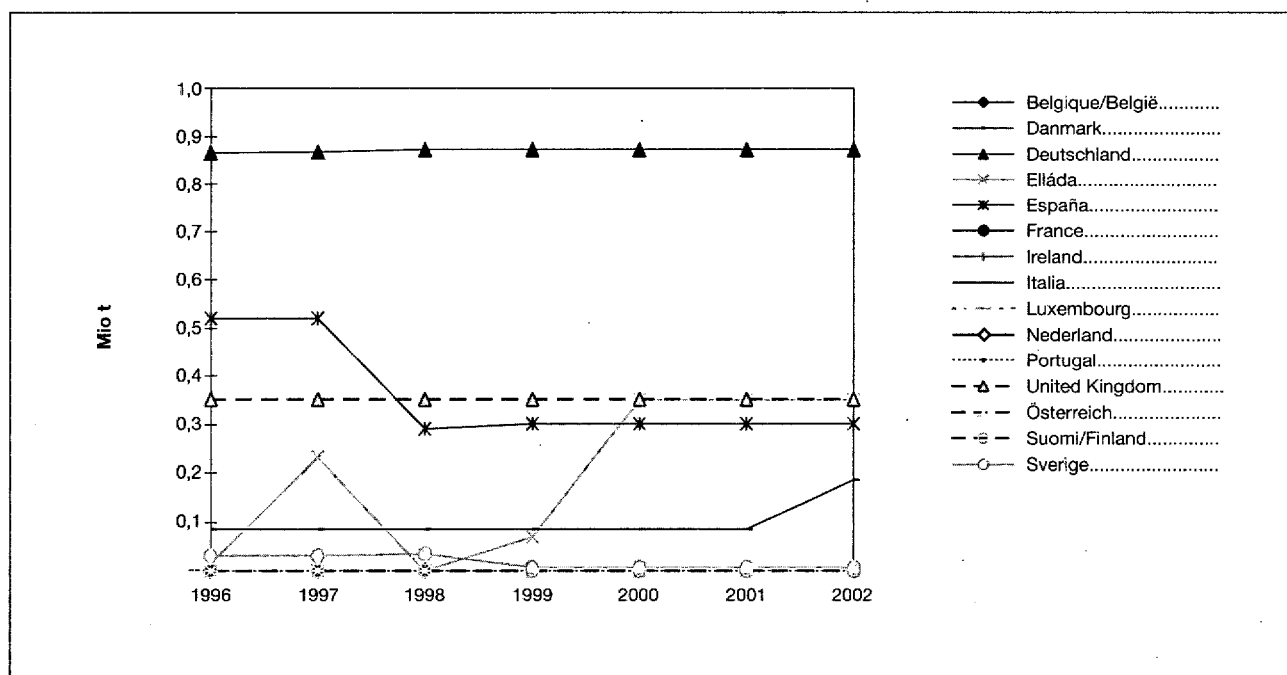
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
0,8	Belgique/België	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
5,2	Deutschland	6,3	6,4	6,3	6,3	6,3	6,3	6,3
0,1	Elláda	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
2,0	España	2,1	2,1	2,4	2,4	2,6	2,5	2,5
1,8	France	2,6	2,6	2,7	2,0	2,0	2,0	2,0
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
3,4	Italia	4,4	4,4	4,3	4,3	4,3	4,4	4,2
0,5	Luxembourg	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,2	Nederland	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,1	Portugal	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
1,5	United Kingdom	1,9	2,0	2,0	1,6	1,5	1,5	1,5
0,5	Österreich	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
0,3	Suomi/Finland	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
0,1	Sverige	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
16,5	EU-15	21,1	21,5	21,8	20,6	20,8	20,9	20,6



Bandstahl und Röhrenstreifen
Hot-rolled narrow strips
Feuillards et bandes à tube laminés à chaud

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
—	Belgique/België	—	—	—	—	—	—	—
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
0,8	Deutschland	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
—	Elláda	0,0	0,2	—	0,1	0,4	0,4	0,4
0,3	España	0,5	0,5	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
—	France	—	—	—	—	—	—	—
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Italia	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
0,2	United Kingdom	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
—	Österreich	—	—	—	—	—	—	—
—	Suomi/Finland	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Sverige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1,3	EU-15	1,9	2,1	1,6	1,7	2,0	2,0	2,1



28.

Warmband, Röhrenstreifen (1) und Warmwalzbleche (2) aus Coils
Hot narrow strips (1) and plates (2) from coils
Feuillards (1) et tôles (2) à chaud ex-coils

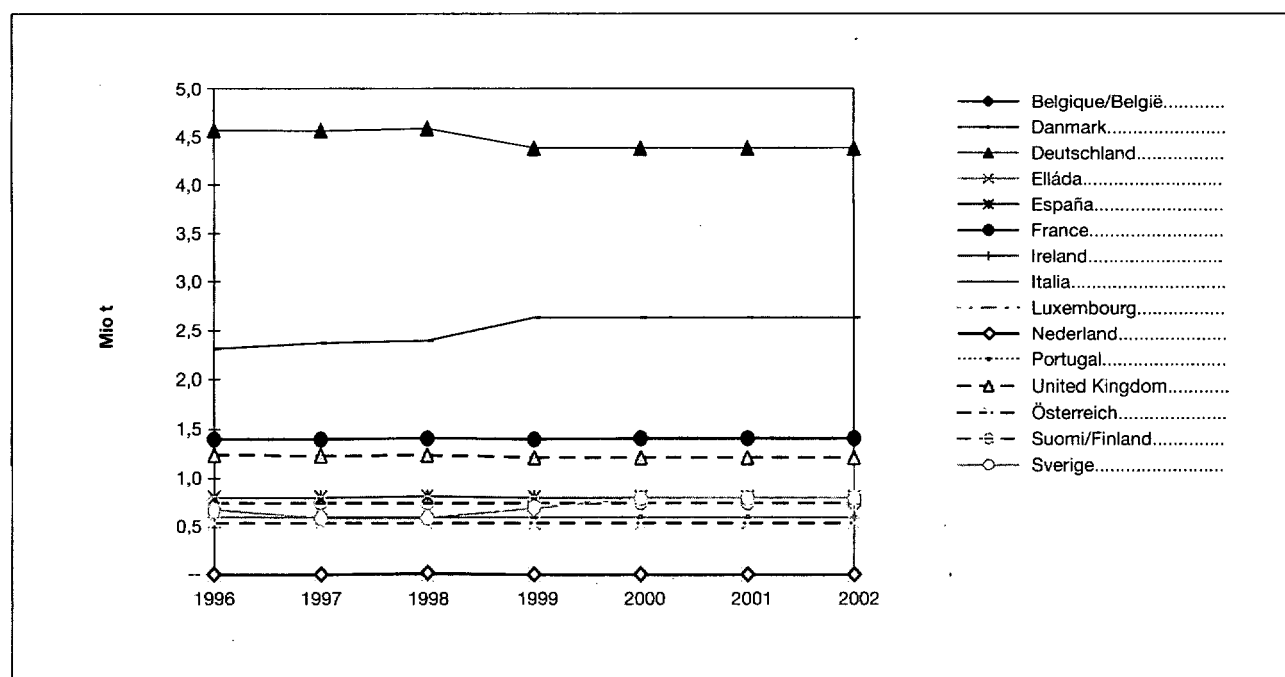
(10⁶ t)

Produktion	Production	Production
1998	1	2
Belgique/België	0,0	0,2
Danmark	—	—
Deutschland	0,9	0,8
Elláda	—	0,0
España	0,1	0,0
France	0,2	0,2
Ireland	—	—
Italia	—	0,0
Luxembourg	—	—
Nederland	—	—
Portugal	—	—
United Kingdom	0,1	0,1
Österreich	0,4	0,2
Suomi/Finland	0,0	0,0
Sverige	0,1	0,4
EU-15	0,5	0,6

Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl
Hot-rolled plates, sheets and wide flats
Tôles à chaud et larges plats

(10⁶ t)

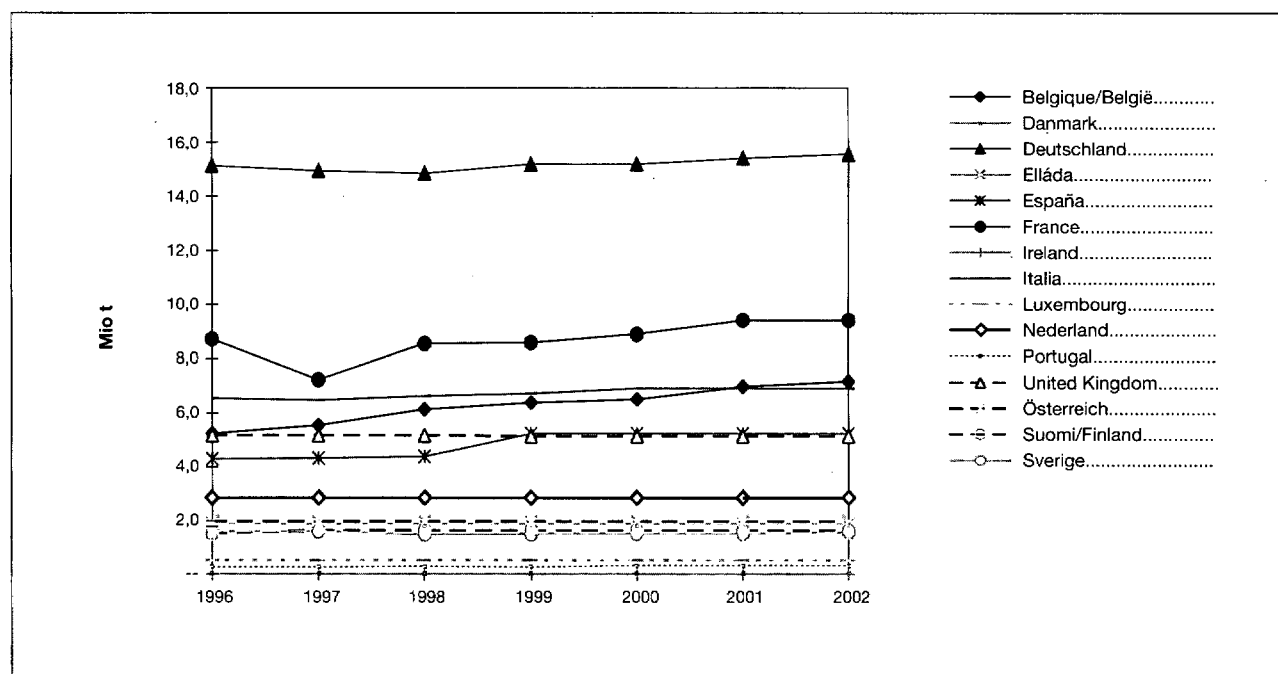
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1998								
0,6	Belgique/België	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
0,4	Danmark	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
3,3	Deutschland	4,6	4,6	4,6	4,4	4,4	4,4	4,4
—	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
0,6	España	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
1,0	France	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
1,9	Italia	2,3	2,4	2,4	2,6	2,6	2,6	2,6
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Nederland	—	—	0,0	—	—	—	—
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
1,0	United Kingdom	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
0,4	Österreich	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,7	Suomi/Finland	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,4	Sverige	0,7	0,6	0,6	0,7	0,8	0,8	0,8
10,4	EU-15	14,2	14,2	14,3	14,4	14,5	14,5	14,5



Kaltgewalzte Bleche
Cold-reduced sheets
Tôles à froid

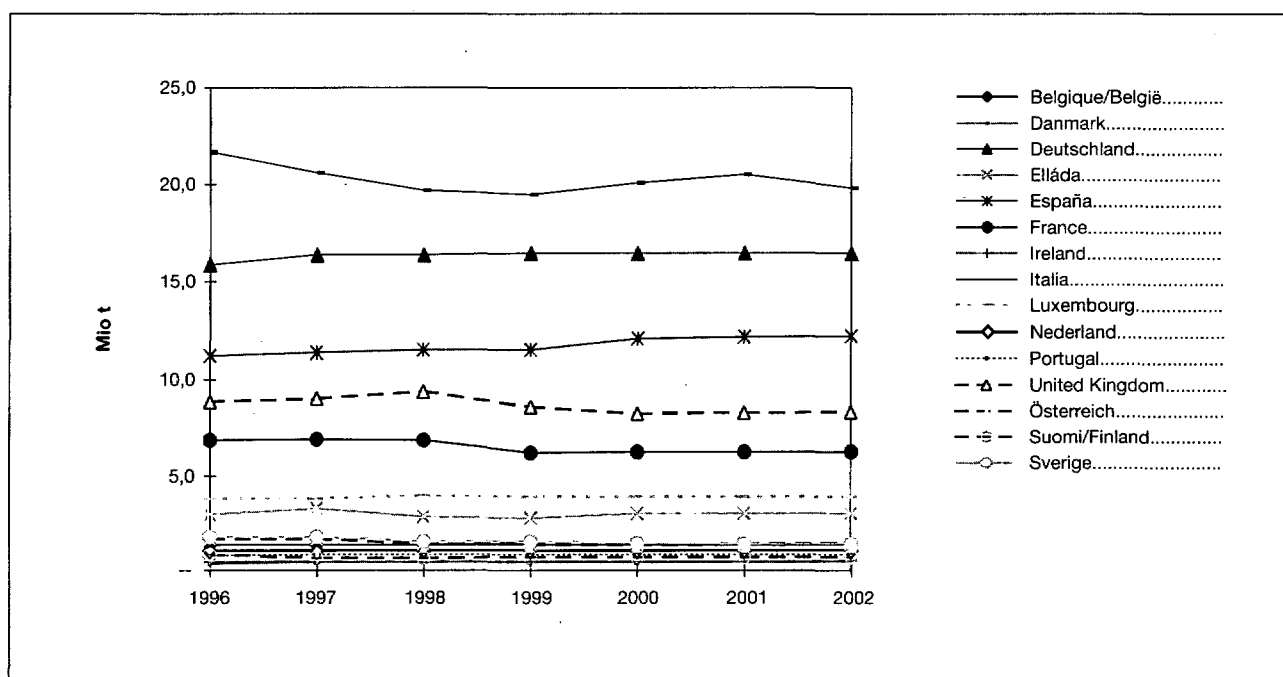
(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1998								
5,0	Belgique/België	5,2	5,5	6,1	6,4	6,5	7,0	7,2
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
12,3	Deutschland	15,1	14,9	14,8	15,2	15,2	15,4	15,5
0,4	Elláda	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
3,4	España	4,3	4,3	4,4	5,2	5,2	5,2	5,2
7,6	France	8,7	7,2	8,5	8,6	8,9	9,4	9,4
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
4,6	Italia	6,5	6,5	6,6	6,7	6,9	6,9	6,9
0,3	Luxembourg	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
2,2	Nederland	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
0,2	Portugal	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3
4,3	United Kingdom	5,2	5,2	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1
1,7	Österreich	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
1,2	Suomi/Finland	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
1,2	Sverige	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
44,3	EU-15	55,5	54,2	56,2	57,7	58,4	59,7	60,0



Langerzeugnisse — insgesamt ⁽¹⁾Long products — Total ⁽¹⁾Produits longs — Total ⁽¹⁾(10⁶ t)

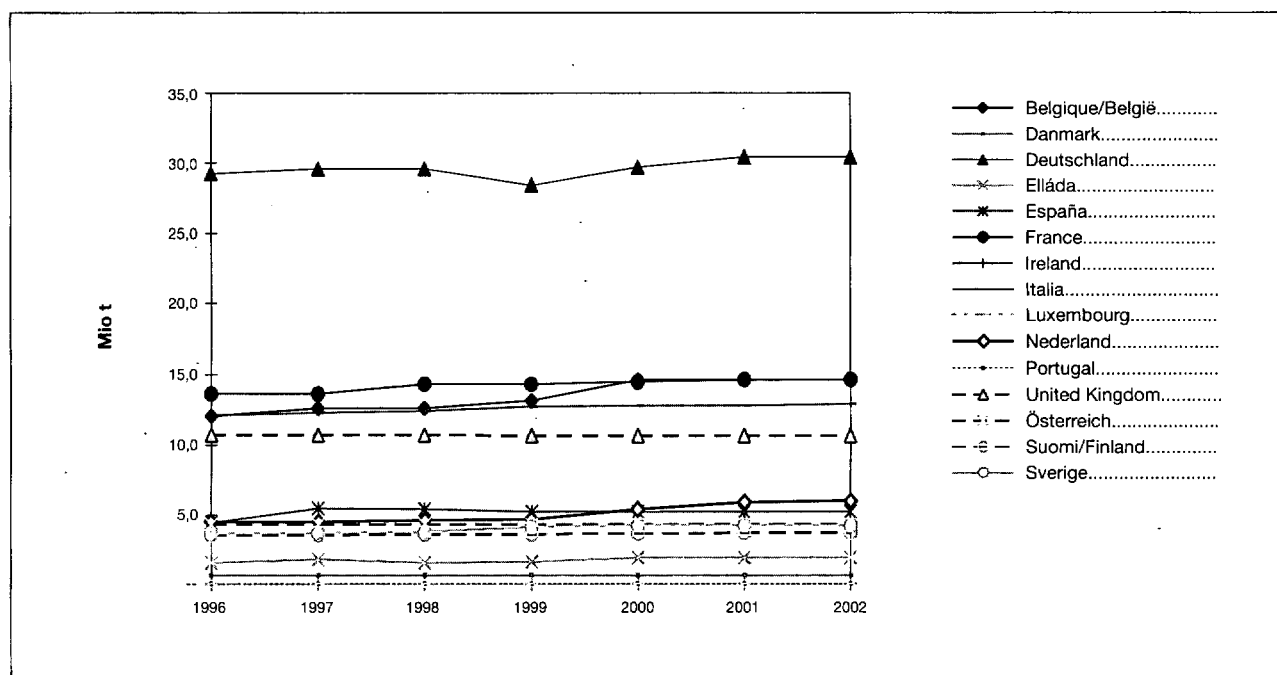
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1998								
1,2	Belgique/België	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
0,2	Danmark	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
11,8	Deutschland	15,9	16,4	16,4	16,5	16,5	16,5	16,5
1,0	Elláda	3,0	3,3	2,9	2,8	3,0	3,0	3,0
7,9	España	11,2	11,4	11,5	11,5	12,1	12,1	12,2
4,7	France	6,9	6,9	6,9	6,2	6,2	6,2	6,3
0,3	Ireland	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
12,6	Italia	21,7	20,6	19,7	19,5	20,1	20,5	19,8
2,5	Luxembourg	3,8	3,8	4,0	3,9	3,9	3,9	3,9
0,7	Nederland	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
0,8	Portugal	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
7,1	United Kingdom	8,9	9,0	9,4	8,6	8,3	8,3	8,3
1,1	Österreich	1,7	1,7	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
0,6	Suomi/Finland	0,8	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
1,4	Sverige	1,8	1,8	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4
53,8	EU-15	79,3	79,5	78,2	76,5	77,6	78,1	77,5

⁽¹⁾ Ohne gewalzten Röhrenrund- und Mehrkantstahl.⁽¹⁾ Without rolled rounds and squares for tubes.⁽¹⁾ Sans ronds et carrés pour tubes laminés.

Flachstahl
Flat products
Produits plats

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
11,1	Belgique/België	12,0	12,6	12,6	13,1	14,6	14,6	14,6
0,4	Danmark	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
24,7	Deutschland	29,2	29,6	29,6	28,4	29,7	30,4	34,4
0,1	Elláda	1,5	1,7	1,5	1,6	1,9	1,9	1,9
4,9	España	4,4	5,5	5,4	5,2	5,2	5,2	5,2
12,2	France	13,6	13,6	14,3	14,3	14,5	14,6	14,6
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
10,1	Italia	12,1	12,3	12,4	12,7	12,8	12,8	12,9
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
4,4	Nederland	4,5	4,5	4,6	4,7	5,4	5,9	6,0
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
8,5	United Kingdom	10,7	10,7	10,7	10,7	10,7	10,7	10,7
3,6	Österreich	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3
3,2	Suomi/Finland	3,6	3,6	3,6	3,6	3,6	3,7	3,7
3,3	Sverige	3,7	3,7	3,8	4,1	4,2	4,2	4,2
86,5	EU-15	100,2	102,6	103,3	103,3	107,4	108,9	109,1



Warmgewalzte Erzeugnisse — insgesamt ⁽¹⁾
 Hot-rolled products — Total ⁽¹⁾
 Produits laminés à chaud — Total ⁽¹⁾

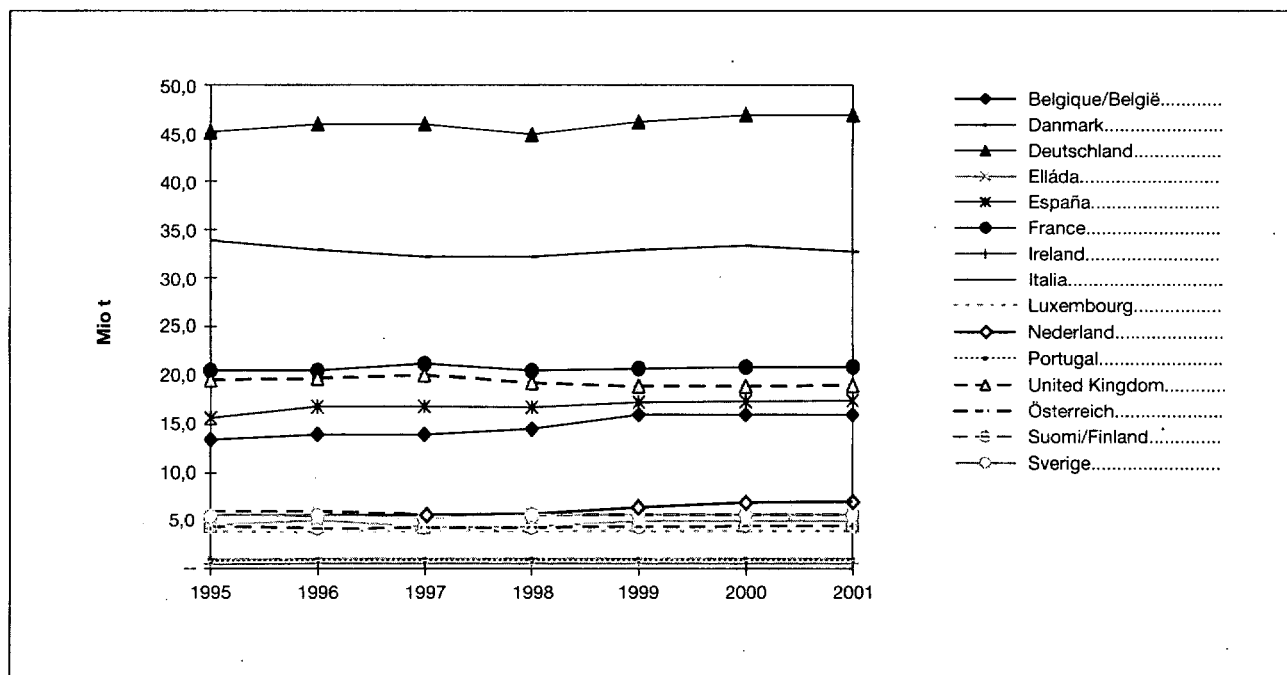
(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
12,2	Belgique/België	13,4	13,9	13,9	14,5	16,0	16,0	16,0
0,6	Danmark	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
36,5	Deutschland	45,1	45,9	45,9	44,8	46,1	46,9	46,9
1,1	Elláda	4,5	5,0	4,4	4,4	4,9	4,9	4,9
13,1	España	15,6	16,8	16,9	16,8	17,3	17,4	17,4
16,9	France	20,5	20,5	21,2	20,5	20,7	20,8	20,9
0,3	Ireland	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
22,6	Italia	33,8	32,9	32,1	32,2	32,9	33,3	32,7
2,5	Luxembourg	3,8	3,8	4,0	3,9	3,9	3,9	3,9
5,0	Nederland	5,5	5,5	5,6	5,7	6,4	6,9	7,0
0,8	Portugal	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
15,3	United Kingdom	19,5	19,7	20,1	19,3	18,9	19,0	19,0
4,6	Österreich	6,0	6,0	5,7	5,7	5,7	5,7	5,7
3,8	Suomi/Finland	4,4	4,2	4,2	4,3	4,3	4,4	4,4
4,5	Sverige	5,4	5,5	5,3	5,6	5,6	5,6	5,6
140,0	EU-15	179,6	182,0	181,5	179,8	185,0	187,0	186,6

(¹) Ohne gewalzten Röhrenrund- und Mehrkantstahl.

(¹) Without rolled rounds and squares for tubes.

(¹) Sans ronds et carrés pour tubes laminés.



Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse
Hot-rolled products, cold-rolled sheets and coated products
Produits laminés à chaud, tôles à froid et produits revêtus

Durchschnittliche jährliche Zuwachsrate		Average annual variation			Taux d'accroissement annuel moyen				
		Produktion Production Production			Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production				
		1994		1998	1994		1998		2002
		10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t
Profile und Betonstahl in Stäben Sections and straight reinforcing bars Laminés marchands et ronds à béton	EU-15	33,8	1,5	35,8	58,8	- 1,7	54,8	0,4	55,7
Walzdraht und Betonstahl in Ringen Wire rod including rebars delivered in coils Fil machine et ronds à béton en couronnes	EU-15	17,6	0,8	18,2	23,4	1,2	24,6	- 1,4	23,2
Langerzeugnisse — insgesamt Long products — Total Produits longs — Total	EU-15	51,0	1,2	53,5	81,3	- 0,9	78,2	- 0,2	77,5
Warmbreitband Hot-rolled wide strip Larges bandes à chaud	EU-15	70,7	1,9	76,2	87,0	0,6	89,0	1,6	94,6
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl Hot-rolled plates, sheets and wide flats Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)	EU-15	10,0	1,0	10,4	15,4	- 1,7	14,3	0,3	14,5
Flachstahl — insgesamt Flat products — Total Produits plats — Total	EU-15	80,7	1,8	86,5	102,4	0,2	103,3	1,4	109,1
Warmgewalzte Erzeugnisse — insgesamt Hot-rolled products — Total Produits laminés à chaud — Total	EU-15	131,7	1,6	140,0	183,7	- 0,3	181,5	0,7	186,6
Kaltgewalzte Bleche Cold-reduced sheet Tôles à froid	EU-15	39,7	2,9	44,3	55,3	0,4	56,2	1,7	60,0
Verpackungsbleche Tin mill products Acier pour emballage	EU-15	4,8	0,5	4,9	6,6	- 2,3	6,0	0,4	6,1
Metallisch beschichtete Bleche Metal-coated sheets Tôles revêtues de métal	EU-15	16,6	7,8	21,8	20,0	5,4	24,3	4,6	28,7
Organische Beschichtungen Organic coatings Revêtements organiques	EU-15	2,7	9,8	3,7	4,2	3,3	4,7	2,9	5,3

39.

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Utilisation rate of production potential
Taux d'utilisation des possibilités de production

(%)

	EU-12			EU-15		
	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Roheisen Pig iron Fonte	74,1	81,6	83,4	80,8	85,7	85,7
Rohstahl Crude steel Acier brut	69,4	74,9	76,0	73,4	79,7	79,7
Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche Hot-rolled products, cold-reduced sheets Produits laminés à chaud, tôles à froid	64,5	71,7	73,4	71,6	77,9	77,5
Beschichtete Bleche Coated sheets Tôles revêtues	70,2	78,1	82,8	79,7	86,2	86,7

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Utilisation rate of production potential
Taux d'utilisation des possibilités de production

															(%)
1998	Roheisen Pig iron Fonte	Sauerstoff- stahl Oxygen steel Acier à oxygène	Elektrostahl Electric- furnace steel Acier électrique	Rohstahl Crude steel Acier brut	Stranggieß- anlagen Continuous casting plants Coulée continue	Warmbreit- band Hot-rolled wide strip Larges bandes à chaud	Schwere Profile Heavy sections Profils lourds	Profile Sections Laminés marchands	Walzdraht Wire rod Fil machine	Betonstahl in Stäben Straight concrete reinforcing bars Ronds à béton en barres	Betonstahl in Ringen Coiled concrete reinforcing bars Ronds à béton en couronnes	Bandstahl und Röhren- streifen Hot-rolled narrow strips Feuillards (ex-trains spécialisés)	Warm- gewalzte Bleche Hot-rolled plates Tôles à chaud	Warm- gewalzte Erzeugnisse insgesamt Hot-rolled products — Total Produits laminés à chaud — Total	Kaltgewalzte Bleche Cold- reduced sheet Tôles à froid
Belgique/België .	91,2	89,4	58,2	80,8	81,8	93,8	57,5	88,2	78,5	0,0	—	—	46,0	87,5	81,1
Danmark	—	—	93,5	93,5	93,5	—	—	54,3	—	55,0	—	—	71,7	64,8	—
Deutschland . . .	86,6	85,6	80,3	84,0	84,8	85,8	72,6	55,7	81,3	67,9	79,0	86,8	71,6	79,6	83,1
Elláda	0,0	0,0	32,5	25,1	25,1	7,9	—	13,1	34,2	39,4	27,5	—	—	26,3	21,0
España	99,2	94,3	73,6	78,7	81,4	94,1	57,5	72,7	84,5	74,6	58,9	96,9	71,9	77,8	77,7
France	82,2	88,1	71,8	80,7	81,2	87,1	72,3	73,4	66,6	65,5	—	—	67,7	80,0	88,6
Irland	—	—	71,0	71,0	71,0	—	73,3	—	—	—	—	—	—	73,3	—
Italia	72,4	64,5	79,0	72,4	78,2	82,6	52,2	57,6	77,9	66,0	37,4	54,1	78,9	70,3	69,8
Luxembourg . . .	—	—	55,0	55,0	56,8	—	66,1	88,1	57,5	52,1	—	—	—	63,7	53,3
Nederland	92,7	94,3	52,4	92,6	94,3	94,3	—	—	38,1	84,0	—	—	100,0	88,1	75,5
Portugal	89,5	88,2	90,2	89,2	94,2	—	—	—	100,0	98,2	84,0	—	—	97,5	88,7
United Kingdom	91,0	90,6	60,9	81,8	81,8	80,7	76,5	76,3	73,3	52,8	67,1	43,3	84,3	76,4	82,9
Österreich	86,0	94,1	94,0	94,0	93,9	82,9	95,4	88,8	66,2	92,2	—	—	79,0	81,6	86,7
Suomi/Finland . .	96,1	91,0	89,7	90,7	91,0	88,6	—	83,0	98,2	—	—	—	90,1	89,2	71,5
Sverige	95,4	95,6	90,0	93,6	93,2	88,4	42,8	87,1	90,4	100,0	—	94,1	76,1	84,8	83,5
. EU-15	85,7	84,9	72,4	79,7	81,5	85,7	66,6	65,7	75,6	65,6	60,2	77,7	72,5	77,1	78,8

Rohstahl — Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Crude steel — Utilisation rate of production potential
Acier brut — Taux d'utilisation des possibilités de production

1998	Einheit Unit Unité	Produktions- möglichkeiten Production potential Possibilités de production	Ausnutzungsgrad		Utilisation rate		Taux d'utilisation	
			< 50 %	50-60 %	61-70 %	71-80 %	81-90 %	> 90 %
Belgique/België	10 ⁶ t	14,0	0,5	2,1	1,3	0,7	2,7	6,7
	%	100,0	3,5	15,0	9,5	5,3	18,9	47,8
Danmark	10 ⁶ t	0,9	—	—	—	—	—	0,9
	%	100,0	—	—	—	—	—	100,0
Deutschland	10 ⁶ t	52,4	0,9	1,5	4,0	7,1	18,5	20,4
	%	100,0	1,8	2,8	7,7	13,6	35,3	38,9
Elláda	10 ⁶ t	4,4	3,4	—	0,4	—	0,6	—
	%	100,0	77,1	—	9,2	—	13,8	—
España	10 ⁶ t	18,6	1,8	0,2	4,1	1,3	3,8	7,6
	%	100,0	9,6	0,9	21,8	6,9	20,2	40,6
France	10 ⁶ t	24,9	0,0	1,5	4,6	2,0	11,0	5,7
	%	100,0	0,2	6,2	18,6	8,0	44,2	22,8
Ireland	10 ⁶ t	0,5	—	—	—	0,5	—	—
	%	100,0	—	—	—	100,0	—	—
Italia	10 ⁶ t	35,5	4,3	2,7	12,3	2,3	6,0	8,0
	%	100,0	12,1	7,6	34,6	6,4	16,8	22,4
Luxembourg	10 ⁶ t	4,5	1,5	1,3	1,7	—	—	—
	%	100,0	33,3	28,9	37,8	—	—	—
Nederland	10 ⁶ t	6,9	—	0,3	—	—	—	6,6
	%	100,0	—	4,2	—	—	—	95,8
Portugal	10 ⁶ t	1,0	—	0,1	—	—	0,5	0,4
	%	100,0	—	5,2	—	—	50,5	44,3
United Kingdom	10 ⁶ t	21,1	1,5	0,2	1,7	1,8	8,2	7,7
	%	100,0	6,9	0,7	7,9	8,6	39,0	36,6
Österreich	10 ⁶ t	5,6	0,1	—	—	—	1,5	4,1
	%	100,0	0,9	—	—	—	25,8	73,4
Suomi/Finland	10 ⁶ t	4,3	—	—	—	0,4	2,8	1,2
	%	100,0	—	—	—	8,8	64,7	26,6
Sverige	10 ⁶ t	5,6	—	0,3	—	—	0,5	4,9
	%	100,0	—	4,4	—	—	8,5	86,7
EU-15	10 ⁶ t	200,2	13,9	10,0	30,1	16,1	55,9	74,1
	%	100,0	7,0	5,0	15,0	8,1	27,9	37,0

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Utilisation rate of production potential
Taux d'utilisation des possibilités de production

EU-15

1998	Einheit Unit Unité	Produktions- möglichkeiten Production potential Possibilités de production	Ausnutzungsgrad		Utilisation rate		Taux d'utilisation	
			< 50 %	51-60 %	61-70 %	71-80 %	81-90 %	> 90 %
Roheisen	10 ⁶ t	112,3	4,8	2,1	4,3	11,3	38,2	51,7
Pig iron	%	100,0	4,3	1,8	3,8	10,0	34,1	46,0
Fonte								
Rohstahl	10 ⁶ t	200,2	13,9	10,0	30,1	16,1	55,9	74,1
Crude steel	%	100,0	7,0	5,0	15,0	8,1	27,9	37,0
Acier brut								
Stranggießanlagen	10 ⁶ t	183,7	12,2	8,7	14,6	16,5	69,1	64,0
Continuous casting plants	%	100,0	6,6	4,7	8,0	9,0	37,6	34,8
Coulée continue								
Wambreitband	10 ⁶ t	87,4	2,5	—	3,4	5,6	38,4	37,4
Hot-rolled wide strips	%	100,0	2,9	—	3,9	6,4	44,0	42,9
Larges bandes à chaud								
Schwere Profile	10 ⁶ t	15,3	2,8	2,7	2,2	4,6	0,8	2,2
Heavy sections	%	100,0	18,4	17,5	14,2	29,7	5,2	14,4
Profilés lourds								
Profile	10 ⁶ t	20,1	6,0	1,3	1,9	2,6	3,2	4,3
Sections	%	100,0	29,8	6,6	9,3	13,1	15,7	21,6
Laminés marchands								
Walzdraht	10 ⁶ t	21,8	3,1	1,4	2,3	1,6	7,7	5,5
Wire rod	%	100,0	14,4	6,5	10,6	7,3	35,3	25,2
Fil machine								
Bandstahl und Röhrenstreifen	10 ⁶ t	1,6	0,4	0,1	0,1	0,0	—	0,9
Hot-rolled narrow strips	%	100,0	24,8	5,2	14,0	0,3	—	55,6
Feuillards (ex-trains spécialisés)								
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl	10 ⁶ t	14,3	2,5	0,6	2,2	2,9	3,6	2,5
Hot-rolled plates, sheets and wide flats	%	100,0	17,3	4,0	15,2	20,5	25,3	17,7
Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)								
Kaltgewalzte Bleche	10 ⁶ t	56,2	4,3	2,9	3,1	7,7	26,0	12,1
Cold-reduced sheets	%	100,0	7,7	5,2	5,5	13,8	46,4	21,5
Tôles à froid								

Beschichtete Bleche
Coated sheets
Tôles revêtues

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1998								
4,2	Sn	—	—	—	—	—	—	—
0,7	ECCS	—	—	—	—	—	—	—
4,9	Sn & ECCS	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1
13,3	G	—	—	—	—	—	—	—
1,0	Al	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Pb	—	—	—	—	—	—	—
0,6	M	—	—	—	—	—	—	—
16,2	G & Al & Pb & M	15,3	16,0	18,3	18,3	19,9	21,9	22,4
4,9	E-Zn	—	—	—	—	—	—	—
0,0	E-Pb	—	—	—	—	—	—	—
0,6	E-M	—	—	—	—	—	—	—
5,5	E-Zn & Pb & M	5,8	6,0	6,0	6,1	6,2	6,4	6,1
21,8	TRM	21,1	22,1	24,3	24,4	26,1	28,3	28,7
0,2	ONM	—	—	—	—	—	—	—
3,5	OM	—	—	—	—	—	—	—
3,7	Org	4,5	4,6	4,7	4,8	5,2	5,3	5,3
20,0	S	19,8	20,6	23,0	23,1	25,1	27,1	27,6

Sn = Weißblech/Tinplate/Fer-blanc.

ECCS = ECCS (electrolytic chromium-coated steel).

G = Feuerverzinkte Bleche/Hot-dipped galvanised sheets/Tôles galvanisées à chaud.

E-Zn = Elektrolytisch verzinkte Bleche/Electro-galvanised sheets/Tôles électrozinguées.

Zn = Verzinkte Bleche insgesamt/Total zinc-coated sheets/Total tôles revêtues de zinc.

M = Sonstige metallische Beschichtungen/Other metallic coatings/Autres revêtements métalliques.

ONM = Organische Beschichtung auf unbeschichtete Bleche/Organic coatings on uncoated sheets/Revêtement organique sur tôles nues.

OM = Organische Beschichtung auf metallisch beschichtete Bleche/Organic coatings on metallically coated sheets/Revêtement organique sur tôles revêtues métalliquement.

Org = Organische Beschichtung insgesamt/Total organic coatings/Total revêtement organique.

S = Beschichtete Bleche insgesamt (ohne Doppelzählung)/Total coated sheets (excluding double coating)/Total tôles revêtues (sans double comptage).

Al = Aluminium.

Pb = Blei/Lead/Plomb.

TRM = Metallische Beschichtungen insgesamt/Total metallic coatings/Total revêtements métalliques.

Europäische Kommission
European Commission
Commission européenne

**Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien
der Gemeinschaft — Bericht über die Erhebung 1999**
**Investment in the Community coal mining and iron and steel
industries — 1999 survey**
**Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier
de la Communauté — Enquête 1999**

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften
Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities
Luxembourg: Office des publications officielles des Communautés européennes

2000 — 136 S./pp./p. — 21 x 29,7 cm

ISBN 92-894-0059-5

Preis in Luxemburg (ohne MwSt.):
Price (excluding VAT) in Luxembourg: EUR 15
Prix au Luxembourg (TVA exclue):

Dieser Bericht wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der Erhebung 1998 über die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft ausgearbeitet. In der Erhebung, die jährlich durchgeführt wird, werden Informationen über tatsächliche und geplante Investitionsaufwendungen gesammelt.

Die folgenden Kapitel des Berichts umfassen eine Untersuchung der Ergebnisse der Erhebung für jeden einzelnen Produktionssektor, nämlich

- Steinkohlenbergbau,
- Kokereien,
- Eisenerzbergbau,
- Eisen- und Stahlindustrie.

Die Anlage zum Bericht enthält Begriffsbestimmungen, die für die Durchführung der Erhebung gültig waren, sowie Tabellen mit einer vollständigen Analyse der Ergebnisse, einschließlich der Investitionsaufwendungen und Produktionsmöglichkeiten nach Gebieten und Anlagenkategorien für alle Sektoren und Kategorien der dem EGKS-Vertrag unterliegenden Kohle- und Stahlerzeugnisse.

This report has been prepared on the basis of the results of the 1999 survey of investments in the Community coal and steel industries. The survey, which is conducted annually, collects information on actual and forecast capital expenditure and production potential of coal and steel enterprises.

Subsequent chapters of the report examine the results of the survey for each producing sector, namely:

- the coal mining industry;
- coking plants;
- iron-ore mines;
- the iron and steel industry.

The annex to the report contains a statement of the definitions under which the survey was carried out, together with tables giving a complete analysis of the results of the survey, including tables of capital expenditure and production potential by region and by category of plant for all sectors and categories of coal and steel products falling within the ECSC Treaty.

Ce rapport a été établi à partir de résultats de l'enquête menée en 1999 sur les investissements des industries houillère et sidérurgique de la Communauté. L'enquête, qui est réalisée une fois par an, rassemble des informations sur les dépenses d'investissement réelles et prévues et sur les possibilités de production des entreprises du charbon et de l'acier.

Les chapitres suivants examinent les résultats de l'enquête pour chaque secteur de production, à savoir:

- sièges d'extraction houillère;
- cokeries;
- mines de fer;
- industrie sidérurgique.

L'annexe au rapport contient les définitions sur la base desquelles a été réalisée l'enquête ainsi que des tableaux donnant une analyse complète des résultats, notamment sur les dépenses d'investissement et les possibilités de production par région et par type d'installation pour tous les secteurs et par catégorie de produits houillers ou sidérurgiques entrant dans le cadre du traité CECA.